

# General-Anzeiger

der Stadt Wuppertal  
General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Wuppertaler Nachrichten  
Bergische Nachrichten

Allgemeine Zeitung  
für Berg und Markt

**Einzelpreise:**  
Allgemeine Anzeigen . . . 1 mm Höhe (26 mm breit) 17 R.-Wiennig  
Familien-Anzeigen und Stellenangebote 1 mm Höhe (26 mm breit) 9 R.-Wiennig  
Kleinanzeigen . . . 1 mm Höhe (72 mm breit) 90 R.-Wiennig  
Für Aufnahmen von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen wird keine Gewähr übernommen.  
Verlagsredaktion: Köln 3262 B. Strarber Straße Elberfeld. — Druckort: Elberfeld.

**Beilage:**  
„Wochenchau“  
Illustrierte Zeitung

**Bezugspreise:**  
Durch Posten, wochentäglich 12 Pf. ins Haus, einschließlich der Liefer- und Beilage-  
„Wochenchau“ halbmondlich R.-M. 1.00, ohne „Wochenchau“ halbmondlich R.-M. 0.75  
Bei Störungen durch höhere Gewalt od. Streik können Entsendungen nicht gestellt werden.  
Hauptvertriebsstelle Elberfeld: W.-Rathenaufstraße 50, Fernsprecher Sammel-Nummer 21701.  
Hauptvertriebsstelle Barmen: Reuterweg 57, Fernsprecher Sammel-Nummer 57768.

Nr. 56 - 46. Jahrgang

Montag den 7. März 1932

Einzelpreis 15 Pf.

## Anschlag auf den deutschen Botschaftsrat in Moskau

Galt der Anschlag  
dem Botschafter?  
Der Botschaftsrat an der linken Hand schwer, am Halse leicht verletzt.  
Der Täter verhaftet. — Rußland spricht sein Bedauern aus.

Berlin, 5. März. (Drahtb.) Auf den Botschaftsrat bei der deutschen Botschaft in Moskau, von Twardowski, wurde heute



Botschaftsrat von Twardowski.

Mittags ein Anschlag verübt. Twardowski wurde durch einen Streichhaken am Hals und durch einen Stichhaken in die Hand verletzt. Im ganzen wurden auf den Botschaftsrat vier Schüsse abgegeben. Sein Befinden ist den Umständen nach befriedigend.

Der Täter, bei dem es sich offenbar um einen sowjetrussischen Staatsangehörigen handelt, wurde verhaftet. Die Beweggründe für die Tat konnten noch nicht festgestellt werden. Der Anschlag wurde auf der Straße verübt.

Der Botschaftskommissar für auswärtige Angelegenheiten, Witwinow, sprach im Namen seiner Regierung dem deutschen Botschafter von Twardowski sein Bedauern aus und sicherte künftige und schnelle Untersuchung an. Weiterhin hat der russische Botschafter in Berlin, Litwinow, dem Staatssekretär von Bülow gleichfalls das Bedauern seiner Regierung zum Ausdruck gebracht.

Der Mordanschlag auf den deutschen Botschaftsrat von Twardowski spielte sich folgendermaßen ab: Um 12.45 Uhr Moskauer Zeit verließ Twardowski das deutsche Botschaftsgebäude in der Reontjewski-Gasse, um nach Hause zu fahren und das Mittagessen einzunehmen, zu dem er Gäste geladen hatte. An der Ecke Nikitskaja-Gasse mußte infolge einer vorbeifahrenden Straßenbahn und eines entgegenkommenden Militärkraftwagens der schwere Wagen Twardowskis hart bremsen. In diesem Augenblick sprang ein junger unansehnlicher Mann hinzu und feuerte von hinten vier Schüsse auf den Wagen ab.

Der erste Schuß ging durch das Verdeck hindurch und streifte Twardowski einen halben Zentimeter von der Halswirbelsäule entfernt. Der Botschaftsrat fuhr mit der linken Hand an die Wunde und erhielt einen zweiten Schuß, der ihn in die Hand traf und drei Knochen zerschmetterte. Der dritte Schuß ging durch die Scheiben des Autos dicht am Chauffeur vorbei. Als Twardowski von seiner Hand fliehen sah, warf er sich sofort auf die Knie, eine vierte Kugel blieb im Verdeck stecken. Der Attentäter erhob nochmals den Revolver, der nunmehr jedoch verlor. Darauf warf er die Waffe fort. Es sammelte sich sofort eine große Menschenmenge an, und ein Passant nahm den Attentäter fest.

Das Militärauto hielt sofort an. Die Insassen sprangen heraus und nahmen den Attentäter mit zur Geheimpolizei. Der Russe, der den Attentäter verübt hatte, sprang in das Auto des Botschaftsrates und verband ihm die Hand. Er fuhr mit ihm zur nächstgelegenden Apotheke und darauf zum Kreml-Krankenhaus. Der russische Chirurg, Professor Otschkin, erzählte die erste ärztliche Hilfe nachdem es sich

herausgestellt hatte, daß eine schwere Handoperation notwendig ist, wurde der berühmteste russische Chirurg, Kolanow, benachrichtigt, der in wenigen Minuten im Krankenhaus eintraf. Die Untersuchung ergab, komplizierte Brüche der drei mittleren Handknochen mit starken Splitterungen. Bedenklich ist, daß in der Wunden tiefe von Anschlag und vom Automobilpolster vorhanden sind.

Dr. von Twardowski ist in der deutschen Presse besonders bekannt durch seine frühere Tätigkeit in der Presseabteilung der Reichsregierung, deren Inlandreferent er als Vorgänger Geheimrat Dr. Rabenberger geleitet. Dr. von Twardowski war noch vor 14 Tagen in Berlin. Ursprünglich ist er Marineoffizier gewesen, nach dem Kriege erhielt er bei der Umgestaltung der Marine seinen Abschied als Kapitänleutnant, dann trat er 1922 in den auswärtigen Dienst, und zwar wurde er schon damals der deutschen Botschaft in Moskau zugeteilt. Jetzt ist Dr. von Twardowski wieder seit 1928 in Moskau tätig.

### Die Sowjetregierung sichert strenge Verstrafung zu.

Moskau, 6. März. (Drahtb.) Das Außenkommissariat der Sowjetunion hat der Reichsregierung mitgeteilt, daß der Attentäter Stern, der den Revolveranschlag auf den deutschen Botschaftsrat von Twardowski verübt, streng bestraft werden soll. Die Sowjetregierung hoffe, daß der Zwischenfall keine Rückwirkungen auf die freundschaftlichen Beziehungen zwischen beiden Ländern haben werde. Die Aburteilung Sterns werde in kürzester Zeit durch einen besonderen Beschluß des obersten Gerichtes erfolgen.

Die Verwaltung des Kreml-Krankenhauses mitteilt, hat sich das Befinden des Botschaftsrates von Twardowski gebessert. Die Ärzte sind der Ansicht, daß er bald wieder in der Lage sein werde, sein Amt zu übernehmen.

übernehmen. Von der deutschen Botschaft ist bis jetzt noch kein Strafantrag gegen den Attentäter gestellt worden, auch eine Stellungnahme der deutschen Botschaft zu dem Anschlag liegt noch nicht vor. Im Krankenhaus haben wiederholt Vertreter der Sowjetregierung, des Diplomatischen Korps, der Presse und der Deutschen Kolonie vorgesprochen, um dem Verletzten ihre Glückwünsche und ihre Anteilnahme auszusprechen.

In dem Verhör Sterns, das im Gebäude der Politischen Geheimpolizei stattfindet, nimmt u. a. auch der Chef der Politischen Geheimpolizei, Menschinski, teil. Der Untersuchungsrichter für besondere Angelegenheiten, Moienfeld, hat von Stern noch keine Erklärung über die Beweggründe für den Anschlag erhalten. Zur Zeit werden die Personalien Sterns geprüft. Von russischer Seite wird behauptet, daß der Attentäter nicht Mitglied der Kommunistischen Partei der Sowjetunion sei. Der von ihm benutzte Revolver ist gefunden worden. Wie weiter bekannt wird, sollen sich von Twardowski und Stern niemals gesehen haben. In Moskau wird weiter behauptet, daß der Attentäter nicht der Botschaftsrat, sondern den deutschen Botschafter treffen wollte. In russischen Kreisen meint man, daß Stern geisteskrank sei. Er soll deshalb von mehreren Psychiatern untersucht werden.

### Arztlicher Befund.

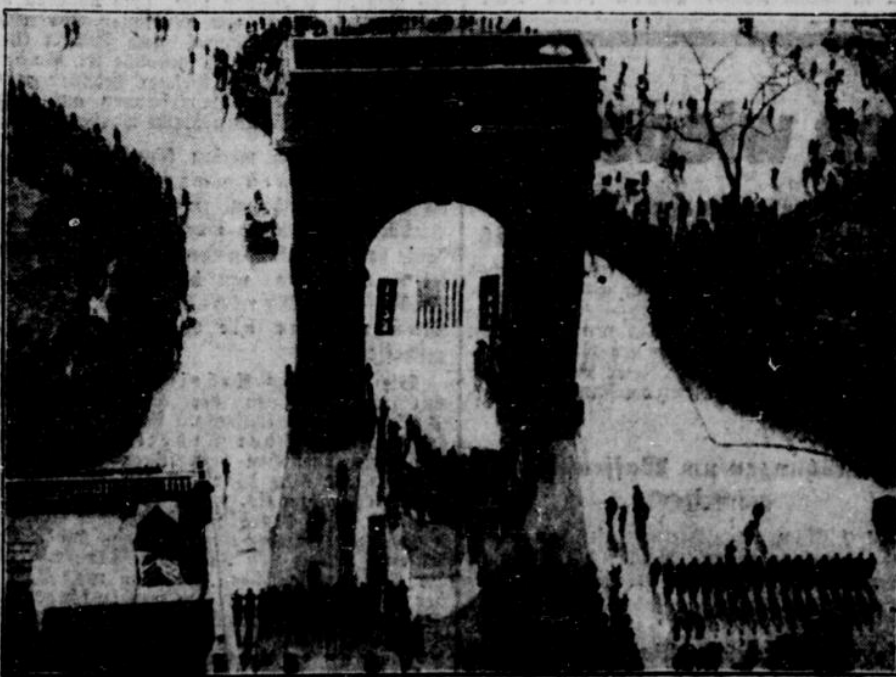
Moskau, 7. März. Über den Gesundheitszustand des Botschaftsrates Dr. von Twardowski haben die behandelnden Ärzte folgenden Bericht abgegeben: Die Halsverletzung ist eine einfache äußerliche, schmerzlose Hautabschürfung. Der Verband am Hals ist bereits abgenommen. Bei der am 5. März, abends, im Kreml-Hospital vorgenommenen Operation wurde die Kugel aus der linken Hand entfernt. Am 6. März hatte der Patient zeitweise Schmerzen. Die Temperatur ist ohne Schwankungen 38 Grad. Das Allgemeinbefinden ist befriedigend.

### Vor einem Streik aller französischen Studenten der Rechtswissenschaften.

Paris, 7. März. (Drahtb.) Sämtliche französischen Studenten der Rechtswissenschaften werden voraussichtlich am kommenden Dienstag in den Streik treten, um gegen ein in der Kammer verabschiedetes Gesetz zu protestieren, das unter gewissen Bedingungen die Unterweisung in der Rechtswissenschaft zu studieren. Die Anregung für den Streik geht von der juristischen Fakultät der Universität in Toulouse aus. Man rechnet allgemein damit, daß sich alle anderen Universitäten diesem Beschluß anschließen.

### Die große Washington-Feier in Newyork

Am Washington-Triumphbogen in Newyork fand am 200. Geburtstag des Begründers der Vereinigten Staaten von Nordamerika, George Washington, eine große militärische Parade statt.



Unser Bild zeigt die Feier aus dem Flugzeug gesehen. Unter dem Triumphbogen erkennt man zwei große Fahnen mit den Jahreszahlen 1772 und 1932, dazwischen ein riesiges Sternenhaupt.

## Washington-Feier in Berlin

Berlin, 6. März. (Drahtb.) Aus Anlaß des 200. Geburtstages George Washingtons fand am Sonntagmittag im Sitzungssaal des Reichstages eine Gedenkfeier statt, die von der Vereinigung Karl Schurz im Zusammenhang mit verschiedenen anderen Verbänden veranstaltet wurde. Der Sitzungssaal zeigte würdigen Festschmuck. Hinter dem Rednerpult, das mit Vorbeeren verziert war, stand auf einem hohen Sockel, der mit dem Sternenhaupt bedeckt war, die Büste George Washingtons. Die Wand hinter dem Rednerpult war mit dem Sternenhaupt und den deutschen Reichsfarben geschmückt.

Namens der Vereinigung Karl Schurz begrüßte

Hg. Erlesenz

den amerikanischen Botschafter Sackett, den Vertreter des Reichspräsidenten, der für diese Rundgebung das Ehrenprotokoll übernommen hat, Staatssekretär Reichner, den Reichskanzler Dr. Brüning sowie die übrigen Gäste. Erlesenz betonte, daß die Beziehungen zwischen Amerika und dem Deutschen Reich so eng miteinander verknüpft seien, daß das Deutsche Reich nicht an diesem Festtag des amerikanischen Volkes vorbeigehen könne. Er erinnerte daran, daß mehr als 20 Millionen Deutsche Leben und Arbeitskraft für das amerikanische Volk hingegen hätten.

Darauf nahm

Reichskanzler Brüning

das Wort. Er führte u. a. aus, daß schon außergewöhnliche Umstände vorliegen müßten, wenn ein anderes Volk für einen längeren Zeitraum einen Staatsmann einer fremden Nation eine Gedenkfeier veranstaltet. In längeren Ausführungen würdigte der Kanzler die Verdienste des großen Amerikaners, der durch die bloße Stärke seines Charakters ein uneingeschränktes Land zum Siege geführt und dann im Frieden trotz härtester Widerstände eine starke Nation geschaffen habe. Aushalten und nicht verzagen, so Klinge auch heute noch die Mahnung Washingtons. Aushalten auch bei schärfsten persönlichen Angriffen die durch den Parteigehier hervorgerufen würden. Müße man nicht bei Betrachtung der damaligen Zustände in Amerika an unsere heutige deutsche Geschichte denken?

Die Bande der Freundschaft zwischen Amerika und dem Deutschen Reich gingen zurück bis zu der Zeit, da sie von George Washington auf dem gemeinsamen Feldzug zusammengeführt worden seien. Ein großer Teil der Erben und der Umgebung Washingtons habe aus Deutschen bestanden; allen voran leuchte der Name Friedrich Wilhelm von Steuben. Für uns Deutsche sei es eine Sache des Herzens, den Geburtstag feierlich zu begehen. Nach den mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Ausführungen des Kanzlers hörte die Versammlung stehend die amerikanische Nationalhymne an.

Dann nahm

Botschafter Sackett

das Wort. Er entbot in seiner Rede der deutschen Nation die Grüße Amerikas und brachte den Dank seiner Regierung und seines Volkes zum Ausdruck für die große Ehrung, welche das Deutsche Reich dem Vereinigten Staaten erweise. Von altersher, so fuhr der Botschafter fort, haben große Männer für das Wohl ihrer Mitbürger gekämpft und geworbt. Sie sind die Helden und Schöpfer der Freiheit ihrer Heimatländer gewesen. Sie haben durch ihren Willen Rat ihre Landsleute zu Erfolgen geführt, durch welche Millionen glücklich geworden sind und deren sich noch heute Millionen von Menschen erfreuen. Diese Männer sind im Laufe der Zeiten zur Verkörperung der Tugend der Nationen geworden, denen sie angehören. Sie lebten ihr Leben zum Segen der Menschheit, und die Menschheit ist besser, weil sie gelebt haben.

Washingtons Genie ist der Gedanke unseres nationalen Lebens. Unser Patriotismus ist aufrichtig beschworen durch den Namen „Washington“; unsere Liebe zu unserem Lande wird durch sein Andenken genährt. Die Unschlüssigkeit, welche er als Richtschnur für jene hinterließ, die nach ihm kommen sollten, wird immer ihre tiefe Bedeutung für uns behalten. Um das Werk Washingtons zu verstehen, denke man nur an die Anfänge der amerikanischen Kolonie. Die viele Völker, die die Traditionen ihres nationalen Ursprungs mitbrachten, waren anfänglich auf dem Gebiet der Staaten angeordnet. Washington fand jene Völker als Kolonisten, er hinterließ sie als Amerikaner. Er führte sie in die Schlacht, er ließ sie für die gemeinsame Sache. Sie waren vereint als Nationen, er wandelte sie zur vereinigten Nation. Mit der Gründung dieses Volkes und der Geburt seines nationalen Bewusstseins wurde der Welt eine neue Kraft

Wille und ein neuer Zeitpunkt der Zivilisation bedenklich.

Die amerikanische Nation war vom Glück begünstigt, daß sie in ihren Anfängen einen solchen Führer wie George Washington fand. Ein Führer, der die kühneren Geister seiner Zeit aus anderen Ländern an. Auch sie trugen wirksam dazu bei, in der neuen Welt jenes Ideal von Freiheit und menschlicher Unabhängigkeit aufzustellen, welches der Welt ein neues nationales Leben ist. Es ist mir gerade in diesem Augenblicke ein aufrichtiges Bedürfnis, auszusprechen, daß Amerika sich im Hinblick auf die Vereinigten Staaten der Dankeschuld gegenüber dem Deutschen Reich befindet. Aus der Fülle unserer Dankbarkeit entliehe ich insbesondere meine Hochachtung dem unauslöschlichen Andenken Generals von Steuben, Barons von Kalb, den Rühlens, Berns, Vaters und Söhnen, und jenen anderen Deutschen, die unsere Sache zu ihrer Sache machten, durch ihr Genie und Verdienste zum endgültigen Siege General Washingtons beitrugen und zur Begründung der amerikanischen Unabhängigkeit.

Politische Sachverständigen folgten der gemeinsamen Meinung des Deutschlandstades. Darauf hielt

#### Ministerialrat Prof. Dr. Windelband

den Festvortrag. Die Menschheit brauche, so führte er aus, die Geschichte als ewig sprühende Quelle höchster Erregung, die zu glühender Sinnhaftigkeit befähige. Die großen Persönlichkeiten seien es vor allem, die als leuchtende Vorbilder wirken und Nachahmung erregen. Der Reichsführer habe bereits darauf hingewiesen, wie harter Anlauf für uns Deutsche bestehe, das Gedächtnis George Washingtons zu feiern. Jedoch auch wenn solche Gründe nicht befehligen, Washingtons Werk und Leben müßten und verdient werden unter dem Gesichtspunkt, daß er Schwierigkeiten bewältigte, vor denen wir selbst stehen, daß er sich vor Problemen fand, mit denen wir jetzt ringen.

Der Redner gab dann einen Überblick über das reiche Leben Washingtons und veranschaulichte die Aktualität, die Washingtons historische Wirksamkeit heute für uns Deutsche besitzt. In solcher Weise, während die Vereinigten Staaten heute vor uns. Wenn sie sich auch nicht freilich können von der die ganze Welt erregenden Wirtschaftskrise, so erkennen sie sich doch in ihrer menschlichen Einheit und ihrem nationalen Dasein unbedingter Sicherheit. Die Überwindung der Krisenherausforderungen, die dieser nationale Körper in seiner Kindheit durchgemacht habe, dankt Amerika nur der Persönlichkeit George Washingtons. Der Redner unterstrich in einem feierlichen, historischen Rückblick die Art, wie die junge amerikanische Nation über der Schwierigkeiten und Gefahren gemordet ist, zum Geiste des amerikanischen Volkes. Das Geheimnis von Washingtons politischer Leistung liegt ausschließlich in seinem Menschentum, in einer menschlichen Eigenart, in seinem Charakter. Er kommt zum Erfolg durch den Geist, der ihn befeuert und den er zu überlegen weiß. Abhold jedem Realismus und Dogmatismus wie Washington selbst, so ist auch der Geist der amerikanischen Verfassung von 1787, deren Inhalt von Washington, dem Mann der Tat, der Vorsicht und der Gerechtigkeit, bestimmt wurde. Nichts steht mit gleich großen Eternen auf Washingtons Namen geschrieben wie der Gedanke der nationalen Einheit. Je tiefer wir uns in seine Eigenart versenken, um so deutlicher verstehen wir, wie nur dieses Menschentum seinen Staat und seine Politik hindurchtragen konnte durch die Zeit der Not und der Jerrissenheit. Die Erhaltung der Einheit hat trotz allen Vertriebenheiten des Bundes dem Volk der Vereinigten Staaten die Kraft gegeben, zu einer Nation zu gelangen. Freigeiz, Zusammenhalt der Nation, Widerstand in Vertretung, so lautet das Washingtons Ideal. Infolgedessen können wir sein Lebenswerk verbinden mit dem unseres Reiches. Hier stehen die Eintracht auskommen von Washington und Hitler. Und ich, es, die Pflichten dieses Volkes zu erhalten, an und wird es liegen, ob unser Volk seine legendenbedeute Kraft erneut an sich erheben kann.

#### Die Lappo-Führer gefangen.

Heilingsfeld, 7. März. Am Sonntagabend wurden die Lappo-Führer General Ballein, Aofola, Koldito, Sario, Somersalo und Zuitaibaf gefangen genommen und im Auto nach Helsinki gebracht, wo sie von der Polizei in Empfang genommen wurden. Der Staatspräsident hat das militärische

Oberkommando wieder niedergelegt. Zensur und Beschränkung des Telefonverkehrs sind aufgehoben worden. Am heutigen Montag wird auch die Aufhebung des Belagerungszustandes erwartet. Die Abreise der gefangenen Führer wird dem Militärgericht überlassen. Die Anlage wird auf Aufruf der Hochverrat lauten. Es sollen auch noch weitere Führer des Aufstands festgenommen werden.

#### Am den Donaubund.

(Drahtbericht unseres Genfer Vertreters) Die Donauföderation, die von Tardieu ausgeht, werden in Völkerverbänden mit höchster Aufmerksamkeit verfolgt. Bei der Beurteilung dieser Pläne geht man in Genf von der Erwartung aus, die man seit 1920 mit den Bemühungen um die Schaffung einer wirtschaftlichen Föderation zwischen den Donauländern gemacht hat und die beweisen haben, daß die Widerstände, die besonders wirtschaftlich die Pläne entgegenstehen, sich nicht als großer erweisen haben als der von den Großmächten ausgehende politische Druck. Auch in französischen diplomatischen Kreisen in Genf, die zu dem Donaubund nahe Beziehungen haben, verheißt man sich diese Lage nicht und gibt an, daß eine rein politische Lösung der Donauföderationspläne auf schwachen Füßen stehen müßte, solange nicht gleichzeitig auch die wirtschaftlichen Fragen, besonders die Abgaben, geregelt seien, die ohne Beteiligung des Deutschen Reiches und auch Italiens sowie ohne eine grundlegende Vereinfachung der Reichsbudgetsfrage nicht gelöst werden können. Eine Donauföderation, die nur die Tschechoslowakei Ungarn und Österreich umfasse, könne keine Lösung darstellen, da sie nicht lebensfähig sein werde und außerdem auch

auf harten Widerstand in Agrarkreisen stoßen werde. In Völkerverbänden hat man angefangen, die Schwierigkeiten, die über den wirtschaftlichen oder politischen Charakter der Donauföderation bestehen, den Eindruck, daß sich die Auseinandersetzungen noch sehr beträchtlich verlängern werden, so daß vorerst keine Entscheidung der gesamten Wirtschaftslage der Donauländer und auch keine Besserung ihrer außerordentlich mangelhaften finanziellen Lage zu erwarten ist.

#### Frankreich wünscht deutsche Mitarbeit. Ueberreichung einer Denkschrift über die Donaupläne.

Paris, 5. März. Der französische Botschafter hat heute dem Staatssekretär des Auswärtigen Amtes Erklärungen über die französischen Absichten bei den Hilfsmassnahmen für die Donauländer ab und überreichte ihm ein Libellé-Memoire, in dem die Erwägungen der französischen Regierung über die Möglichkeiten einer Ueberwindung der im Südosten Europas bestehenden wirtschaftlichen Notlage niedergelegt sind. Dasselbe Libellé-Memoire, das ebenso wie die deutschen Erwägungen von den Vorarbeiten des Finanzkommissiones des Völkerbundes ausgeht, ist auch den anderen beteiligten Großmächten in diesen Tagen überreicht worden. Sie will nicht als ein fertiger Vorschlag angesehen werden, sondern als Betrachtungen über die einzulösenden Wege und über die gegebenen Möglichkeiten. Der französische Botschafter brachte den Wunsch seiner Regierung zum Ausdruck, daß Deutschland sich an den Arbeiten zur Herbeiführung einer besseren wirtschaftlichen Organisation für den Südosten Europas beteiligen möge.

#### Unser Geldwesen ist nicht gefährdet

## Hilfe für den deutschen Osten

Reichsfinanzminister Dietrich über wirtschaftspolitische Fragen.

#### Sindenburg an den gefährdeten Osten.

Niemals kann es das deutsche Volk dulden, daß ihm weitere Stücke seines Vaterlandes entziffen werden!

Berlin, 5. März. (Draht.) Der Landeshaupmann der Provinz Ostpreußen hat der Reichsregierung folgende, vom Provinzialausschuß der Provinz Ostpreußen in seiner Sitzung vom 19. Februar gefasste Entschließung mitgeteilt:

Bei einer Feier polnischer Studenten in Danzig am 2. Februar haben Vertreter polnischer Zivil- und Militärbehörden Reden gehalten, welche unverhüllte Drohungen gegen Danzig und Ostpreußen enthielten und einen militärischen Überfall in nahe Zukunft ankündigten. U. a. hat der Vertreter des kommunistischen Generals in Danzig erklärt, daß er eher nach Königsberg in Uniform als zum zweiten Male nach Danzig in Zivil kommen werde. Infolge dieser unerhörten, in so herausfordernder Schärfe noch nie gemachten Drohungen und unter dem Eindruck der jüngsten Vorgänge in Memel ist die Stimmung in der Provinz Ostpreußen außerordentlich gespannt. Der Provinzialausschuß hält es für seine Pflicht, die Aufmerksamkeit der Reichsregierung hierauf zu lenken und zu fordern, daß alle nur denkbaren Maßnahmen zum Schutze des bedrohten Ostens getroffen werden. Die Reichsregierung kann sich darauf verlassen, daß die Ostmärkte, engstens ihrer Pflichten, die Heimat bis zum Äußersten verteidigen werden.

Der Reichspräsident hat hierauf an den Landeshaupmann der Provinz Ostpreußen nachstehende Antwort gerichtet:

Der Herr Reichskanzler hat mir die Entschließung des Provinzialausschusses der Provinz Ostpreußen vom 19. Februar vorgelegt. Die Sorgen des deutschen Ostens sind auch die meinen. Niemals kann es das deutsche Volk dulden, daß ihm weitere Stücke seines Vaterlandes entziffen werden! Ihr Verstand, die Heimat bis zum Äußersten verteidigen zu wollen, erwidere ich mit dem Versprechen, daß ich den deutschen Ostland in ihrem Kampf gegen jede nur

mögliche Drohung mit allen Kräften beistehen und im Verein mit der Reichsregierung und dem deutschen Volk alle Maßnahmen zu ihrer Sicherung treffen werde. Mit freundlichen Grüßen! (gez.) von Sindenburg.

#### Eine Rede des Reichsfinanzministers Dietrich.

Königsberg, 4. März. (Draht.) In Königsberg sprach auf Einladung der Deutschen Staatspartei Finanzminister und Reichsfinanzminister Dietrich. Der 12. März werde, so erklärte der Redner u. a., der Schicksalstag des deutschen Volkes werden. Es werde sich entscheiden, ob der Mann bleiben solle, der einer der wenigen Deutschen sei, die ihrer Geschichte nach unbedrungen und ihrem Charakter nach unanfechtbar bestanden, oder ob etwas kommen solle wie das Dritte Reich, von dem sich niemand eine Vorstellung machen könne.

In der Reparationsfrage seien wir soweit gekommen, daß wir, ohne einen Buchstaben des Vertrages zu verletzen, heute die Reparationszahlungen eingestellt hätten und das wohl kein ernsthaft denkender Mensch noch glaube, das Deutsche Reich werde die Zahlungen am 1. Juli wieder aufnehmen.

Das deutsche Geldwesen sei in Ordnung, abgesehen davon, daß die Deckung der Noten nicht mehr so hoch sei früher. Es habe sich jedoch herausgestellt, daß die Notendeckung nicht mehr so entscheidend sei. Die deutsche Währung sei stabil. Wir befänden uns in einer vollkommenen Depression, die gedreht werden müsse; aus diesem Grunde kämen weitere Lohn- und Gehaltskürzungen nicht in Frage. Andererseits wäre es verwerflich, etwa durch Inanspruchnahme der Rentenprelle dem Volke eine trügerische vorübergehende Erleichterung zu verschaffen. Eine weitere Inflation sei untragbar. Die unerhörte finanzielle Lage des Deutschen Reiches, die schwindende Höhe der Steuern ergebe sich einmal aus der inneren Erschöpfung des Krieges, den Renten, Pensionen usw., zum anderen aus der Tatsache, daß wir Millionen Arbeitslose hätten. Das privatrechtliche System könne sich nur halten, wenn es imstande sei, Arbeit zu schaffen. Er, der Redner, bedauere außerordentlich, daß seine Vorträge auf diesem Gebiet nicht vorwärts gebracht worden seien.

Was wir noch machen könnten, sei, den deutschen Osten umzugestalten; das sei aber nur möglich, wenn die geschäftlichen Verhältnisse geändert würden, und dazu sei heute der Augenblick gekommen. Hier im Osten sei Land, und mit der Ausfüllung dieses Landes mit Menschen würde auch die Maner gegen die Welle vom Osten gestärkt.

Die Frage des Arbeitsdienstes könne nur an der Organisation der Millionenheere scheitern. Bei der Industrie sei ein Abbau der Arbeitskraft nötig, um mehr Menschen beschäftigen zu können. Der Redner ging dann auf den Wiederaufbau der Großbetriebe ein, wobei er darauf hinwies, daß das Reich darüber auch hundert Millionen Arbeitskräfte wieder in Arbeit gemacht habe. Dies sei eine Arbeit des Finanzministeriums, aber die aus wirtschaftlichen Gründen nicht leicht in der Öffentlichkeit gesprochen werden könne. Zum Schluß kam der Reichskanzler auf die großen Korruptionsaffären und die Vermögensverteilung zu sprechen, die darüber herrsche, daß diese Verbrechen nur so langsam zur Urrichtung kämen. Das sei aber nicht Schuld der Regierung, die durch Notverordnung Abhilfe zu schaffen verstanden habe, sondern beruhe in der Unmündlichkeit der Nation.

#### Die Vereinigten Sindenburg-Auswärtigen für Wahl.

Dr. Gerete vor der Presse. In Berlin fand ein Presse-Empfang der Vereinigten Sindenburg-Auswärtigen statt. Der Vorsitzende des Arbeitsausschusses der Vereinigten Sindenburg-Auswärtigen, Landrat a. D. Dr. Dr. Gerete-Prefel, W. v. A., machte dabei u. a. folgende grundsätzliche Ausführungen:

Die Vereinigten Sindenburg-Auswärtigen haben dem Herrn Reichspräsidenten von Sindenburg gelobt, daß sie den Wahlkampf so führen werden, wie es dem hohen Amt und der Persönlichkeit eines Sindenburg entspricht: Ritterlich und sachlich.

Gerade Sie von der Presse werden sich davon überzeugen haben, daß wir in dem hiesigen Wahlkampf von dieser Grundlinie nicht abgewichen sind. Auf der anderen Seite hat aber bedauerlicherweise der Wahlkampf Formen angenommen, die aus vaterländischen Gründen tief zu bedauern sind und gegen die sich der Sindenburg-Ausschuß mit allen Kräften wenden muß.

Ich möchte mit allem Nachdruck betonen, daß weder der Herr Reichspräsident von Sindenburg noch der Sindenburg-Ausschuß die erneute Kandidatur des Feldmarschalls als eine Parteiangelegenheit betrachten. In den Vereinigten Sindenburg-Auswärtigen und in dem Arbeitsausschuß, dessen Vorsitz ich habe, sind eine große Reihe von Parteien, Bündeln und Organisationen vertreten, die heute genau so für Sindenburg einreten, wie sie es bereits 1925 getan haben. Auch die Einzelgewinne in die Listen für die Wiederlandkandidatur Sindenburgs, die in ganz kurzer Zeit spontan von mehr als 3 1/2 Millionen deutscher Männer und Frauen abgegeben wurden, beweisen, daß es sich um eine Volkswahlkandidatur und keine Parteiangelegenheit handelt.

Gerade mir als rechtsstehendem Politiker, Frontsoldaten und Landwirt liegt daran, Ihnen darzulegen, weshalb die hinter uns stehenden Kreise, die auch 1925 Sindenburg wählten, sich mit aller Energie für ihn einsetzen. Was wäre denn geschehen, wenn Sindenburg nicht wieder kandidiert hätte? Die Uneinigkeit der Harzburger Front hätte in jedem Fall die Aufstellung einer Einheitskandidatur verhindert. Mit Naturnotwendigkeit wäre um die Entscheidung gekämpft worden zwischen extremen Richtungen, und der Ausgang einer solchen Präsidentenwahl hätte uns unter allen Umständen ins Chaos oder den Bürgerkrieg geführt. Ich will mich hier nicht in die internen Verhältnisse der Harzburger Front einmischen. Aber soviel kann ich doch feststellen: Nach dem Ausbruch prominenter Nationalsozialisten besteht sie nicht mehr, und sie hätte ja auch de facto aufgehört zu existieren, als von der Harzburger Front zwei Kandidaten aufgestellt wurden. Niemand beklagt gerade so wie Sindenburg die ungeliebte Zersplitterung und Uneinigkeit der Rechten. Sindenburg hat gewußt, welchen schweren Angriffen er sich aussetzen und wie sehr er gerade auch von vielen seiner alten Kameraden mißverstanden würde, wenn er zur Abwehr völligen Auseinanderfalls des deutschen Volkes noch einmal in die Bresche springen würde. Sindenburg wollte lieber den Pfad des persönlichen Angriffs gegen sich gehen und die Herabsetzung seines Namens in Kauf nehmen, als daß er Deutschland sehenden Auges den Pfad des Bürgerkrieges beschreiten ließ.

Wenn man jetzt Sindenburg und uns vom Sindenburg-Ausschuß einen Vorwurf darüber macht, daß in der Sindenburgfront auch Volkskreise stehen, die 1925 nicht den Feldmarschall gewählt haben — soll man ausgerechnet von Sindenburg, der Zeit seines Lebens um die deutsche Volksgemeinschaft gerungen hat, erwarten, daß er irgend jemand zurücksetzt, der sich zu ihm und damit der deutschen Einheit bekennt?

Rum spielen in der Wahlkandidatur noch einzelne Punkte eine Rolle, auf die ich hier gleichfalls eingehen muß. Es ist peinlich zu sehen, in welcher Weise gewisse Kreise das hohe Alter Sindenburgs verspotten und behaupten, er sei überhaupt nicht mehr in der Lage, sein Amt weiterzuführen. Ich habe mich selbst davon überzeugen können, daß er von einer Krise ist, um die ihn mancher Jüngere beneiden könnte. Außerdem, wenn man diesen persönlichen Mitteln noch nicht vollen Glauben schenken will: Es ist doch Tatsache, daß die Deutschnationale Volkspartei und die NSDAP. noch im Januar 1932 bereit waren, wieder für Sindenburg einzutreten, wenn er sich bestimmten parteipolitischen Wünschen gefügt hätte. Ohne zu diesen politischen Wünschen irgendwie Stellung zu nehmen, muß ich doch feststellen, daß Sindenburg diesen Parteien noch vor wenigen Wochen nicht so als gewesen ist.

Man macht weiter Sindenburg den Vorwurf, er diene dem System, er habe zugelassen, daß die Rechte von der Reichsregierung ausgeschlossen worden sei. Mit dem System ist es eine eigene Sache. Der deutschnationale Abgeordnete Dr. Gerling hat nach Sindenburgs Vereidigung am 1. März erklärt, daß damit Sindenburg selbstverständlich vereidigt sei, entsprechend der Weimarer Verfassung zu handeln. Derselben Eid hat jetzt der Präsidentschaftskandidat Adolf Hitler als braunkleidiger Regierungsrat geleistet. Ich überlasse die Schlussfolgerungen daraus der Öffentlichkeit.

Es ist Deutschlands tragisches historisches Geschick, daß jedesmal in schwerem Kampf den Führern die Folgenhaft aufgesetzt wird, weil uns die Einheit des deutschen Volkes über alles geht, weil wir von der Erwägung ausgehen, daß der Kampf nicht nur in selbstmörderischer Zerkleinerung nach innen gerichtet werden darf, sondern daß Schicksal den Kampf nach außen geschlossen fordert, sind wir für Sindenburg eingetreten, der schon zweimal in schwerer Krise als Führer berufen wurde. Wir treten damit nicht nur für den Mann ein, der gegenwärtig der sicherste Hort der deutschen Volksgemeinschaft und die Ueberwindung des Parteigeistes ist, sondern der nicht zuletzt in unserem außenpolitischen Ringen der ganzen Welt gegenüber heute von schicksalhaft höchstem und einzigem Wert für das deutsche Volk ist.

General von Winterfeldt, Mitglied des Arbeitsausschusses der Vereinigten Sindenburg-Auswärtigen, führte folgendes aus: Wenn ich Ihnen einige Worte zum Thema

## Die Japaner greifen wieder an

Wien, 6. März. (United Press.) Die Kämpfe zwischen Japanern und Chinesen in der Umgebung von Schanghai haben nach amtlichen chinesischen Meldungen wieder begonnen. Es heißt, daß die chinesischen Truppen in ihren neuen Stellungen bei Shanghai, Shanghai und Soong heute einen heftigen japanischen Angriff zurückgeschlagen hätten.

#### Weiterer Vormarsch der Japaner.

Tokio, 6. März. (Draht.) Der Oberbefehlshaber der japanischen Truppen in Shanghai hat dem Kriegsminister telegraphisch mitgeteilt, daß sich die militärische Lage in Shanghai so zugelegt habe, daß die japanischen Truppen befehl zum Angriff erhalten hätten, da sonst die Chinesen eine Offensive unternahmen würden, um Tschanghai und Shanghai wieder zu gewinnen.

Die Telegraphen-Agentur der Sowjetunion teilt mit, daß die japanischen Truppen die Mandschurei bei der Verfolgung der chinesischen Truppen übergriffen hätten. Das japanische Oberkommando behauptet die Wiederannahme des Vormarsches. Mehrere japanische Panzerwagen seien trotz des Waffenstillstandes von den Chinesen durch Artilleriefeuer vernichtet worden.

#### Friedens-Verhandlungen in Schanghai völlig ungewiß.

Schanghai, 7. Febr. (Reuters.) Ein japanisches Flugzeugmuttergeschiff landete, wie zuverlässig berichtet wird, 33 Meilen jenseits von Shanghai unmittelbar nördlich von den chinesischen Stellungen. Vorläufig ist es noch völlig ungewiß, ob in absehbarer Zeit in Schanghai Friedensverhandlungen stattfinden werden.

#### Die Bemühungen um Waffenstillstand gescheitert.

Genf, 7. März. Alle Bemühungen, eine von beiden Seiten angenommenen Waffenstillstand herbeizuführen, sind bis jetzt gescheitert.

#### Japanische Banken stellen die Zahlungen ein.

Tokio, 7. März. (Draht.) Fünf Banken mit einem Kapital von 30 Millionen Yen haben ihre Zahlungen eingestellt.

Stunde nach habe, in Reichsland dienlich, vielen ein selbstvolles Arbeit bebingte. Nichts Zeuflig, der je

Benn eines System zum lehr Vaterland

berlin denbu f p r a c allen den Ansprach Ari N c denen in schon in präsent chen. Ne diebmal sprache vo lich zu d Hornen ly

Die K tabinets nicht zu

Wied sein

des Con Berlin in indiglam der ver juno Zei 7 Uhr fr Hßen bei Der 46jäg Mitglid wurde fo verdrückt Ein ähnl chen Bei fogaliter beschloffen trug eine Liler for

Zu der national geteilt: propagan Charner niken, fammer sich in so arüchlich Kommu öfnet a Es wurde gegeben. in die S Runde n tol, nachd mit folch gerannt die nach 40 Komm den Häu sucht hatt

Freisk Ra

Beipat traditionel Meße an Oberbürge kommissar

Die P ist, wenn n gleich 100 Höhe von auf 65 gefe me n hat ang von 2 Das Tr b minderung lich auf. 2 im gleichen geblieben. Arbeiter Außerdem Das Deut verlorst

Verte von hat für 2 Milliarden hat es den verloren, mangelung Inflation f r e m d e n seiner eige aufzurichte ganges in 20 Milliar sprechenden Allgana. Kan a ver kommt bi Straßtrvee ver m i n d

Zur He Zeitlich und in d

**Hindenburgwahl** kann hart, so fähle ich mich dazu legitimiert, weil ich die Ehre gehabt habe, im Kriege als Vertreter der D.D.S. beim Reichspräsidenten dem Herrn Generalstabschef dienlich und menschlich näher zu treten. In diesen erhabenen, aber auch schweren und schicksalvollen Stunden habe ich diesen Mann an der Arbeit gesehen. Sein Wesen war Treue, unbedingte Hingabe an sein Amt, unerschütterliche Willenskraft, Schlichtheit und großer Herzensgüte.

Wenn man Hindenburg als den Verkörperer eines Systems bezeichnen will, so ist es das System der unerschütterlichen Pflichttreue bis zum letzten Atemzuge, des Dienstes an Volk und Vaterland.

### Kundfunkrede Hindenburgs.

Berlin, 7. März. Reichspräsident von Hindenburg wird Mitte dieser Woche eine Rundfunkrede im Rundfunk halten, die von allen deutschen Sendern verbreitet wird. Diese Ansprache wird keine Wahlrede sein, sondern eine Art Rechenschaftsbericht des Reichspräsidenten über seine bisher ausgeübte Tätigkeit. Wie schon in der Neujahrsansprache, wird der Reichspräsident wieder aus seinem Arbeitszimmer sprechen. Reichspräsident von Hindenburg hat sich diesmal die Vorlage eines Entwurfs der Ansprache vorbehalten; er will selbst und ganz persönlich zu den vier Millionen deutschen Rundfunkhörern sprechen.

Die Nachricht, daß auch Mitglieder des Reichskabinetts im Rundfunk sprechen werden, trifft nicht zu.

### Wieder ein Todesopfer in Berlin.

Beim Zettelverteilen beschossen.

Berlin, 6. März. (Drahtb.) Im Verlauf des Sonntags nahm die Polizei bis 20 Uhr in Berlin bei einer Reihe politischer Zwischenfälle insgesamt 180 Zwangsgehaltungen von Personen der verschiedenen Parteirichtungen vor, die zum Teil wieder entlassen wurden. Gegen 7 Uhr früh wurden im Norden Nationalsozialisten beim Zettelverteilen beschossen. Der 46-jährige Otto Ludwig, der eingeschriebenes Mitglied der Nationalsozialistischen Partei ist, wurde so schwer verletzt, daß er kurz darauf verstarb. Mehrere Verletzte wurden festgenommen. Ein ähnlicher Vorfall ereignete sich fast zur gleichen Zeit in Moabit, wo gleichfalls Nationalsozialisten beim Verteilen von Wahlflugblättern beschossen wurden. Der 37-jährige Schmiegel trug einen Brustschuß davon. Der mutmaßliche Täter konnte festgenommen werden.

Zu dem Überfall auf Zettelverteiler wird von nationalsozialistischer Seite noch folgendes mitgeteilt: Die Nationalsozialistischen Kampfbundgruppen bemerkten an der Ecke Charloisstraße größere Scharen von Kommunisten, die sich von der Ecke der Straße her auf dem Bürgersteig befanden, wollten sich auszeichnen, aber schon kurz eine Kette von Kommunisten in Schützenlinie heran und eröffneten aus Pistolen ein wildes Feuer. Es wurden Schützengänge 30-35 Schuh abgegeben. Einer davon traf Ludwig am Hintern in die Wirbelsäule, so daß das Geschoss zum Rücke wieder heraustrat. Ludwig war sofort tot, nachdem ihm einer der Kommunisten noch mit folgender Wucht ein Messer in den Körper gerammt hatte, daß dieses abbrach. Die Polizei, die nach etwa zehn Minuten eintraf, nahm 40 Kommunisten fest, teilweise aus den anliegenden Häusern heraus, wo sie sich zu verstecken versucht hatten.

### Preis-Kommissar Dr. Goedeke

## Kaufkraft muß gestärkt werden

Presse-Empfang auf der Leipziger Messe.

Leipzig, 6. März. (Drahtb.) Bei dem traditionellen Presseempfang auf der Leipziger Messe am Abend des Messenauftags führte Oberbürgermeister Dr. Goedeke, Preis-Kommissar für die Preisüberwachung, u. a. aus:

Die Produktion der deutschen Wirtschaft ist, wenn man ihren Stand vom 1. Januar 1927 gleich 100 setzt, bis zum 1. Januar 1928 auf eine Höhe von 118 gestiegen. Sie ist bis Ende 1928 auf 65 gefallen. Das deutsche Volkseinkommen hat in dem gleichen Zeitraum einen Rückgang von 76 auf 55 Milliarden jährlich erfahren. Das Arbeitseinkommen weist eine Verminderung von 48 auf 33 Milliarden M.M. jährlich auf. Die Zahl der Arbeitslosen ist im gleichen Zeitraum von 1,7 auf 5,7 Millionen gestiegen. Mehr als ein Viertel der deutschen Arbeiter und Angestellten ist arbeitslos. Außerdem arbeiten etwa 3 Millionen verkürzt. Das deutsche Volk hat als Folge des Kriegsverlustes Sachwerte und Kapital im Werte von 40 Milliarden eingebüßt und hat für Reparationszwecke etwa 18½ Milliarden bezahlt. Und in der Inflation hat es den größten Teil seines mobilisierten Kapitals verloren. Im Drange der Arbeit und in Ermangelung eigenen Kapitals nach Abfluß der Inflation hat es den Versuch gemacht, mit fremdem Geld seine Wirtschaft im Interesse seiner eigenen vollen Beschäftigung wieder aufzurichten. Der Erfolg dieses letzten Versuches ist eine Verschuldung von rund 20 Milliarden an das Ausland mit der entsprechenden jährlichen Belastung an Zinsen und Tilgung. Dieser Vorgang mußte in Europa vermindernde Auswirkungen haben. Dazu kommt die Auswirkung weltwirtschaftlicher Gesamtveränderungen, die eine Abschwächung der Kaufkraft zur Folge haben.

Zur Förderung auf Geldguthaben und Zinssparnissen erklärte Dr. Goedeke, daß in diesen Banken, Sparkassen und Zinsspar-

### Winter bleibt in Straßburg.

Dresden, 5. März. (Drahtb.) Der als Kandidat bei der Reichspräsidentenwahl auftretende Graf Winter verbringt zurzeit in Straßburg eine Gefängnisstrafe von einem Jahr drei Monaten wegen fortgesetzten Betruges. Das Justizministerium hat die beantragte Verurteilung für den Wahlkampf abgelehnt. Zu einer anderen Stellungnahme lag ihm so wenig Grund vor, als hiergegen auch das Reichsministerium des Innern keine Bedenken aus wahlrechtlichen Gründen erhoben hat.

### Auswahl des Wahlkampfes.

Synagogen-Schändung

in Offen und Düsseldorf. Das architektonisch schöne Gebäude der Synagoge in Offen wurde dieser Tage hoch oben am kupferfarbenen Dachstuhl während der Nacht mit den großen Buchstaben beschriftet: „Jude verrecke“. Ebenso wurde die Synagoge in Düsseldorf, ebenfalls ein architektonisch schönes Gebäude, geschändet. Nachdem schon vorher einige Fenster der Synagoge durch Steinwürfe zertrümmert worden waren, wurden Freitagabend während des Gottesdienstes erneut einige Fenster mit Steinen eingeworfen. Die Täter konnten unerkannt flüchten.

### Volksparteiliches Vertrauensvotum für Dr. Curtius.

Karlsruhe, 7. März. (Huntpr.) Auf einer Sitzung des geschäftsführenden Ausschusses der Deutschen Volkspartei in Baden gab Reichsminister a. D. Dr. Curtius einen Überblick über die politische Lage. Die Aussprache endete mit einem uneingeschränkten Vertrauensvotum für Dr. Curtius. Es wurde der Hoffnung Ausdruck gegeben, innerhalb der Deutschen Volkspartei eine politische Linie zu finden, um weitestmögliche liberalen Bürgertums zu sammeln.

### Eine neue Partei in Württemberg.

Stuttgart, 6. März. (Drahtb.) Führer der mittelhändischen Organisationen, der Gewerbe- und Handwerkervereinigungen haben im Landtag eine neue Partei gegründet, den Berufsständischen Nationalbund.

## Severing über Wahlterror und seine Bekämpfung

Konferenz der Polizeiverwalter.

Berlin, 6. März. Im preussischen Ministerium des Innern war gestern eine Konferenz der städtischen Polizeiverwalter Preußens unter dem Vorsitz des preussischen Ministers des Innern Severing. Er begrüßte die Versammelten und führte unter anderem aus:

Seit unserer letzten Zusammenkunft im vorigen Jahr ist die Wirtschaftslage Deutschlands noch verschärft, die Arbeitslosigkeit in großem Ausmaß gestiegen. Zwischen der Wirtschaftslage und unserer Aufgabe, die Ruhe und Ordnung im Staatsgebiet aufrechtzuerhalten, besteht ein enger Zusammenhang. Die wirtschaftlichen Sorgen und Nöte werden gerade in diesen Tagen und Wochen über uns den politischen Kampf. Gewiß können wir wirtschaftliche Not und wirtschaftliche Sorgen mit Polizeimitteln nicht bannen.

Ein Jahr Zeit noch für die Bewältigung lebenswichtiger öffentlicher Aufgaben unentbehrlicher Finanzmittel entgegensteht. An eine durchgreifende Reform des Tarif- und Gehälrensweßens kann nur im Zusammenhang mit großen, die Arbeitslosigkeit anpackenden Maßnahmen gegangen werden.

Zur Frage der antarktischen Wirtschaft sagte der Redner: Man auch die Handelswege einzelner Volkswirtschaften sich auf dem Papier verbessert haben, eine tatsächliche Wirkung bleibt zurück, eine Kaufkraft, und eine Umschwerung der Wirtschaft auf der ganzen Linie. Je mehr sich andere Volkswirtschaften zur Erhaltung ihrer binnenwirtschaftlichen Arbeitsmöglichkeiten von der Einfuhr ausländischer Waren abstellen, um so mehr wird das deutsche Volk zur gleichen Haltung gezwungen. Die Welt geht in logischer Auswirkung unrichtiger politischer und wirtschaftspolitischer Maßnahmen zum Kaufhandel in aller Form über, und es wird erfahren, daß ein Kaufhandel der kulturellen Förderung nicht nützlich ist.

Zur Gesundung sind zwei wichtige Erkenntnisse nötig: 1. ist es notwendig, überall die innere Kaufkraft zu stärken, und mehr Kaufkraft wird nur geschaffen durch produktive Arbeitsleistung; 2. ist es die Aufgabe der Politik, die Fäden zwischen innerlich gesunden Volkswirtschaften wiederherzustellen. Pflicht der Leipziger Messe ist es, das ihrige dazu beizutragen, um für den Binnenmarkt Kaufkraft zu sein. Geschäftsbildung zu bringen und darüber hinaus auch dem Ausland zu zeigen, was das deutsche Volk und andere Völker leisten können. Die Beziehungen zwischen den Völkern auch in schwerster Zeit zu erhalten und zu festigen für eine bessere Zukunft.

der bereits bei den bevorstehenden Landtagswahlen als geschlossene Gruppe auftreten wird.

### Eine bemerkenswerte Kommunalwahl.

Hamburg, 7. März. (Huntpr.) Die das „Hamburger Fremdenblatt“ meldet, haben die Nationalsozialisten bei den gestern in der medienburgischen Stadt Gröbzig erfolgten Kommunalwahlen eine Niederlage erlitten. Beteiligt mit dem Ergebnis der Reichstagswahlen vom November v. J. blühten die Nationalsozialisten 18% ihrer Stimmen ein. Diese Tatsache, so schreibt das Blatt, falle um so mehr ins Gewicht, als die Wahlbeteiligung noch etwa 20% höher war als bei den letzten medienburgischen Kommunalwahlen im November. Die erhöhte Wahlbeteiligung sei den Sozialdemokraten und den bürgerlichen Gruppen allein zugute gekommen. Die Sozialdemokraten gewannen etwa 20%.

### Italienisch-ungarische Ausfuhrabkommen.

Budapest, 7. März. Das ungarische Telegraphen-Korrespondenzbüro meldet: Die ungarische und die italienische Regierung haben in Rom ein Abkommen unterzeichnet, das den Zweck verfolgt, den Warenverkehr zwischen Ungarn und Italien zu fördern.

Auf Grund der Vereinbarung werden die beiden Regierungen zur Regelung der Eisenbahntarife einen gemeinsamen Ausschuss ernennen, Frachttarife und Durchgangsverkehrsvereinfachungen einführen und zur Förderung der gegenseitigen Ausfuhr die Möglichkeit von Kredit-Erleichterungen schaffen.

### Deutscher Dampfer im Schneckentempo geliebert.

Eigener Drahtbericht.

SS. Kopenhagen, 7. März. (United Press.) In einem Schneckentempo kranke der deutsche Fischdampfer „Lübeck“, 400 Meter von Kenjones (südwestlich von Kenjones) auf Irland. Die aus 14 Mann bestehende Besatzung des Dampfers, der in Nordham an der Unterwerfer beheimatet ist, konnte gerettet werden. Trotz dem schweren Wetter fuhr der isländische Dampfer „Deifod“ aus und nahm die zehnköpfige Mannschaft der „Lübeck“ auf.

Der Erfolg der radikalen Parteien bei der Reichstagswahl am 14. September hat unabweisbar die auf Deutschland lastende Wirtschaftskrise außerordentlich vergrößert, hat neben der politischen Unruhe und Verwirrung auch eine große Erschütterung des Vertrauens des Auslandes in Deutschlands politische und damit wirtschaftliche Stabilität gebracht. Nehmliche Folgen wurde ein Erfolg des Radikalismus bei den bevorstehenden großen politischen Entscheidungen nach sich ziehen.

Das darf und kann natürlich nicht bedeuten, daß wir uns einem unruhigen Optimismus hingeben. Ein Volk von über 60 Millionen geht nicht unter. Aber zur Erkenntnis unserer Aufgabe ist eine nüchterne Auffassung der Lage nötig. Die bevorstehenden Wahlen rufen eine vermehrte politische Responsität hervor. Die immer in solchen Zeiten, schwarzen Gerüchten herum von bevorstehenden Ereignissen, von geplanten Gewaltmaßnahmen radikaler Gruppen. Die Quelle aller solch übertriebener Alarmnachrichten ist die Unzahl von Versprechungen, die immer wieder von den Führern der radikalen Parteien und heterogenen zusammengefügten Anhängern über den bevorstehenden Zeitpunkt der „Machtübernahme“ gegeben worden sind. Nach Angaben des Politischen Beobachters gehörten von den 11000 Handarbeitern der Berliner S.M. viele Tausende früher den Kommunisten an. Man darf sich aber übertrieben sicher sein, daß etwa 30 v. H. der heute bei der Nationalsozialistischen Partei organisierten früheren Kommunisten und Angehörige des Kontrastkampfes sind. Aus dieser Zusammenfassung der nationalsozialistischen Kerngruppen erklären sich zum Teil auch die Redereien vom Bussch.

Wir bekämpfen am wirksamsten alle alarmierenden Gerüchte durch unsere Entschlossenheit, allen Störversuchen mit scharfer Radikallosigkeit zu begegnen. Ich werde noch in den nächsten Tagen Vorlesungen treffen, um die Polizei in ihrer Beweiskraft und Ausrichtung auf einen Grad zu bringen, der allen Anforderungen gerecht wird.

Gegen Agitationsmethoden, die sich in geschlossenen Schranken halten, wird selbstverständlich nichts getan und veranlaßt werden. Aber wo eine Partei die Mittel des Terrors und der Vergewaltigung gebraucht, muß der Staat mit allen seinen Mitteln auf dem Plan sein, um dieses zu verhindern. Und auch dort, wo scheinbar durch eine rechtmäßig eine Partei versucht, große Gruppen des Volkes mundtot zu machen und vom Wahlkampf auszuschalten, muß die Polizei einschreiten. Wenn also zum Beispiel eine Partei versucht, für die letzten Wochen des Wahlschlusses anderen Parteien die vorhandenen Stille dadurch zu entziehen, daß sie schon wochenlang vorher mit den Eigensinnigen Mietverträge abschließt, dann ist die Polizei verpflichtet, einzuschreiten, ebenso, wenn familiäre Plakate und Aufschlagellen von einer Partei monopolisiert werden. Die Polizei muß dafür sorgen, daß die Grenzen der Ordnung und Sauberkeit nicht überschritten werden. Es kann auch nicht gebüßelt werden, daß riesengroße Subeleien und Aufschlitzen Gebäude und Landschaften verschandeln.

Ich bin überzeugt, so schloß Severing seine Ausführungen, daß auch die bevorstehenden Wahlen trotz der aufgeregten Erregung der Bevölkerung ohne jede wesentliche Störung der öffentlichen Ruhe und Ordnung durchgeführt werden.

### Anschlag auf den Präsidenten von Peru.

Der Präsident leicht verletzt.

SS. Lima, 7. März. (United Press.) Auf den Präsidenten von Peru wurde ein Anschlag verübt. Cero wohnte einer Andacht in der Kirche Miraflores bei, als ein Mann namens Afrika José Melga einen Pistolenschuß auf ihn abgab und Miene machte, weiter zu feuern. Cero, der eine leichte Brustwunde davongetragen hatte, erhob sich. Der Chef des Militärkabinetts, Oberst Rodriguez, deckte ihn mit seinem Körper und wurde durch den zweiten Schuß Melgas schwer im Oberbauch verwundet. Der Attentäter feuerte weiter, bis er von Ceros Adjutant, Major Solari, der seine Waffe gezogen hatte, in den Hals geschossen wurde. Dann warf er seine Pistole fort und flüchtete, konnte aber festgenommen werden. Die Schiere hatte in der Kirche, die bis auf den letzten Nagel von Angehörigen der besten Gesellschaftsreise gefüllt war, eine furchtbare Panik hervorgerufen. Vier Personen wurden im Gedränge verletzt.

### Frau Erlens hat den Hungerstreik abgebrochen.

Hamburg, 6. März. Frau Regierungsrat Dr. Erlens hat ihren Hungerstreik im Jerusalem-Krankenhaus abgebrochen. Sie begründet dies damit, daß sie aus der Verhandlung des Untersuchungsausschusses der Bürgerliste die Hoffnung schöpfe, daß ihre Sache demnächst öffentlich behandelt werde.

### Ein Brandstifter in Frauenkloster.

Brück, 6. März. Das Dorf Neudorf bei Brück wird von einem Brandstifter heimgesucht. Nachdem bereits viermal in der letzten Zeit aus bisher noch nicht geklärten Ursache Brände entstanden sind, hat es gestern zum 5. Male, gewissermaßen infolge Brandstiftung, gebrannt. Dem Feuer fielen eine Scheune und ein Wohngebäude mit Gerätschaften aller Art zum Opfer. Angeblich soll der Brandstifter seine Verbrechen in Frauenkloster ausüben.

### Nach Millionen ins Ausland vertrieben.

Finanzamt erläßt Steuerbefrei.

Berlin, 7. März. Die Steuerbehörde Berlin hat gegen eine Reihe von Steuerbefreiungen an den Haftbefehl erlassen. Es soll sich um insgesamt fünf Personen und um einen Betrag von etwa acht Millionen Reichsmark handeln, der ins Ausland vertrieben worden sein soll.

### Wili Elzerl erkrankt.

Berlin, 7. März. Wili Elzerl hat gestern einen Herzanfall erlitten. Er wurde deshalb vor Beginn der Verhandlung vom Vorsitzenden zu seinem Hausarzt, Professor Citron, geschickt. Dieser war der Ansicht, daß Wili Elzerl nur etwa eine Viertelstunde vernommen werden könne. Die Verhandlung wurde daher auf Freitag verschoben.

### Verhaftung eines jehudischen Mörder.

Ring a. d. Donau, 7. März. Im Zusammenhang mit der Ermordung einer Danmeyer-Kassette in Gant ist ein gewisser Leigab verhaftet worden, der nicht nur diesen Mord eingestanden hat, sondern noch fünf weitere Morde, darunter einen, den er an seiner eigenen Großmutter begangen hat. Leigab ist 38 Jahre alt und war wegen verschiedener Verbrechen mit 20 Jahren Kerker bestraft. Man glaubt, daß weitere Morde aufgedeckt werden.

### Doppelmörder begeht Selbstmord.

Gelsenkirchen, 7. März. (Huntpr.) Der Schlosser Alfred Schmil, der heute nacht zwei Personen erschossen hat, beging nach der Tat Selbstmord. Er wurde heute vormittag an der Kanalstraße Gelsenkirchen-Bismarck tot aufgefunden. Er soll den Doppelmord aus Eifersucht begangen haben.

Die Eifersuchttragödie hat, wie nachträglich gemeldet wird, noch ein weiteres Todesopfer gefordert. Der 60-jährige Vater des Mörder Alfred Schmil erlitt bei der Nachricht von dem Tode seines Sohns einen Schlaganfall und starb tot zu Boden. Seine Frau ist infolge des Schreckens ebenfalls schwer erkrankt, so daß mit ihrem Tode gerechnet werden muß.

### Falschmünzwerkstatt ausgehoben.

Dresden, 5. März. (Drahtb.) Kurz vor Weihnachten wurden in Dresden wiederholte falsche Zwanzigmarkstücke, die aus zwei Teilen bestanden und zusammengeklebt waren, ausgehoben. Nach umfangreichen Ermittlungen gelang es nunmehr der Kriminalpolizei, die Falschmünzwerkstatt auszuheben und den Hersteller der Scheine, einen 27-jährigen Dresdener Klempner, festzunehmen. Die Werkstatt befand sich in einem Keller, wo auch Herstellungsmaterial gefunden wurde. Als Herausgeber der Scheine wurde ein 27-jähriger Mechaniker ermittelt. Dieser fand über hundert herartige Scheine eingezogen worden.

Handelsvertreter: H. D. Zolla. Verantwortliche Schriftleiter: für den politischen Teil: Herr Goedeke; für den lokalen Teil: Herr Goedeke; für den literarischen Teil: Herr Goedeke; für den sportlichen Teil: Herr Goedeke; für den wissenschaftlichen Teil: Herr Goedeke; für den künstlerischen Teil: Herr Goedeke; für den technischen Teil: Herr Goedeke; für den medizinischen Teil: Herr Goedeke; für den juristischen Teil: Herr Goedeke; für den historischen Teil: Herr Goedeke; für den geographischen Teil: Herr Goedeke; für den ethnologischen Teil: Herr Goedeke; für den zoologischen Teil: Herr Goedeke; für den botanischen Teil: Herr Goedeke; für den mineralogischen Teil: Herr Goedeke; für den geologischen Teil: Herr Goedeke; für den meteorologischen Teil: Herr Goedeke; für den astronomischen Teil: Herr Goedeke; für den physikalischen Teil: Herr Goedeke; für den chemischen Teil: Herr Goedeke; für den biologischen Teil: Herr Goedeke; für den medizinischen Teil: Herr Goedeke; für den juristischen Teil: Herr Goedeke; für den historischen Teil: Herr Goedeke; für den geographischen Teil: Herr Goedeke; für den ethnologischen Teil: Herr Goedeke; für den zoologischen Teil: Herr Goedeke; für den botanischen Teil: Herr Goedeke; für den mineralogischen Teil: Herr Goedeke; für den geologischen Teil: Herr Goedeke; für den meteorologischen Teil: Herr Goedeke; für den astronomischen Teil: Herr Goedeke; für den physikalischen Teil: Herr Goedeke; für den chemischen Teil: Herr Goedeke; für den biologischen Teil: Herr Goedeke; für den medizinischen Teil: Herr Goedeke; für den juristischen Teil: Herr Goedeke; für den historischen Teil: Herr Goedeke; für den geographischen Teil: Herr Goedeke; für den ethnologischen Teil: Herr Goedeke; für den zoologischen Teil: Herr Goedeke; für den botanischen Teil: Herr Goedeke; für den mineralogischen Teil: Herr Goedeke; für den geologischen Teil: Herr Goedeke; für den meteorologischen Teil: Herr Goedeke; für den astronomischen Teil: Herr Goedeke; für den physikalischen Teil: Herr Goedeke; für den chemischen Teil: Herr Goedeke; für den biologischen Teil: Herr Goedeke; für den medizinischen Teil: Herr Goedeke; für den juristischen Teil: Herr Goedeke; für den historischen Teil: Herr Goedeke; für den geographischen Teil: Herr Goedeke; für den ethnologischen Teil: Herr Goedeke; für den zoologischen Teil: Herr Goedeke; für den botanischen Teil: Herr Goedeke; für den mineralogischen Teil: Herr Goedeke; für den geologischen Teil: Herr Goedeke; für den meteorologischen Teil: Herr Goedeke; für den astronomischen Teil: Herr Goedeke; für den physikalischen Teil: Herr Goedeke; für den chemischen Teil: Herr Goedeke; für den biologischen Teil: Herr Goedeke; für den medizinischen Teil: Herr Goedeke; für den juristischen Teil: Herr Goedeke; für den historischen Teil: Herr Goedeke; für den geographischen Teil: Herr Goedeke; für den ethnologischen Teil: Herr Goedeke; für den zoologischen Teil: Herr Goedeke; für den botanischen Teil: Herr Goedeke; für den mineralogischen Teil: Herr Goedeke; für den geologischen Teil: Herr Goedeke; für den meteorologischen Teil: Herr Goedeke; für den astronomischen Teil: Herr Goedeke; für den physikalischen Teil: Herr Goedeke; für den chemischen Teil: Herr Goedeke; für den biologischen Teil: Herr Goedeke; für den medizinischen Teil: Herr Goedeke; für den juristischen Teil: Herr Goedeke; für den historischen Teil: Herr Goedeke; für den geographischen Teil: Herr Goedeke; für den ethnologischen Teil: Herr Goedeke; für den zoologischen Teil: Herr Goedeke; für den botanischen Teil: Herr Goedeke; für den mineralogischen Teil: Herr Goedeke; für den geologischen Teil: Herr Goedeke; für den meteorologischen Teil: Herr Goedeke; für den astronomischen Teil: Herr Goedeke; für den physikalischen Teil: Herr Goedeke; für den chemischen Teil: Herr Goedeke; für den biologischen Teil: Herr Goedeke; für den medizinischen Teil: Herr Goedeke; für den juristischen Teil: Herr Goedeke; für den historischen Teil: Herr Goedeke; für den geographischen Teil: Herr Goedeke; für den ethnologischen Teil: Herr Goedeke; für den zoologischen Teil: Herr Goedeke; für den botanischen Teil: Herr Goedeke; für den mineralogischen Teil: Herr Goedeke; für den geologischen Teil: Herr Goedeke; für den meteorologischen Teil: Herr Goedeke; für den astronomischen Teil: Herr Goedeke; für den physikalischen Teil: Herr Goedeke; für den chemischen Teil: Herr Goedeke; für den biologischen Teil: Herr Goedeke; für den medizinischen Teil: Herr Goedeke; für den juristischen Teil: Herr Goedeke; für den historischen Teil: Herr Goedeke; für den geographischen Teil: Herr Goedeke; für den ethnologischen Teil: Herr Goedeke; für den zoologischen Teil: Herr Goedeke; für den botanischen Teil: Herr Goedeke; für den mineralogischen Teil: Herr Goedeke; für den geologischen Teil: Herr Goedeke; für den meteorologischen Teil: Herr Goedeke; für den astronomischen Teil: Herr Goedeke; für den physikalischen Teil: Herr Goedeke; für den chemischen Teil: Herr Goedeke; für den biologischen Teil: Herr Goedeke; für den medizinischen Teil: Herr Goedeke; für den juristischen Teil: Herr Goedeke; für den historischen Teil: Herr Goedeke; für den geographischen Teil: Herr Goedeke; für den ethnologischen Teil: Herr Goedeke; für den zoologischen Teil: Herr Goedeke; für den botanischen Teil: Herr Goedeke; für den mineralogischen Teil: Herr Goedeke; für den geologischen Teil: Herr Goedeke; für den meteorologischen Teil: Herr Goedeke; für den astronomischen Teil: Herr Goedeke; für den physikalischen Teil: Herr Goedeke; für den chemischen Teil: Herr Goedeke; für den biologischen Teil: Herr Goedeke; für den medizinischen Teil: Herr Goedeke; für den juristischen Teil: Herr Goedeke; für den historischen Teil: Herr Goedeke; für den geographischen Teil: Herr Goedeke; für den ethnologischen Teil: Herr Goedeke; für den zoologischen Teil: Herr Goedeke; für den botanischen Teil: Herr Goedeke; für den mineralogischen Teil: Herr Goedeke; für den geologischen Teil: Herr Goedeke; für den meteorologischen Teil: Herr Goedeke; für den astronomischen Teil: Herr Goedeke; für den physikalischen Teil: Herr Goedeke; für den chemischen Teil: Herr Goedeke; für den biologischen Teil: Herr Goedeke; für den medizinischen Teil: Herr Goedeke; für den juristischen Teil: Herr Goedeke; für den historischen Teil: Herr Goedeke; für den geographischen Teil: Herr Goedeke; für den ethnologischen Teil: Herr Goedeke; für den zoologischen Teil: Herr Goedeke; für den botanischen Teil: Herr Goedeke; für den mineralogischen Teil: Herr Goedeke; für den geologischen Teil: Herr Goedeke; für den meteorologischen Teil: Herr Goedeke; für den astronomischen Teil: Herr Goedeke; für den physikalischen Teil: Herr Goedeke; für den chemischen Teil: Herr Goedeke; für den biologischen Teil: Herr Goedeke; für den medizinischen Teil: Herr Goedeke; für den juristischen Teil: Herr Goedeke; für den historischen Teil: Herr Goedeke; für den geographischen Teil: Herr Goedeke; für den ethnologischen Teil: Herr Goedeke; für den zoologischen Teil: Herr Goedeke; für den botanischen Teil: Herr Goedeke; für den mineralogischen Teil: Herr Goedeke; für den geologischen Teil: Herr Goedeke; für den meteorologischen Teil: Herr Goedeke; für den astronomischen Teil: Herr Goedeke; für den physikalischen Teil: Herr Goedeke; für den chemischen Teil: Herr Goedeke; für den biologischen Teil: Herr Goedeke; für den medizinischen Teil: Herr Goedeke; für den juristischen Teil: Herr Goedeke; für den historischen Teil: Herr Goedeke; für den geographischen Teil: Herr Goedeke; für den ethnologischen Teil: Herr Goedeke; für den zoologischen Teil: Herr Goedeke; für den botanischen Teil: Herr Goedeke; für den mineralogischen Teil: Herr Goedeke; für den geologischen Teil: Herr Goedeke; für den meteorologischen Teil: Herr Goedeke; für den astronomischen Teil: Herr Goedeke; für den physikalischen Teil: Herr Goedeke; für den chemischen Teil: Herr Goedeke; für den biologischen Teil: Herr Goedeke; für den medizinischen Teil: Herr Goedeke; für den juristischen Teil: Herr Goedeke; für den historischen Teil: Herr Goedeke; für den geographischen Teil: Herr Goedeke; für den ethnologischen Teil: Herr Goedeke; für den zoologischen Teil: Herr Goedeke; für den botanischen Teil: Herr Goedeke; für den mineralogischen Teil: Herr Goedeke; für den geologischen Teil: Herr Goedeke; für den meteorologischen Teil: Herr Goedeke; für den astronomischen Teil: Herr Goedeke; für den physikalischen Teil: Herr Goedeke; für den chemischen Teil: Herr Goedeke; für den biologischen Teil: Herr Goedeke; für den medizinischen Teil: Herr Goedeke; für den juristischen Teil: Herr Goedeke; für den historischen Teil: Herr Goedeke; für den geographischen Teil: Herr Goedeke; für den ethnologischen Teil: Herr Goedeke; für den zoologischen Teil: Herr Goedeke; für den botanischen Teil: Herr Goedeke; für den mineralogischen Teil: Herr Goedeke; für den geologischen Teil: Herr Goedeke; für den meteorologischen Teil: Herr Goedeke; für den astronomischen Teil: Herr Goedeke; für den physikalischen Teil: Herr Goedeke; für den chemischen Teil: Herr Goedeke; für den biologischen Teil: Herr Goedeke; für den medizinischen Teil: Herr Goedeke; für den juristischen Teil: Herr Goedeke; für den historischen Teil: Herr Goedeke; für den geographischen Teil: Herr Goedeke; für den ethnologischen Teil: Herr Goedeke; für den zoologischen Teil: Herr Goedeke; für den botanischen Teil: Herr Goedeke; für den mineralogischen Teil: Herr Goedeke; für den geologischen Teil: Herr Goedeke; für den meteorologischen Teil: Herr Goedeke; für den astronomischen Teil: Herr Goedeke; für den physikalischen Teil: Herr Goedeke; für den chemischen Teil: Herr Goedeke; für den biologischen Teil: Herr Goedeke; für den medizinischen Teil: Herr Goedeke; für den juristischen Teil: Herr Goedeke; für den historischen Teil: Herr Goedeke; für den geographischen Teil: Herr Goedeke; für den ethnologischen Teil: Herr Goedeke; für den zoologischen Teil: Herr Goedeke; für den botanischen Teil: Herr Goedeke; für den mineralogischen Teil: Herr Goedeke; für den geologischen Teil: Herr Goedeke; für den meteorologischen Teil: Herr Goedeke; für den astronomischen Teil: Herr Goedeke; für den physikalischen Teil: Herr Goedeke; für den chemischen Teil: Herr Goedeke; für den biologischen Teil: Herr Goedeke; für den medizinischen Teil: Herr Goedeke; für den juristischen Teil: Herr Goedeke; für den historischen Teil: Herr Goedeke; für den geographischen Teil: Herr Goedeke; für den ethnologischen Teil: Herr Goedeke; für den zoologischen Teil: Herr Goedeke; für den botanischen Teil: Herr Goedeke; für den mineralogischen Teil: Herr Goedeke; für den geologischen Teil: Herr Goedeke; für den meteorologischen Teil: Herr Goedeke; für den astronomischen Teil: Herr Goedeke; für den physikalischen Teil: Herr Goedeke; für den chemischen Teil: Herr Goedeke; für den biologischen Teil: Herr Goedeke; für den medizinischen Teil: Herr Goedeke; für den juristischen Teil: Herr Goedeke; für den historischen Teil: Herr Goedeke; für den geographischen Teil: Herr Goedeke; für den ethnologischen Teil: Herr Goedeke; für den zoologischen Teil: Herr Goedeke; für den botanischen Teil: Herr Goedeke; für den mineralogischen Teil: Herr Goedeke; für den geologischen Teil: Herr Goedeke; für den meteorologischen Teil: Herr Goedeke; für den astronomischen Teil: Herr Goedeke; für den physikalischen Teil: Herr Goedeke; für den chemischen Teil: Herr Goedeke; für den biologischen Teil: Herr Goedeke; für den medizinischen Teil: Herr Goedeke; für den juristischen Teil: Herr Goedeke; für den historischen Teil: Herr Goedeke; für den geographischen Teil: Herr Goedeke; für den ethnologischen Teil: Herr Goedeke; für den zoologischen Teil: Herr Goedeke; für den botanischen Teil: Herr Goedeke; für den mineralogischen Teil: Herr Goedeke; für den geologischen Teil: Herr Goedeke; für den meteorologischen Teil: Herr Goedeke; für den astronomischen Teil: Herr Goedeke; für den physikalischen Teil: Herr Goedeke; für den chemischen Teil: Herr Goedeke; für den biologischen Teil: Herr Goedeke; für den medizinischen Teil: Herr Goedeke; für den juristischen Teil: Herr Goedeke; für den historischen Teil: Herr Goedeke; für den geographischen Teil: Herr Goedeke; für den ethnologischen Teil: Herr Goedeke; für den zoologischen Teil: Herr Goedeke; für den botanischen Teil: Herr Goedeke; für den mineralogischen Teil: Herr Goedeke; für den geologischen Teil: Herr Goedeke; für den meteorologischen Teil: Herr Goedeke; für den astronomischen Teil: Herr Goedeke; für den physikalischen Teil: Herr Goedeke; für den chemischen Teil: Herr Goedeke; für den biologischen Teil: Herr Goedeke; für den medizinischen Teil: Herr Goedeke; für den juristischen Teil: Herr Goedeke; für den historischen Teil: Herr Goedeke; für den geographischen Teil: Herr Goedeke; für den ethnologischen Teil: Herr Goedeke; für den zoologischen Teil: Herr Goedeke; für den botanischen Teil: Herr Goedeke; für den mineralogischen Teil: Herr Goedeke; für den geologischen Teil: Herr Goedeke; für den meteorologischen Teil: Herr Goedeke; für den astronomischen Teil: Herr Goedeke; für den physikalischen Teil: Herr Goedeke; für den chemischen Teil: Herr Goedeke; für den biologischen Teil: Herr Goedeke; für den medizinischen Teil: Herr Goedeke; für den juristischen Teil: Herr Goedeke; für den historischen Teil: Herr Goedeke; für den geographischen Teil: Herr Goedeke; für den ethnologischen Teil: Herr Goedeke; für den zoologischen Teil: Herr Goedeke; für den botanischen Teil: Herr Goedeke; für den mineralogischen Teil: Herr Goedeke; für den geologischen Teil: Herr Goedeke; für den meteorologischen Teil: Herr Goedeke; für den astronomischen Teil: Herr Goedeke; für den physikalischen Teil: Herr Goedeke; für den chemischen Teil: Herr Goedeke; für den biologischen Teil: Herr Goedeke; für den medizinischen Teil: Herr Goedeke; für den juristischen Teil: Herr Goedeke; für den historischen Teil: Herr Goedeke; für den geographischen Teil: Herr Goedeke; für den ethnologischen Teil: Herr Goedeke; für den zoologischen Teil: Herr Goedeke; für den botanischen Teil: Herr Goedeke; für den mineralogischen Teil: Herr Goedeke; für den geologischen Teil: Herr Goedeke; für den meteorologischen Teil: Herr Goedeke; für den astronomischen Teil: Herr Goedeke; für den physikalischen Teil: Herr Goedeke; für den chemischen Teil: Herr Goedeke; für den biologischen Teil: Herr Goedeke; für den medizinischen Teil: Herr Goedeke; für den juristischen Teil: Herr Goedeke; für den historischen Teil: Herr Goedeke; für den geographischen Teil: Herr Goedeke; für den ethnologischen Teil: Herr Goedeke; für den zoologischen Teil: Herr Goedeke; für den botanischen Teil: Herr Goedeke; für den mineralogischen Teil: Herr Goedeke; für den geologischen Teil: Herr Goedeke; für den meteorologischen Teil: Herr Goedeke; für den astronomischen Teil: Herr Goedeke; für den physikalischen Teil: Herr Goedeke; für den chemischen Teil: Herr Goedeke; für den biologischen Teil: Herr Goedeke; für den medizinischen Teil: Herr Goedeke; für den juristischen Teil: Herr Goedeke; für den historischen Teil: Herr Goedeke; für den geographischen Teil: Herr Goedeke; für den ethnologischen Teil: Herr Goedeke; für den zoologischen Teil: Herr Goedeke; für den botanischen Teil: Herr Goedeke; für den mineralogischen Teil: Herr Goedeke; für den geologischen Teil: Herr Goedeke; für den meteorologischen Teil: Herr Goedeke; für den astronomischen Teil: Herr Goedeke; für den physikalischen Teil: Herr Goedeke; für den chemischen Teil: Herr Goedeke; für den biologischen Teil: Herr Goedeke; für den medizinischen Teil: Herr Goedeke; für den juristischen Teil: Herr Goedeke; für den historischen Teil: Herr Goedeke; für den geographischen Teil: Herr Goedeke; für den ethnologischen Teil: Herr Goedeke; für den zoologischen Teil: Herr Goedeke; für den botanischen Teil: Herr Goedeke; für den mineralogischen Teil: Herr Goedeke; für den geologischen Teil: Herr Goedeke; für den meteorologischen Teil: Herr Goedeke; für den astronomischen Teil: Herr Goedeke; für den physikalischen Teil: Herr Goedeke; für den chemischen Teil: Herr Goedeke; für den biologischen Teil: Herr Goedeke; für den medizinischen Teil: Herr Goedeke; für den juristischen Teil: Herr Goedeke; für den historischen Teil: Herr Goedeke; für den geographischen Teil: Herr Goedeke; für den ethnologischen Teil: Herr Goedeke; für den zoologischen Teil: Herr Goedeke; für den botanischen Teil: Herr Goedeke; für den mineralogischen Teil: Herr Goedeke; für den geologischen Teil: Herr Goedeke; für den meteorologischen Teil: Herr Goedeke; für den astronomischen Teil: Herr Goedeke; für den physikalischen Teil: Herr Goedeke; für den chemischen Teil: Herr Goedeke; für den biologischen Teil: Herr Goedeke; für den medizinischen Teil: Herr Goedeke; für den juristischen Teil: Herr Goedeke; für den historischen Teil: Herr Goedeke; für den geographischen Teil: Herr Goedeke; für den ethnologischen Teil: Herr Goedeke; für den zoologischen Teil: Herr Goedeke; für den botanischen Teil: Herr Goedeke; für den mineralogischen Teil: Herr Goedeke; für den geologischen Teil: Herr Goedeke; für den meteorologischen Teil: Herr Goedeke; für den astronomischen Teil: Herr Goedeke; für den physikalischen Teil: Herr Goedeke; für den chemischen Teil: Herr Goedeke; für den biologischen Teil: Herr Goedeke; für den medizinischen Teil: Herr Goedeke; für den juristischen Teil: Herr Goedeke; für den historischen Teil: Herr Goedeke; für den geographischen Teil: Herr Goedeke; für den ethnologischen Teil: Herr Goedeke; für den zoologischen Teil: Herr Goedeke; für den botanischen Teil: Herr Goedeke; für den mineralogischen Teil: Herr Goedeke; für den geologischen Teil: Herr Goedeke; für den meteorologischen Teil: Herr Goedeke; für den astronomischen Teil: Herr Goedeke; für den physikalischen Teil: Herr Goedeke; für den chemischen Teil: Herr Goedeke; für den biologischen Teil: Herr Goedeke; für den medizinischen Teil: Herr Goedeke; für den juristischen Teil: Herr Goedeke; für den historischen Teil: Herr Goedeke; für den geographischen Teil: Herr Goedeke; für den ethnologischen Teil: Herr Goedeke; für den zoologischen Teil: Herr Goedeke; für den botanischen Teil: Herr Goedeke; für den mineralogischen Teil: Herr Goedeke; für den geologischen Teil: Herr Goedeke; für den meteorologischen Teil: Herr Goedeke; für den astronomischen Teil: Herr Goedeke; für den physikalischen Teil: Herr Goedeke; für den chemischen Teil: Herr Goedeke; für den biologischen Teil: Herr Goedeke; für den medizinischen Teil: Herr Goedeke; für den juristischen Teil: Herr Goedeke; für den historischen Teil: Herr Goedeke; für den geographischen Teil: Herr Goedeke; für den ethnologischen Teil: Herr Goedeke; für den zoologischen Teil: Herr Goedeke; für den botanischen Teil: Herr Goedeke; für den mineralogischen Teil: Herr Goedeke; für den geologischen Teil: Herr Goedeke; für den meteorologischen Teil: Herr Goedeke; für den astronomischen Teil: Herr Goedeke; für den physikalischen Teil: Herr Goedeke; für den chemischen Teil: Herr Goedeke; für den biologischen Teil: Herr Goedeke; für den medizinischen Teil: Herr Goedeke; für den juristischen Teil: Herr Goedeke; für den historischen Teil: Herr Goedeke; für den geographischen Teil: Herr Goedeke; für den ethnologischen Teil: Herr Goedeke; für den zoologischen Teil: Herr Goedeke; für den botanischen Teil: Herr Goedeke; für den mineralogischen Teil: Herr Goedeke; für den geologischen Teil: Herr Goedeke; für den meteorologischen Teil: Herr Goedeke; für den astronomischen Teil: Herr Goedeke; für den physikalischen Teil: Herr Goedeke; für den chemischen Teil: Herr Goedeke; für den biologischen Teil: Herr Goedeke; für den medizinischen Teil: Herr Goedeke; für den juristischen Teil: Herr Goedeke; für den historischen Teil: Herr Goedeke; für den geographischen Teil: Herr Goedeke; für den ethnologischen Teil: Herr Goedeke; für den zoologischen Teil: Herr Goedeke; für den botanischen Teil: Herr Goedeke; für den mineralogischen Teil: Herr Goedeke; für den geologischen Teil: Herr Goedeke; für den meteorologischen Teil: Herr Goedeke; für den astronomischen Teil: Herr Goedeke; für den physikalischen Teil: Herr Goedeke; für den chemischen Teil: Herr Goedeke; für den biologischen Teil: Herr Goedeke; für den medizinischen Teil: Herr Goedeke; für den juristischen Teil: Herr Goedeke; für den historischen Teil: Herr Goedeke; für den geographischen Teil: Herr Goedeke; für den ethnologischen Teil: Herr Goedeke; für den zoologischen Teil: Herr Goedeke; für den botanischen Teil: Herr Goedeke; für den mineralogischen Teil: Herr Goedeke; für den geologischen Teil: Herr Goedeke; für den meteorologischen Teil: Herr Goedeke; für den astronomischen Teil: Herr Goedeke; für den physikalischen Teil: Herr Goedeke; für den chemischen Teil: Herr Goedeke; für den biologischen Teil: Herr Goedeke; für den medizinischen Teil: Herr Goedeke; für den juristischen Teil: Herr Goedeke; für den historischen Teil: Herr Goedeke; für den geographischen Teil: Herr Goedeke; für den ethnologischen Teil: Herr Goedeke; für den zoologischen Teil: Herr Goedeke; für den botanischen Teil: Herr Goedeke; für den mineralogischen Teil: Herr Goedeke; für den geologischen Teil: Herr Goedeke; für den meteorologischen Teil: Herr Goedeke; für den astronomischen Teil: Herr Goedeke; für den physikalischen Teil: Herr Goedeke; für den chemischen Teil: Herr Goedeke; für den biologischen Teil: Herr Goedeke; für den medizinischen Teil: Herr Goedeke; für den juristischen Teil: Herr Goedeke; für den historischen Teil: Herr Goedeke; für den geographischen Teil: Herr Goedeke; für den ethnologischen Teil: Herr Goedeke; für den zoologischen Teil: Herr Goedeke; für den botanischen Teil: Herr Goedeke;

**Stadt. Bühnen Wuppertal**  
 Dienstag den 8. März.  
 8 bis nach 11. Ab. B. 3. Vorst.  
 Freie II: Die Fledermaus, Operette  
 von Johann Strauß. Szenische Ein-  
 richtung von Max Reinhardt, musik.  
 Bearbeitung von E. W. Korngold.  
 Elberfeld. 8 bis nach 10. Ab. A. 24. Vor-  
 stellung. Preise I: Mary und Lina.  
 Kammermusik v. Signum und Graff. 22h

**Keine andere Stellung**  
 ist so erfolgreich wie die „Weltanschauung“

Freundliche Einladung zu den  
**Evangelisations-Vorträgen**  
 des Evangelisten Paul Schwetel, Berlin  
 für Dienstag und Mittwoch (den 8. und 9. März)  
 abds. 8½ Uhr, im Saale Baustr. 28.30, in Elberfeld.  
 Thema:  
**Wichtige Gegenwarts-  
 und Zukunftsfragen**  
 Eintritt frei! Keine Kollekte!

## CAPITOL

ELBERFELD • KIPDORF 61  
**Das Haus der besten**

Tonfilme bringt bis ein-  
 schließlich. Donnerstag  
 den stärksten Sen-  
 sations-

Tonfilm der „Universal-Tobis“:

**„Unter  
 falscher Flagge“**

Ein unglaublich  
 spannender Spionage-  
 Tonfilm mit

**Gust. Fröhlich**

**Charl. Sasa - Th. Loos**

Hans Krausweller, Fr. Kayser

Außerdem:

Die berühmteste  
 Filmchauspielerin  
 der Welt:

**GRETA  
 GARBO**

in  
**„Unsichtbare  
 Fesseln“**

Nach dem Roman von Adela Rogers  
 mit  
**Mrs. Astor, John Mack Brown.**

**Fox Waende Wechschen**  
 bringt die ersten Original-  
 Tonberichte aus Shanghai  
 Ferner vorzüg-  
 liches Programm

### Einladung

zu der am Mittwoch den 16. März 1932, abends 8 Uhr,  
 im Evangelischen Vereinshaus, Kasinostr., stattfindenden

## General - Versammlung.

### Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 1931  
 (einschl. Mietenfrage) u. Vorlage der Jahresrechnung
2. Bericht des Aufsichtsrates über die Prüfung der  
 Jahresrechnung.
3. a) Genehmigung der Jahresrechnung.  
 b) Entlastung des Aufsichtsrates und Vorstandes.  
 c) Verteilung des Reingewinnes.
4. Beschlussfassung über die Genehmigung des Haus-  
 haltsplanes für 1932.
5. Wahlen zum Aufsichtsrat.

Wuppertal-Elberfeld, den 7. März 1932.

### Heimstätten-Baugenossenschaft

e. G. m. b. H.

Der Aufsichtsrat: Der Vorstand:  
 Dr. Klös, Vorsitzender Engelmann, Vorsitzender

**Der rote Fahrplan**  
 des General-Anzeigers der Stadt Wuppertal  
 Preis 60 Pfg. Hebe ihn zu haben.

### Schwerhörige

noch zu einer leichten  
 Besserung a. Hörver-  
 mögen den 9. März  
 1932, abends 8 Uhr,  
 Reichshaus, 1. Etage,  
 unter Zuzug freud-  
 lich eingeladen.

### Köln'sche Lotterie

am 12. März

100000

50000

10000

10000

10000

10000

10000

10000

10000

10000

10000

10000

10000

10000

10000

10000

10000

10000

10000

10000

10000

10000

10000

10000

10000

10000

10000

10000

10000

10000

10000

10000

10000

10000

10000

10000

10000

10000

10000

10000

10000

10000

10000

10000

10000

10000

10000

10000

10000

10000

10000

10000

10000

10000

10000

10000

10000

10000

10000

10000

10000

10000

10000

10000

10000

10000

10000

10000

10000

10000

10000

# Weisse Waren

Große Leistungen aus unserer  
 Weißwaren - Abteilung!

### Wischtücher

Halblein, rot kar., ges.  
 u. geb., sol. Qualität,  
 55/75 cm

0.39

### Frottier- Handtücher

weiß mit farb. Rand,  
 und in zarten Pastell-  
 farben, 58/110 cm

0.95

### Tischtücher

schneeweiß gebleicht,  
 äußerst solide Qualit.,  
 130/160 cm

1.95

### Rohnessel

für Betttücher, beson-  
 ders schwere Qualität,  
 voll, 160 cm breit,  
 Meter 0.95

0.78

### Rein Mako-Damast

erstkl., seidenglänzende  
 Ware, 130 cm br., Mtr.

1.45

### Rohnessel

solide Qualität,  
 78 cm breit,  
 Meter . . . . . 0.34, 0.29,

0.18

### Hemdentuch

kräftige Qualität,  
 80 cm breit,  
 Meter . . . . .

0.24

### Hemdentuch

grob- oder feinfädig,  
 besonders gute Qualität,  
 80 cm breit . . . . . Meter

0.39

### Rohnessel

für Bettwäsche, sehr starke  
 Qualität, 156 cm breit 0.58,  
 140 cm breit . . . . . Meter

0.48

### Kretonne

für Bettwäsche, starkfäd., be-  
 sonders halb. Ware, 160 brt.  
 0.78, 130 cm breit Meter

0.58

### Haustuch

für Betttücher, äußerst solide  
 Qualität, 150 cm breit,  
 Meter . . . . . 0.95,

0.78

### Bettdamast

geblümt u. gestr., gute, glän-  
 zende Ware, 130 cm breit,  
 Meter . . . . .

0.95

### Wäschebatist

mod., kleine Blumenmstr., f.  
 Nachthemd. u. Schlafanzüge,  
 indanthr., 80 cm brt., Meter

0.75

### Handtücher

grau, sehr kräftige Drell-  
 Qualität, gesäumt und geb.,  
 45/90 cm . . . . .

0.35

### Handtuchgeblid

aus gut. Gerstenkorn, weiß  
 mit rot. Rand, 56 cm brt.,  
 Mtr. 0.39, 46 cm breit Mtr.

0.29

### Wischtuchgeblid

oder Grubentuch, solide,  
 waschechte Qualität, ca. 58  
 cm breit . . . . . Meter

0.39

### Tafeltücher

schneeweiß gebleicht, solide  
 Mako-Qualität, 130/280 cm  
 5.00, 130/220 cm . . . . .

4.95

### Kunsts. Decken

hübsche Pastellfarb., Damast  
 od. Karomuster, indanthren,  
 130/160 cm . . . . . 3.75,

2.95

### Haustuch-Bettücher

sehr kräftige Strapazier-  
 Qualität,  
 150/225 cm . . . . .

1.95

# TIETZ

ELBERFELD u. BARMEN

## Ei! Ei! Ei!

## Eiertage bei CROCI

ab 8. März im  
**Crod-Eck und Kalte Ente**

**Eiervorlesung, Eierkippen, Eierrennen**

**Eiervotlesen, Eiersachen, Eierscherze**

Jede Dame erhält

ein gratis

Ca. 50 verschied. Eierspeisen auf der Karte

Für Humor und Stimmung sorgen die Kapellen  
 Chery Batts und Meller-Warden.

Mittwoch den 9. März, 4 Uhr nach-  
 mittags u. 8 Uhr abends im Saal  
 „Borussia“, Barmen, Gemarkung Ufer  
**Offent. Aufklärungs-Vortrag!**

### „Bist Du krank?“

Redner:  
 Herr. von Westfalen  
 Keine Kräuter-Tea-Kuren  
 Keine Bestrahlungen  
 Keine Arzneien

Eintritt frei! Jugendliche haben  
 keinen Zutritt. — Nicht zu verwechseln  
 mit anderen Vorträgen über das  
 gleiche oder ein ähnliches Thema.  
 (Thema und Anordnung ges. geschützt!)

## Drucksachen

für Industrie u. Handel,  
 Werbeprospekt nach  
 Künstler - Entwürfen,  
 illustrierte Kataloge in  
 schöner Aufmachung,  
 Preislisten. - Anfor-  
 derung geschmackvoller  
 Entwürfe für moderne  
 Werbe-Drucksachen

W. Girardol, Essen



Das vorzüglich und prompt wirkende  
 Naturprodukt

### NEDA - Früchte - Wurfel

gegen Darmträgheit

Neu ist die maschinelle Verpackung  
 in 1 und 2 Würfel verpackt, welche ein  
 Austrocknen verhindern. Haltbarkeit u.  
 Wirksamkeit erhöhen. Erhältlich in  
 Apotheken, Drogerien u. Reformhäusern

Bestimmt zu haben: Elberfeld, Reform-  
 haus Jungbrunnen, Poststr. 3; Reform-  
 haus Barmen, W. Rathenaustr.; Diem-  
 schke, Elberfeld, 57; Louis Tappes,  
 Goharstr. 23; Reformhaus Kaser,  
 Arrenbergerstr. 10; Reformhaus Kaser,  
 Island 17.

## Standuhren

vollkommen konkurrenzlos in  
 Preis und Qualität. — Es ist  
 nicht wahr, daß „Fabriken“  
 oder Versandgeschäfte billiger  
 oder besser liefern. — Bei ein-  
 zelnen Werken nicht. — Benüt-  
 zigen Sie mein Lager. — Die  
 Preise haben jetzt ihren  
 tiefsten Stand erreicht.

Uhrenhaus 57b

## Karl Doll

W. Barmen, Mittelstr. 4,  
 früh-late nachmittags u. abends

# Mus der Stadt Wuppertal

Nr. 56 — 1932

Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

Montag, 7 März

## Mus dem Wahlkampf

Eine Hindenburg-Kundgebung des Christlichen Volksdienstes.

Der Christliche Volksdienst, Ortsgruppe Wuppertal, hatte am Samstag zu einer Hindenburg-Kundgebung eingeladen. Der kleine Saal des Evgl. Vereinshauses in Barmen war gut besetzt. Reichstagsabg. Henning eröffnete die Versammlung mit herzlichem Grußworten und machte bekannt, daß eine Diskussion nicht stattfinden werde. Nach gemeinschaftlichem Gesang, Schriftverlesung und Gebet wies Pastor Auf der Heyde darauf hin, wie wichtig es sei, daß das deutsche Volk treue, unbefleckte Führer habe. Hindenburg habe sich stets als der treue Diener des Vaterlandes erwiesen in guten und bösen Tagen, besonders aber auch in den sieben Jahren seiner Präsidentschaft. Er habe sein gegebenes Wort gehalten und sich über den Parteistreit hinweggesetzt. Deshalb sollten seine Wähler ihm auch die Treue halten, Treue dem Vater des Vaterlandes.

Der Hauptredner des Abends, der Führer des deutschen Volksdienstes und Vorsitzender seiner Reichstagsfraktion, Abg. Zimpfendorfer, führte am Anfang seines Vortrages „Mit Hindenburg zur Freiheit“ aus, daß der überzeugte Christ die Verpflichtung habe, auf dem politischen Kampfbahnhof zu erscheinen. Das deutsche Volk dürfe sich heute nicht von Stimmungen und Mißstimmungen, von Frazen und Schlagworten irre machen lassen. Einzig und allein seien die Fragen maßgebend: Was kommt unserem Volke? Was fordert die ernste Verantwortung? Der Christliche Volksdienst halte zu Hindenburg, weil er wolle, daß Treue und Ehrfurcht gegenüber dem von Gott gesandten Führer nicht in Mißkredit komme. Treue habe Hindenburg stets dem deutschen Volke gehalten. Man rufe sich einmal wieder die Zeit ins Gedächtnis zurück, als viele Führer sich in Sicherheit brachten. Nur Hindenburg hielt aus und bewahrte uns vor schwerem Elend. Ein Leben voll treuer Pflichterfüllung liege hinter ihm. Heute könne jeder junge Mensch als Anführer gegen den greisen Präsidenten auftreten und ihm vorwerfen, er habe verlagert. So etwas sei in keinem anderen Volke der Welt möglich. Man reize Hunderttausenden die Ehrfurcht aus dem Herzen. Lüge sei es, wenn behauptet werde, Hindenburgs Mitarbeiter Reichner und Hindenburgs Sohn seien Sozialdemokraten. Lüge sei es, zu behaupten, Hindenburg sei ein alter, unfähiger Mann. Er (Redner) habe den Präsidenten noch vor kurzer Zeit mehr als 2 1/2 Stunden lang sprechen können, und er sei erstaunt gewesen, wieviel Gedächtniskraft, geistige Frische und Selbstständigkeit in Handlung und Urteil Hindenburg besitze. Dies werde von allen bestätigt, die mit dem Reichspräsidenten näher in Berührung kommen. Bei der schweren Krisistage in unmittelbarer Nähe des Reichspräsidenten mitgemacht habe, der wisse, wie selbständig und entschlossen Hindenburg oft eingegriffen und seine Autorität geltend gemacht habe. Wenn man den Vorwurf erhebe: Hindenburg habe seine Wähler verlassen, so müsse man erst einmal fragen, was denn seine Wähler von ihm erwartet hätten! Wenn man erwartete, daß er die Verfassung umlegen oder gar brechen werde, dann habe man sich getäuscht und werde sich auch weiterhin täuschen. Noch nie habe er sich dem Diktat einer Partei gebeugt, und er verlange von seinen Ministern das gleiche in steter Energie. Hindenburg könne nicht das „Schlimmste des 9. November“, das Schlimmste der Massenbestimmung, Hindenburg habe dieses „Schlimmste“ vielmehr überwunden und an seine Stelle ein System der persönlichen Verantwortung gesetzt. Rüh und unbeirrt verfolgte die Regierung ihre Revisionspolitik. Allerdings sei, so oft gefordert, „revolutionäre“ sondern eine Politik der Realität und Vernunft. Bei einer „revolutionären“ Lösung der Reparationsfrage würde eine wirtschaftliche Katastrophe über Deutschland hereinbrechen, gegen die die Krise vom Juli-August vorigen Jahres ein Kinderpiel sei. Weiter sei den „Revolutionären“ zu sagen, daß führende französische Kreise nur darauf warteten, daß Deutschland eine Handhabe zum Einmarsch biete. Die Hoffnungen auf England und Italien, die Phantasieren von einem gemeinsamen Vorgehen gegen Frankreich seien äußerst gefährlich. Die Regierung richte ihre ganzen innerpolitischen Maßnahmen nach dem Befreiungskampf nach außen hin. Sie sei bestrebt, sich von der unelastischen Anleihenpolitik frei zu machen und aus eigener Kraft der inneren Krise Herr zu werden. Daher auch die Fortsetzung der Prünings- und Zantierung — dann Revision. Man wisse genau, daß eine völlige Zantierung nicht möglich sei, man habe aber die Erfahrung gemacht, daß ein zusammenbrechender Reichshaushalt bei Verhandlungen mit den Nachbarländern nicht den mindesten Einpruch mache.

Sicherlich könne man Kritik an mancher Regierungsvermaßnahme üben, eins aber sei sicher und ein großes Verdienst: Die deutsche Getreidewirtschaft sei gerettet worden und die Unabhängigkeit der deutschen Getreidewirtschaft vom Ausland sei das Endziel dieser Politik. Bringe man die amerikanische Agrarkrise mit dem bekannten Hoover-Schritt in Verbindung — und der letztere sei sicherlich nicht nur der schönen Augen Deutschlands wegen erfolgt — dann sehe man, daß Amerika bereits Rücksicht auf den deutschen

Weizenabnehmer nehme. Natürlich auch auf die vielen Milliarden amerikanischen Kapital, die in Deutschland investiert seien. Hindenburg genieße Vertrauen im Ausland wie kein anderer Staatsmann der Welt und sei der Garant für die innere deutsche Stabilität. Dieses Vertrauen müsse mobilisiert werden. Hitler sei ein reiner Parteikanibale und seine Wahl bedeute ausgesprochene Parteidiktatur. Das deutsche Volk werde sich das nicht gefallen lassen, und das bedeute wiederum den Bürgerkrieg. Tiefes Gottvertrauen beseele den greisen Präsidenten, und das sei für jeden überzeugten Christen mehr wert als das noch so große Selbstvertrauen vergötterter Tagespolitiker. Der Redner schloß seine mit starkem Beifall aufgenommene Rede: „Wir stehen zu Hindenburg, weil wir ein starkes, freies und christliches Deutschland wollen. Mit Hindenburg zur Freiheit!“

## Großstadtbild, das immer seltener wird



Der Karrengaul.

Radierung von W. Nus.

## Ein unruhiger Sonntag.

Politische Schlägereien. — Schüsse auf dem Hochplateau am Freudenberg in Elberfeld.

Die Pressestelle beim Polizei-Präsidentium teilt mit: „In der Nacht zum 6. März, gegen 2 Uhr, wurde ein Angehöriger der SPD. bei einem Wortwechsel mit politischen Gegnern in einer Gastwirtschaft in der Alsenbühlstraße durch einen Messerstich in den Kopf verletzt. Der Täter ist unerkannt entkommen. Seine politische Zugehörigkeit steht nicht einwandfrei fest. Die Verletzung ist ungefährlich.“

Am Morgen des 6. März, gegen 5.30 Uhr, kam es im Wartesaal des Hauptbahnhofs Wuppertal-Elberfeld zu Reibereien zwischen einer Gruppe Nationalsozialisten und einigen anderen Gästen. Anlaß hierzu gaben wiederholte Heil-Hitler-Rufe, die von anderen Gästen mit Gegenrufen beantwortet wurden. Die Gegenrufe wurden mit Flaschen und Kaffeetassen beantwortet. Gleichzeitig wurde ein Mitglied des Reichsbanners von einigen Nationalsozialisten geschlagen, zu Boden geworfen und mit den beschaffenen Füßen so schwer getreten, daß er bewußtlos wurde. Einer der Täter wurde festgenommen.

Am Sonntag gegen 10 Uhr vormittags befand sich eine Gruppe Nationalsozialisten mit einem Kraftwagen in Elberfeld-Süd. Ein Angehöriger dieser Gruppe begab sich auf den Sportplatz am Freudenberg und feuerte dort aus einer Pistole einige Schüsse ab. Von einem dieser Schüsse wurde ein junger Mann in der Umkleekabine des Sportplatzes in den Rücken getroffen. Lebensgefahr besteht nicht. Der Täter ist in dem erwähnten Kraftwagen geflüchtet, inzwischen jedoch ermittelt und festgenommen worden. In welcher Absicht der Täter geschossen hat, steht noch nicht fest. Ein Streit ist, soweit sich bisher übersehen läßt, der Schlägerei nicht vorausgegangen.

Wie wir erfahren, handelt es sich bei dem Verletzten um den 18-jährigen Bankbeamten Erich Lange aus Elberfeld, der sich gerade für eine sportliche Veranstaltung umkleidete. Er befindet sich 3. St. noch im Krankenhaus.

## Das Elberfelder „Schmuckstückchen“ fällt

Abbruch des Hauses Döppersberg 34. — An seine Stelle soll ein Neubau kommen.

Eine „Sehenswürdigkeit“ des Stadtteils Elberfeld bildet bekanntlich das Haus Döppersberg 34 an der Bemberg-Treppe. Die riesige Front stand mit ihrer Bauart, den Stützbalen mit den zahlreichen zertrümmerten Fensterscheiben im Gegensatz zu den anderen Gebäuden der Mittelstadt. Das „Schmuckstückchen“ war oft der Gegenstand gehässiger Beschwerden. Nunmehr soll dieser „dunkle Punkt“ des Elberfelder Stadtbildes verschwinden. Mit den Abbrucharbeiten ist bereits begonnen worden. An der gleichen Stelle will man einen Neubau errichten, der unten Geschäftszimmer und in den oberen Stockwerken Wohnräume enthält. Der Neubau soll voraussichtlich bereits im Herbst unter Dach sein.

## Dei Verteidigungssceden

## Freispruch für Fingerhut gefordert

Am Mittwoch endgültig Verhandlungsschluß.

In der 15. Stunde seiner Verteidigungsrede war Rechtsanwalt Müller bei dem Veraleich im Zivilprozeß Krupp gegen Fingerhut angelangt. Er führte aus, nicht ein glücklicher Zufall habe zu dem für Fingerhut günstigen Veraleich geführt, sondern die Buch unumstößlicher Tatsachen. Niemals würde eine Kiefensfirma wie Krupp vor einem durch ein rechtskräftiges Urteil in derselben Sache bestraften „Verbrecher“ nach siebenjährigem Prozeß die Waffen gestreckt haben, wenn sie noch die geringste Hoffnung gehabt hätte, zu obliegen. Fingerhut habe — statt ein Urteil zu seinen Gunsten durchzusetzen — auf den Veraleich einzugehen müssen, weil ihm die Mittel gefehlt hätten, nötigenfalls noch die Revision durchzuführen, auf die

Krupp es sicherlich hätte ankommen lassen. Nichtsdestoweniger sei der Veraleich ein glatter Sieg Fingerhuts, ein Anerkennung, daß er niemals Kruppisches Material gelehrt habe.

Die Schlußfolgerung sei noch anderweitig schlagend dadurch bestätigt worden, daß das mit der Prüfung des Wiederannahmeverfahrens beschaffte Gericht einen Freispruch ohne Verhandlung durch einfachen Beschluß angeboten habe. Der Strafamt des Staatsanwalts richtete sich im Hinblick auf diese Tatsachen selbst.

Zum Schluß seines — im ganzen etwa 17 stündigen Plaidovers, das bis Samstagmittag 1/3 Uhr dauerte, erörterte der Ver-

## Der Einheits-Stimmzettel für die Reichspräsidentenwahl.

Der bei der Reichspräsidentenwahl am 13. März d. J. zugelassene Einheitsstimmzettel wird hiermit veröffentlicht. Er wird amtlich hergestellt und am Wahltag während der Wahl in den Wahllokalen ausgegeben, in gleicher Weise

|                                                                             |                       |
|-----------------------------------------------------------------------------|-----------------------|
| <b>Theodor Duestenberg</b><br>Oberkassier a. D., Halle a. S. Coalt          | <input type="radio"/> |
| <b>Paul von Hindenburg</b><br>Reichspräsident, Generalfeldmarschall, Berlin | <input type="radio"/> |
| <b>Adolf Hitler</b><br>Regierungsrat im preussischen Staatsrat, München     | <input type="radio"/> |
| <b>Graf Helldorn</b><br>Transportarbeiter, Hamburg                          | <input type="radio"/> |
| <b>Helf Gunkel Winter</b><br>Gerichtsrat, Gruppe der Hamburg a. S. Coalt    | <input type="radio"/> |

wie der amtlich hergestellte Stimmzettelschlag. Die Größe des Stimmzettels ist so eingerichtet, daß er ungefalt in den Umschlag gesteckt werden kann. Das freie Feld in dem Stimmzettel ist vorzusehen, damit der Stimmberechtigte einen anderen Anwärter eintragen kann, wenn er keinem der vorgeschlagenen seine Stimme geben will.

## Führer-Bezug des Kreis-Feuerwehr-Verbandes Wuppertal.

Am Samstag fand mit dem 5. Übungsnachmittag der Führerlehrgang des Kreisfeuerwehrverbandes Wuppertal sein Ende. Nachdem das Fuhrerzieren in Jügen und Steigerübungen in mehreren Gruppen erledigt waren, hielt Brand-Jr. Führer von der Berufsfeuerwehr einen Vortrag über Handfeuerlöschgeräte. Dem Feuerwehrführer und der Böschanne früherer Zeiten sind die chemischen Feuerlöschgeräte gefolgt. An Zeichnungen und Modellen wurden die verschiedenartigen, modernen Geräte vorgeführt, bei denen die Triebkraft Wasser, Schaum oder Kohlenäure-Säure hinausgeschleudert. Besonders genau wurden die Löcher besprochen, die für Garagen- und Tankstellen in Frage kommen, sowie diejenigen, die bei elektrischen Betrieben allein zu verwenden sind. Auf dem Gelände haben sich auch minderwertige Erzeugnisse breit gemacht, so daß sich der Preussische Landes-Feuerwehrbeirat veranlaßt gesehen hat, eine Prüfungsstelle einzurichten. Kein Privatmann und kein industrielles Werk sollten sich Handfeuerlöschgeräte zulegen, wenn kein Auerkennungszeugnis vorliegt. Am einfachsten und bequemsten für die Bürger Wuppertals ist eine vorherige Anfrage bei der Berufsfeuerwehr.

# Und wenn noch 20

neue Marken erscheinen: Man darf eine 3 1/2 Pfg. Zigarette nicht größer herstellen als **CLUB** ist, und vor allem — man kann sie nicht besser herstellen!

Das Tabaksteuergesetz bestimmt als obere Gewichtsgrenze für 3 1/2 Pfg. Zigaretten 1,25 Gramm.



1

**Gastspiel  
an den Städt. Bühnen Buppertal.**

Eine eigenartige, uns Europäern natürlich fremde und in dem Gleichmaß der Musik leibar-

An der Spitze der Truppe steht Udan Shan Kar, eine geschnittenste Gestalt von ideal schönem Körperbau. Seiner faszinierenden Kunst steht die anmutvolle Simkin aus nur wenigen Graden nach. Auch bei ihre 'eine aus feinsten Mustelspielen hochentwickelte Tanz- und gefühlvolle Ausdrucks- kunst. Den stärksten Beifall fand unter ihren Darbietungen der Schwerttanz, der, wie auch einige andere Stücke, wiederholt werden mußte. Man sagt, daß alle Mitglieder der Truppe echte Hindus seien. Zwei der Tänzerinnen besitzen allerdings eine sehr europäisch weiße Hautfarbe. Wichtigsten werden die Farbenfänge der maderischen Koküme. Eigenartig auch, wie fast die Tänzerin schminnt.

Eine eigenartige Kunst in Tanz und Ton zog wie eine fata morgana vorüber. Eine eigenartige, aber unserem europäischen Empfinden abseitsstehende Kunst. Und diese Gefühlsfremdheit wollte die Frage nicht bannen: Bar es wirklich nötig, Künstler vom fernem Ausland her zu verschreiben, gerade jetzt, da die deutschen so bittere Not leiden? K. —

Der Abendgottesdienst am Sonntag in der Alten Kirche Wuppertal erfreut eine besondere musikalische Vertiefung und Bereicherung durch die Mitwirkung des Barmer Bachvereins. Unter Leitung von Gottfried Grote wurde die hier im Tale nur selten gehörte Bach-Kantate „Sehet, wir geh'n hinaus gen Jerusalem“ aufgeführt. Als Solisten traten Eva Jürgens und Friedrich Aug. Starde hervor, die den Gesangstil Bachs vorzüglich trafen. Paul Jürsch brachte mit vollendetster Meisterhaftigkeit die lotharierende Cboenstimme zur Geltung. Die Werke A. B. Bachs können nicht nur keinen besseren Raum für ihre Darbietungen finden als die Kirche, sondern sie gehören zum großen Teil auch direkt in den Gottesdienst hinein. Bachs ganzes Schaffen ist festlich nur zu verstehen und zu würdigen, wenn man es als eine Sendung im Dienste Gottes auffaßt. Die gewaltigen Wahrheiten des göttlichen Wortes in dem Erlebnis der Reue des Menschen zu vermitteln, gleichsam auf seine Weise zu predigen —, das empfind Bach als seinen Beruf. Die genannte Kantate him-

des  
General-  
Anzeigers  
der Stadt  
Wuppertal  
Preis 60 Pfg.



## Das Familiendrama in Hönberg.

W. Hönberg, 7. März. Vor acht Tagen hatte, wie wir damals berichteten, in einem Hause an der Siemensstraße in Hönberg eine Arbeiterfrau versucht, sich und ihre beiden Kinder durch Leuchtgas ums Leben zu bringen. Durch einen glücklichen Umstand gelang es damals, im letzten Augenblick Mutter und Kinder zu retten. Alle drei wurden in die städtischen Krankenanstalten gebracht. Die Frau ist inzwischen wieder hergestellt. Nurmehr melde sich die Polizei und verhaftete sie wegen ihrer Tötung in zwei Fällen eingeleitet.

## Politische Ausschreitungen in Solingen.

Kommunisten überfallen Nationalsozialisten. W. Solingen, 6. März. In der Nacht zum Sonntag kam es in einzelnen Stadtteilen zu schweren politischen Ausschreitungen, wobei mehrere Personen zum Teil erheblich verletzt wurden. In der Wupperstraße, am Entenpfuhl und am Mühlenplätzchen in Alt-Solingen gerieten Kommunisten und Nationalsozialisten hart aneinander, wobei die Schuld bei den Kommunisten lag. Auf einer Person wurde von den Kommunisten derart herumgetrieben, daß sie mit mehreren Verletzungen und mit schweren Rückenverletzungen ins Krankenhaus geschafft werden mußte. Einige andere Personen erlitten weniger schwere Verletzungen, mußten jedoch mit Notverbänden versehen werden. Im Bezirk Dillgas kam es zu zwei schweren Schlägereien. Auf der Chaussee nach Hilden bei der sogenannten Goldenen Ede wurden zwei Nationalsozialisten von 40 Kommunisten überfallen. Einer der Überfallenen erhielt einen Messerstich in die Hand, der andere schwere Stöße. Ferner wurde auf der Dillgasstraße ein durch schwere Schläge im Gesicht erheblich verletzt. In allen Fällen waren einmündige die Kommunisten als Angreifer festzustellen. Es scheint sich um planmäßig ausgeführte Überfälle zu handeln.

## Eingehandels-Tarifvertrag allgemeinverbindlich in Solingen.

W. Solingen, 7. März. Der zwischen dem Verein zur Wahrung kaufmännischer Interessen und Rechte (Solingen) und den Angehörigen-Gewerkschaften vereinbarte Gehaltsvertrag vom 22. Dezember 1931 für die kaufmännischen Angestellten des Eingehandels ist vom Reichsarbeitsminister mit Rückwirkung ab 1. Januar 1932 für allgemein verbindlich erklärt worden. Die Verbindlichkeitsklärung erstreckt sich auf alle Eingehandelsangestellte des Stadtbezirks Solingen, mit Ausnahme der Lebensmittelfachgeschäfte mit weniger als drei Verkaufsfräulein (einschl. Familienangehörige), jedoch einschließlich der Filialgeschäfte.

## Forderungen der westdeutschen Bürgervereine an die Regierung

W. Solingen, 7. März. Wie der Vorsitzende des Verbandes Westdeutscher Bürgervereine, Eugen Baas-Nemisch, am Samstagabend in einer Versammlung der Arbeitsgemeinschaft Groß-Solinger Bürgervereine in seinem Vortrag über die Not des deutschen Volkes und die Mittel zu ihrer Befriedigung mitteilte, wird sich der Westdeutsche Verband mit einer neuen Eingabe an die Regierung wenden. Die Eingabe bringt zum Ausdruck, daß die Bürgervereine sich heute nicht nur um örtliche kommunalpolitische Angelegenheiten zu kümmern hätten, sondern auch berufen seien, fernab von Parteipolitik sich auch um wirtschaftspolitische Fragen der Wiederherstellung der deutschen Wirtschaft zu bemühen. Diese könne nur die Schaffung von Arbeit für die Erwerbslosen und Aufhebung der Schlüsselgewerbe bringen. Praktische Vorschläge hierfür werde der Verband der Regierung in der Eingabe unterbreiten. Sie habe sich bereit erklärt, den Verband zu hören.

## Falscher Samariter.

W. Solingen, 7. März. Auf der hiesigen Sandstraße war ein schon älterer Mann gefallen. Sein Fuß war umgeschlagen, und er konnte nicht weiter. Da gab er einem vorüberkommenden Radfahrer eine RM., damit er von der nächsten Wirtshaus Hilfe herbeiholen sollte. Der Radfahrer nahm zwar das Geld, fuhr dann aber davon, ohne der Bitte des Gefallenen nachzukommen. Erst viel später nahm sich ein des Weges kommender Mann des Verunglückten an und sorgte dafür, daß er nach Hause gebracht wurde.

## Guter Stand der Sparkasse.

W. Berg, Neukirchen, 7. März. Bei der hiesigen Sparkasse, die seit dem Jahre 1884 besteht, haben die Einnahmen im verfloßenen Monat den Friedensstand überschritten. Selbst in der zweiten Hälfte des verfloßenen Jahres, also in der schwersten Krisenzeit, betrug das Plus der Sparkasse 60 000 RM.

## Der Kirchenbau in Hilgen geht der Vollendung entgegen.

W. Hilgen, 6. März. Der Kirchenbau in Neuenhaus-Hilgen, der im Herbst begonnen wurde, geht seiner Vollendung entgegen. Zurzeit sind die Handwerker mit der Herrichtung des Kircheninnern beschäftigt. Sofern keine unvorhergesehenen Unterbrechungen eintreten, wird die Weihe am Palmsonntag mit anschließender Konfirmation erfolgen. Die Kirchenweihe, die in ihren Einzelheiten noch festgelegt wird, mit Generalsuperintendenten D. Stoltenhoff vor. Am Nachmittag wird eine musikalische Feier stattfinden, deren Ertrag für die neue Orgel bestimmt ist. Während der Kosten des Kirchen-Erweiterungsbaues unter dem Vorkaufsrecht geliehen

sind, müssen für die Orgel noch freiwillige Spenden aufgebracht werden.

## Schöner Erfolg der Winterhilfe.

W. Düsseldorf, 7. März. Die Winterhilfe hat insgesamt 7200 RM. für bedürftige Familien gesammelt. Die industriellen Betriebe zeigten 2873 RM., der Gewerbeverein gab 500 RM. im Werte von 950 RM., und ein ungenannter Geber stiftete 950 RM. Die restlichen Mittel wurden durch Hausfassungen und zwei Wohltätigkeitskonzerte aufgebracht. Für den Hauptteil des Betrages wurden Brennholz, Kartoffeln und Kleidungsstücke angeschafft und verteilt.

## Gesangwettbewerb in Hückeswagen.

W. Hückeswagen, 7. März. Der MGV „Eintracht“ Hückeswagen bei Hückeswagen, unter der Leitung des Musikdirektors Bild Wiefmann, veranstaltete am 21. August einen Gesang-Wettbewerb in Hückeswagen.

## Revision in Buderich Heillosos Durcheinander in der Gemeindefinanzwirtschaft

Bürgermeisterlose Zeiten. — Teure Bollerpöhlchen.

W. Buderich, 5. März. Dem Gemeinderat von Buderich wurden in der am Samstagmittag abgehaltenen Gemeinderatsitzung unter anderem die Jahresrechnungen aus zurückliegenden Jahren vorgelegt, über die sich, da die Buchungen nicht immer ganz korrekt geführt worden sind, bisher keine Klarheit schaffen ließ. Ein Revisor des Landgemeindefinanzwesens hat die Rechnungen geprüft; aber auch er konnte verschiedene Vorgänge nicht rekonstruieren.

Man sieht sich an den Kopf, wenn man den Revisionsbericht liest über die Nachprüfung der Rechnungen der Gemeinde Buderich aus den Jahren 1925 bis 1930. Als einzige Entschuldigung kann gelten, daß häufig die Leitung gewechselt hat, zeitweise ohne Bürgermeister und zeitweise mit Referendaren als Bürgermeister gearbeitet worden ist. Ausdrücklich erkennt der Revisionsbericht an, daß erst seit dem Dienstantritt des jetzigen Bürgermeisters die Verwaltung geordnetem Gange läuft.

## Gebühren von Regelmäßigkeiten

Bisher ist es weder dem neuen Bürgermeister als geprüften Fachbeamten noch dem gewählten Revisor des Landgemeindefinanzwesens Best gelungen, die Dinge ganz zu klären. Dafür seinen Rechnung und Unterlagen zu sein. Oft muß sich der Revisor mit dem Sach begnügen: Ruß an Hand der alten geprüften werden! Der Revisor schildert Hunderte von Regelmäßigkeiten und direkten Verstoßen.

## Ein besonderes Kapitel: Reiselohn

Wir können aus dem Revisionsbericht nur einige Stichproben herausgreifen, die aber genügen, um Schlaglichter zu werfen, in welcher Weise gemunkelt worden ist. Der Revisor stellt fest, daß der Beigeordnete, der vorübergehend die Geschäfte des Bürgermeisters geführt hat, im Jahre 1924 73 Tage verreist gewesen ist mit einem Kostenaufwand von 1072 Reichsmark (während seinem Vorgänger 13 Tage mit 115 RM. genügt haben). Im Jahre 1925 steigt die Reisefreiheit des Beigeordneten auf 113 Tage, das sind, wie der Revisor bemerkt, ein Drittel der Arbeitszeit des gesamten Jahres!

## Die Stadt Velbert kauft Häuser.

W. Velbert, 7. März. Vor dem hiesigen Amtsgericht fand erneut eine Versteigerung mehrerer Häuser statt. Die Stadt Velbert erwarb das Haus Ede Bahnhof und Löhre auf dem Preise von 84 000 RM. Auch die Stadtparlasse sah sich genötigt, einige Häuser anzukaufen, um ihre Hypotheken zu sichern, und zwar drei Häuser an der Hindenburg- und Bergischen Straße.

## Feldkurz in Velbert.

W. Velbert, 7. März. In der Nacht zum 7. März sind bei Kilometer 15,8 in der Nähe des Bahnhofs Velbert-West etwa 300 Kubikmeter Feldsackmassen von der Böschung abgerollt. Die Feldsackmassen sind aus der Nähe des Gleises entfernt. Der Zugverkehr ist nicht gestört.

## Niesenballon gelandet.

W. Dahlenhausen, 5. März. Der Ballon „Vorfahrt von Siegfried“, der am Freitag in Gelsenkirchen mit 15 Personen, meist Gelsenkirchener Jungmännern, zu einer kurzen Versuchsfahrt startete, die auch meteorologischen Versuchen in der Erdatmosphäre diente, ist bei Dahlenhausen zwischen Hückeswagen und Radevormwald glatt gelandet.

## Ein Manufakturwarengeschäft ausgeplündert.

W. Gersdorf, 6. März. Eingebrochen wurde in der vergangenen Nacht in das Manufakturwarengeschäft Roth. Die Diebe gelangten von der Hofseite her, nach Durchschneiden eines drei Kilometer starken Drahtgitters, in den Geschäftsräumen der Firma. Gestohlen wurden etwa

## Zwei Fälle von Papageienkrankheit in Köln?

W. Köln, 6. März. Vor etwa 14 Tagen erkrankten in Köln-Deutz ein Ingenieur und dessen Ehefrau an grippeähnlichen Erscheinungen, die die Überführung ins Krankenhaus notwendig machten. Der Verlauf der Krankheit ließ den Verdacht aufkommen, daß es sich um die sogenannte Papageienkrankheit (Psittakose) handelte, da die Krankheitserscheinungen auftraten, nachdem der Ingenieur einige Wellensittiche erworben hatte. Der Ingenieur ist Mitte dieser Woche gestorben. Die Frau schwebt in Lebensgefahr. Um ein weiteres Umschlagen der gefährlichen Krankheit zu unterbinden, hat die Polizei alle erforderlichen Maßnahmen ergriffen. Die Wellensittiche sind dem Robert-Roch-Institut in Berlin zur Untersuchung überliefert worden.

## Neue Gerichtspräsidenten in Düsseldorf.

Düsseldorf, 7. März. Zum Landgerichtspräsidenten in Düsseldorf wurde anstelle des verstorbenen Präsidenten Dr. Mertens der Senatspräsident beim Oberlandesgericht Düsseldorf, Alfons Krey, ernannt. Zum Senatspräsidenten beim Oberlandesgericht Düsseldorf wurde Landgerichtspräsident Peters in Nordhausen ernannt.

## Thorn-Prüfungs.

W. Köln, 7. März. Prof. Jan Thorn-Prüfer, Lehrer an den Kölner Werkschulen, ist am Samstag im Alter von 64 Jahren gestorben. Thorn-Prüfer war Holländer von Geburt, ist aber seit seiner Berufung zum Löhnschlichter in Hagen (1910) ganz mit dem deutschen Volksleben verflochten gewesen. In Hagen schuf er die monumentalen Glasgemälde für die Portalkonstruktion des Hauptbahnhofes und die Fenster für die Kirche an der Springe. Die seit 1923 ausgeübte Lehrtätigkeit an der Düsseldorfer Akademie veranlaßte er 1926 mit einem Lehrauftrag an den Kölner Werkschulen. In Düsseldorf schuf er die großformatigen Glasgemälde, in Köln die Ausgestaltung der Georgskirche. Von geistig-religiösen Vorstellungen ausgehend fand Thorn-Prüfer einen Monumentalstil, der die Wandlung der vergangenen Epochen im richtig verstandenen Sinne erfaßte und neu belebte.

## Wetterbericht.

Montag den 7. März, 8 Uhr morgens.

| Station    | Temperatur | Wind       | Wetter  | Temp. d. d. d. |
|------------|------------|------------|---------|----------------|
| Bonn       | 75,6       | SW mäßig   | bedeckt | 4              |
| Düsseldorf | 75,12      | SW mäßig   | bedeckt | 4              |
| Elmünster  | 75,9       | SW mäßig   | bedeckt | 4              |
| Homburg    | 75,7       | SW mäßig   | bedeckt | 4              |
| Aachen     | 75,2       | SW mäßig   | bedeckt | 4              |
| Aachen     | 75,9       | SW mäßig   | bedeckt | 4              |
| Aachen     | 75,1       | SW mäßig   | bedeckt | 4              |
| Berlin     | 75,5       | SW mäßig   | bedeckt | 4              |
| Berlin     | 75,5       | SW mäßig   | bedeckt | 4              |
| Berlin     | 75,5       | SW mäßig   | bedeckt | 4              |
| Berlin     | 75,5       | SW mäßig   | bedeckt | 4              |
| Berlin     | 75,5       | SW mäßig   | bedeckt | 4              |
| Berlin     | 75,5       | SW mäßig   | bedeckt | 4              |
| Berlin     | 75,5       | SW mäßig   | bedeckt | 4              |
| Berlin     | 75,5       | SW mäßig   | bedeckt | 4              |
| Berlin     | 75,5       | SW mäßig   | bedeckt | 4              |
| Berlin     | 75,5       | SW mäßig   | bedeckt | 4              |
| Berlin     | 75,5       | SW mäßig   | bedeckt | 4              |
| Berlin     | 75,5       | SW mäßig   | bedeckt | 4              |
| Berlin     | 75,5       | SW mäßig   | bedeckt | 4              |
| Berlin     | 75,5       | SW mäßig   | bedeckt | 4              |
| Berlin     | 75,5       | SW mäßig   | bedeckt | 4              |
| Berlin     | 75,5       | SW mäßig   | bedeckt | 4              |
| Berlin     | 75,5       | SW mäßig   | bedeckt | 4              |
| Berlin     | 75,5       | SW mäßig   | bedeckt | 4              |
| Berlin     | 75,5       | SW mäßig   | bedeckt | 4              |
| Berlin     | 75,5       | SW mäßig   | bedeckt | 4              |
| Berlin     | 75,5       | SW mäßig   | bedeckt | 4              |
| Berlin     | 75,5       | SW mäßig   | bedeckt | 4              |
| Berlin     | 75,5       | SW mäßig   | bedeckt | 4              |
| Berlin     | 75,5       | SW mäßig   | bedeckt | 4              |
| Berlin     | 75,5       | SW mäßig   | bedeckt | 4              |
| Berlin     | 75,5       | SW mäßig   | bedeckt | 4              |
| Berlin     | 75,5       | SW mäßig   | bedeckt | 4              |
| Berlin     | 75,5       | SW mäßig   | bedeckt | 4              |
| Berlin     | 75,5       | SW mäßig   | bedeckt | 4              |
| Berlin     | 75,5       | SW mäßig   | bedeckt | 4              |
| Berlin     | 75,5       | SW mäßig   | bedeckt | 4              |
| Berlin     | 75,5       | SW mäßig   | bedeckt | 4              |
| Berlin     | 75,5       | SW mäßig   | bedeckt | 4              |
| Berlin     | 75,5       | SW mäßig   | bedeckt | 4              |
| Berlin     | 75,5       | SW mäßig   | bedeckt | 4              |
| Berlin     | 75,5       | SW mäßig   | bedeckt | 4              |
| Berlin     | 75,5       | SW mäßig   | bedeckt | 4              |
| Berlin     | 75,5       | SW mäßig   | bedeckt | 4              |
| Berlin     | 75,5       | SW mäßig   | bedeckt | 4              |
| Berlin     | 75,5       | SW mäßig   | bedeckt | 4              |
| Berlin     | 75,5       | SW mäßig   | bedeckt | 4              |
| Berlin     | 75,5       | SW mäßig   | bedeckt | 4              |
| Berlin     | 75,5       | SW mäßig   | bedeckt | 4              |
| Berlin     | 75,5       | SW mäßig   | bedeckt | 4              |
| Berlin     | 75,5       | SW mäßig   | bedeckt | 4              |
| Berlin     | 75,5       | SW mäßig   | bedeckt | 4              |
| Berlin     | 75,5       | SW mäßig   | bedeckt | 4              |
| Berlin     | 75,5       | SW mäßig   | bedeckt | 4              |
| Berlin     | 75,5       | SW mäßig   | bedeckt | 4              |
| Berlin     | 75,5       | SW mäßig   | bedeckt | 4              |
| Berlin     | 75,5       | SW mäßig   | bedeckt | 4              |
| Berlin     | 75,5       | SW mäßig   | bedeckt | 4              |
| Berlin     | 75,5       | SW mäßig   | bedeckt | 4              |
| Berlin     | 75,5       | SW mäßig   | bedeckt | 4              |
| Berlin     | 75,5       | SW mäßig   | bedeckt | 4              |
| Berlin     | 75,5       | SW mäßig   | bedeckt | 4              |
| Berlin     | 75,5       | SW mäßig   | bedeckt | 4              |
| Berlin     | 75,5       | SW mäßig   | bedeckt | 4              |
| Berlin     | 75,5       | SW mäßig   | bedeckt | 4              |
| Berlin     | 75,5       | SW mäßig   | bedeckt | 4              |
| Berlin     | 75,5       | SW mäßig   | bedeckt | 4              |
| Berlin     | 75,5       | SW mäßig   | bedeckt | 4              |
| Berlin     | 75,5       | SW mäßig   | bedeckt | 4              |
| Berlin     | 75,5       | SW mäßig   | bedeckt | 4              |
| Berlin     | 75,5       | SW mäßig   | bedeckt | 4              |
| Berlin     | 75,5       | SW mäßig   | bedeckt | 4              |
| Berlin     | 75,5       | SW mäßig   | bedeckt | 4              |
| Berlin     | 75,5       | SW mäßig   | bedeckt | 4              |
| Berlin     | 75,5       | SW mäßig   | bedeckt | 4              |
| Berlin     | 75,5       | SW mäßig   | bedeckt | 4              |
| Berlin     | 75,5       | SW mäßig   | bedeckt | 4              |
| Berlin     | 75,5       | SW mäßig   | bedeckt | 4              |
| Berlin     | 75,5       | SW mäßig   | bedeckt | 4              |
| Berlin     | 75,5       | SW mäßig   | bedeckt | 4              |
| Berlin     | 75,5       | SW mäßig   | bedeckt | 4              |
| Berlin     | 75,5       | SW mäßig   | bedeckt | 4              |
| Berlin     | 75,5       | SW mäßig   | bedeckt | 4              |
| Berlin     | 75,5       | SW mäßig   | bedeckt | 4              |
| Berlin     | 75,5       | SW mäßig   | bedeckt | 4              |
| Berlin     | 75,5       | SW mäßig   | bedeckt | 4              |
| Berlin     | 75,5       | SW mäßig   | bedeckt | 4              |
| Berlin     | 75,5       | SW mäßig   | bedeckt | 4              |
| Berlin     | 75,5       | SW mäßig   | bedeckt | 4              |
| Berlin     | 75,5       | SW mäßig   | bedeckt | 4              |
| Berlin     | 75,5       | SW mäßig   | bedeckt | 4              |
| Berlin     | 75,5       | SW mäßig   | bedeckt | 4              |
| Berlin     | 75,5       | SW mäßig   | bedeckt | 4              |
| Berlin     | 75,5       | SW mäßig   | bedeckt | 4              |
| Berlin     | 75,5       | SW mäßig   | bedeckt | 4              |
| Berlin     | 75,5       | SW mäßig   | bedeckt | 4              |
| Berlin     | 75,5       | SW mäßig   | bedeckt | 4              |
| Berlin     | 75,5       | SW mäßig   | bedeckt | 4              |
| Berlin     | 75,5       | SW mäßig   | bedeckt | 4              |
| Berlin     | 75,5       | SW mäßig   | bedeckt | 4              |
| Berlin     | 75,5       | SW mäßig   | bedeckt | 4              |
| Berlin     | 75,5       | SW mäßig   | bedeckt | 4              |
| Berlin     | 75,5       | SW mäßig   | bedeckt | 4              |
| Berlin     | 75,5       | SW mäßig   | bedeckt | 4              |
| Berlin     | 75,5       | SW mäßig   | bedeckt | 4              |
| Berlin     | 75,5       | SW mäßig   | bedeckt | 4              |
| Berlin     | 75,5       | SW mäßig   | bedeckt | 4              |
| Berlin     | 75,5       | SW mäßig   | bedeckt | 4              |
| Berlin     | 75,5       | SW mäßig   | bedeckt | 4              |
| Berlin     | 75,5       | SW mäßig   | bedeckt | 4              |
| Berlin     | 75,5       | SW mäßig   | bedeckt | 4              |
| Berlin     | 75,5       | SW mäßig   | bedeckt | 4              |
| Berlin     | 75,5       | SW mäßig   | bedeckt | 4              |
| Berlin     | 75,5       | SW mäßig   | bedeckt | 4              |
| Berlin     | 75,5       | SW mäßig   | bedeckt | 4              |
| Berlin     | 75,5       | SW mäßig   | bedeckt | 4              |
| Berlin     | 75,5       | SW mäßig   | bedeckt | 4              |
| Berlin     | 75,5       | SW mäßig   | bedeckt | 4              |
| Berlin     | 75,5       | SW mäßig   | bedeckt | 4              |
| Berlin     | 75,5       | SW mäßig   | bedeckt | 4              |
| Berlin     | 75,5       | SW mäßig   | bedeckt | 4              |
| Berlin     | 75,5       | SW mäßig   | bedeckt | 4              |
| Berlin     | 75,5       | SW mäßig   | bedeckt | 4              |
| Berlin     | 75,5       | SW mäßig   | bedeckt | 4              |
| Berlin     | 75,5       | SW mäßig   | bedeckt | 4              |
| Berlin     | 75,5       | SW mäßig   | bedeckt | 4              |
| Berlin     | 75,5       | SW mäßig   | bedeckt | 4              |
| Berlin     | 75,5       | SW mäßig   | bedeckt | 4              |
| Berlin     | 75,5       | SW mäßig   | bedeckt | 4              |
| Berlin     | 75,5       | SW mäßig   | bedeckt | 4              |
| Berlin     | 75,5       | SW mäßig   | bedeckt | 4              |
| Berlin     | 75,5       | SW mäßig   | bedeckt | 4              |
| Berlin     | 75,5       | SW mäßig   | bedeckt | 4              |
| Berlin     | 75,5       | SW mäßig   | bedeckt | 4              |
| Berlin     | 75,5       | SW mäßig   | bedeckt | 4              |
| Berlin     | 75,5       | SW mäßig   | bedeckt | 4              |
| Berlin     | 75,5       | SW mäßig   | bedeckt | 4              |
| Berlin     | 75,5       | SW mäßig   | bedeckt | 4              |
| Berlin     | 75,5       | SW mäßig   | bedeckt | 4              |
| Berlin     | 75,5       | SW mäßig   | bedeckt | 4              |
| Berlin     | 75,5       | SW mäßig   | bedeckt | 4              |
| Berlin     | 75,5       | SW mäßig   | bedeckt | 4              |
| Berlin     | 75,5       | SW mäßig   | bedeckt | 4              |
| Berlin     | 75,5       | SW mäßig   | bedeckt | 4              |
| Berlin     | 75,5       | SW mäßig   | bedeckt | 4              |
| Berlin     | 75,5       | SW mäßig   | bedeckt | 4              |
| Berlin     | 75,5       | SW mäßig   | bedeckt | 4              |
| Berlin     | 75,5       | SW mäßig   | bedeckt | 4              |
| Berlin     | 75,5       | SW mäßig   | bedeckt | 4              |
| Berlin     | 75,5       | SW mäßig   | bedeckt | 4              |
| Berlin     | 75,5       | SW mäßig   | bedeckt | 4              |
| Berlin     | 75,5       | SW mäßig   | bedeckt | 4              |
| Berlin     | 75,5       | SW mäßig   | bedeckt | 4              |
| Berlin     | 75,5       | SW mäßig</ |         |                |

# Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 56 — 1932

Bellage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

Montag, 7. März

## Berliner Freiverkehr.

W.G. Berlin, 7. März. (Eig. Draht.) Die neue Woche begann wieder in schwacher Haltung. Die Vorverlegung des Börsenbeginns um eine halbe Stunde hat dem Verkehr keine Belebung zu bringen vermocht. Das ist ja auch ohne weiteres aus der wahlpolitischen Hochspannung zu erklären, die das ganze Geschäftsleben nicht bloß im Wertpapierhandel lähmt. Skandalöserweise ist die Nervosität heute bei Börsenbeginn durch ein absolut grundloses Gerücht über Schwierigkeiten eines Bankhauses noch gesteigert worden. Rückfragen bei zuständigen Stellen haben alsbald die absolute Haltlosigkeit dieser Schwärzereien ergeben.

Es scheint auch, daß noch etwas Wäre für Rechnung der insolventen Handelsbank herausgekommen ist. Die Verschönerung der Diskontomäßigung wurde auch in ungünstigem Sinne kommentiert, obwohl dazu nicht der geringste Grund vorliegt. Das Angebot war im übrigen nicht allzu bedeutend.

Von den Chemikalien I. G. Farben angeboten, aber nur relativ wenig abgeschwächt. Von den Kunstseidenwerten Bemberg nach anfänglicher Abschwächung gut erholt. Von den Bankaktien Reichsbank minus 2 Prozent.

Am Rentenmarkt kam ebenfalls Wäre heraus, so daß die Kurse leicht nachgaben. Farbensonds schwächer, ebenso Althesitzanleihe des Reiches und Reichsbahnvorsatzkassen. Goldpfandbriefe gaben um 0,25 bis 0,50 Proz. nach. Schuldbuchforderungen um 1 Proz. gedrückt.

Von den Auslandsrenten 4proz. Mexikaner leicht befestigt, dagegen 5proz. abgeschwächt, ebenso die meisten österreichischen Papiere, Ungarische Goldrente und auch Anatolien.

Im weiteren Verlauf kam es am Montanaktienmarkt zu einer plötzlichen starken Belebung, die man mit dem energischen Dementi der eingangs erwähnten Schwierigkeiten in Zusammenhang brachte. Es waren wieder große Rückkäufe zu beobachten, welche die Kurse der hauptsächlichsten Montanpapiere prozentweise in die Höhe trieben. So besonders Ver. Stahlwerke, Schlesische Bergbau, Rheinisch, Rheinische Braunkohle, Phönix, Mannesmann, Harpener Eisenwerke und Deutsche Erdöl. Man verwies auch auf einen besseren Eisenmarktbericht. Im Gegensatz dazu waren die meisten übrigen Papiere noch etwas schwächer. Das Geschäft schrumpfte aber weiter zusammen. I. G. Farben gegenüber dem tiefsten Kurs leicht erholt, ebenso AEG.

Am Geldmarkt bleibt die Situation leicht. Tagesgeld 7,5 bis 8 Prozent. Privatkredit ebenfalls unverändert.

## Pfund = 14,88 RM.

W.G. Berlin, 7. März. (Eig. Draht.) Auf den internationalen Devisenmärkten hatte das englische Pfund weiter wieder kräftig anziehen können und lag allen führenden Devisen gegenüber sehr fest. Gegen den Dollar befestigte es sich auf 3,52%, gegen den Gulden auf 8,79%, gegen Paris auf 89,54, gegen die Reichsmark auf 14,88 und gegen Zürich auf 18,30%. Die Situation des Pfundes wird weiter international sehr günstig beurteilt, ebenfalls die englische Finanzlage. Der Dollar, die Reichsmark und der französische Franken ebenfalls international fester. Die Reichsmark zog in Amsterdam auf 59,07, in Zürich auf 123 an. Der Yen lag wieder schwächer. Die Zahlungseinstellung von fünf japanischen Banken rief diese schwächere Stimmung hervor. Die übrigen Devisen blieben im großen und ganzen gut behauptet.

Der Londoner Goldpreis beträgt am 5. März 1932 für eine Unze Feingold 117 s 10 d gleich 87,1377 RM., für ein Gramm Feingold demnach 65,4611 Pence gleich 2,80154 RM.

## Das Hin und Her der Kupferpreise.

W.G. Berlin, 7. März. (Eig. Draht.) Nachdem erst am 4. März die Kupferkartell-Notiz auf 6,25 Dollars pro lb. erhöht worden ist, hat das Internationale Kupferkartell die Copper Export Inc. seine Preise für Nordseehäfen auf 6,725 Dollars pro lb. mit Wirkung vom 7. März heraufgesetzt.

## Devisen.

| Amfliche Berliner Devisenkurse. |                | Londoner Devisenkurse. |                |
|---------------------------------|----------------|------------------------|----------------|
| Reichsbankdiskont 2 Proz.       | 100 Reichsmark | 100 Reichsmark         | 100 Reichsmark |
| Amsterd.                        | Franken        | Franken                | Franken        |
| Amsterd.                        | 100            | 100                    | 100            |
| Brüssel                         | 100            | 100                    | 100            |
| Paris                           | 100            | 100                    | 100            |
| Zürich                          | 100            | 100                    | 100            |
| Basel                           | 100            | 100                    | 100            |
| Genève                          | 100            | 100                    | 100            |
| Lyon                            | 100            | 100                    | 100            |
| Moskau                          | 100            | 100                    | 100            |
| Peking                          | 100            | 100                    | 100            |
| Shanghai                        | 100            | 100                    | 100            |
| Singapur                        | 100            | 100                    | 100            |
| Sourabaya                       | 100            | 100                    | 100            |
| Yokohama                        | 100            | 100                    | 100            |

## Wechselkurse in Südamerika vom 5. März

| Stadt        | Währung                  | Kurs                             |
|--------------|--------------------------|----------------------------------|
| Buenos Aires | Argentinische Pesos      | 100 Reichsmark = 1000 Pesos      |
| Santiago     | Chilische Pesos          | 100 Reichsmark = 1000 Pesos      |
| Lima         | Peruanische Soles        | 100 Reichsmark = 1000 Soles      |
| Bogotá       | Kolumbianische Pesos     | 100 Reichsmark = 1000 Pesos      |
| Medellín     | Kolumbianische Pesos     | 100 Reichsmark = 1000 Pesos      |
| Caracas      | Venezolanische Bolívars  | 100 Reichsmark = 1000 Bolívars   |
| La Paz       | Bolivianische Bolivianos | 100 Reichsmark = 1000 Bolivianos |
| Montevideo   | Uruguayische Pesos       | 100 Reichsmark = 1000 Pesos      |

## Stiller Messeaufsatz in Leipzig

# Die Kaufkraft fehlt

Die Postenkäufer bleiben aus - Die Anfragen zur Unterrichtung überwiegen - Abschlüsse im ganzen klein - Klagen über das Auslandsgeschäft fast allgemein - Stellt den Weißhandel wieder her!

Von unserem nach Leipzig entsandten Redaktionsmitglied

W.G. Leipzig, 6. März

Der allgemeine Eindruck, den man von dem ersten Messtagen in Leipzig mitnimmt, ist, daß diese Messe still werden wird. Das ist kein Wunder, denn im Inlande fehlt die Kaufkraft, die notwendig wäre, dem Geschäft einen Auftrieb zu geben, und außerdem wird die noch vorhandene durch die politische Unsicherheit bedrängt. Für das Auslandsgeschäft machen sich die bekannten Hemmnisse außerordentlich störend bemerkbar.

### Die Ausstellerzahlen

sind im ganzen doch noch geringer, als vor einigen Tagen angenommen wurde. Nach den vorläufigen Feststellungen beträgt die gesamte Ausstellerrichter 7622, und zwar davon 6109 (7736) auf der Mustermesse und 1513 auf der großen technischen und Baumesse. Der Rückgang beträgt also rund 15 Prozent gegenüber der vorigen Frühjahrsmesse, an der insgesamt 9017 Aussteller beteiligt waren. Das Ausland ist immer noch relativ stark mit 1091 gegen 1228 Aussteller auf der vorigen Frühjahrsmesse vertreten. Die Besucherzahl ist wesentlich zurückgegangen. Man dürfte sie vielleicht auf etwa 60 000 am heutigen Sonntag schätzen gegenüber rund 100 000 im Jahre 1931.

### Starke Verschiebungen in der Beteiligung des Auslandes unter den Ausstellern

Kanada und die Türkei, die im vorigen Jahre nicht vertreten waren, erscheinen mit 17 und 60 Ausstellern. Die europäischen Länder mit entwerterter Währung erscheinen zum Teil mit sehr verminderten Zahlen. So sind vorhanden an Ausstellern aus Dänemark 41 (84), aus England 28 (47), aus Norwegen 5 (25), aus Polen 6 (51). Bei den Ausstellern von Produktionsmitteln auf der Technischen Messe ist der Rückgang stärker als auf der Mustermesse, entsprechend der Verminderung der industriellen Erzeugung.

Von den einzelnen Branchen haben sich die alten Messebranchen am widerstandsfähigsten erwiesen, so insbesondere Metallwaren, Haus- und Küchengeräte, Glas, Porzellan, Steinzeug, Tonwaren, Kurz-, Galanterie- und Spielwaren. In der Zusammensetzung der Aussteller sind keine wesentlichen Veränderungen zu verzeichnen. Sämtliche Messebranchen gehen wieder eine gute Uebersicht über die deutsche und zum Teil über die ausländische Produktion. Gut besetzt ist die Möbelmesse mit 468 Ausstellern, vor allem durch die württembergische Gruppe, die ihre Erzeugnisse geschlossen zeigt. Die Möbelmesse nimmt diesmal bald drei Viertel des Ringmesshauses in Anspruch.

### Das allgemeine Geschäft

hat am Sonntag, soweit ein kurzer Ueberblick das erkennen läßt, nur sehr zögernd eingesetzt. Es zeigt sich immer mehr, daß der Sonntag im wesentlichen der Information dient. Das gilt vor allem für das Ausland, zumal unter den heutigen Bedingungen, so daß ein Urteil über das Auslandsgeschäft erst am Dienstag oder Mittwoch möglich wird. Als entscheidendes Moment ist der Mangel an Inlandkaufkraft festzustellen, der ein normales Geschäft verhindert. Es überwiegt die Suche nach Spezialitäten, und wer Modeneuheiten bringen kann, macht auch wohl ausnahmsweise noch ein besseres Geschäft. Gekauft wird aber nur äußerst vorsichtig. Die Preise sind gedrückt und der Fabrikant muß für wenig Geld noch gute Qualität gehen, wenn er überhaupt zum Zuge kommen will. — Für die einzelnen Messezweige gilt etwa folgendes:

### Auf der Möbelmesse

herrschte am Vormittag einmüßiger lebhafter Verkehr. Es zeigte sich Interesse für sogenannte Küchenbüfets, Polsteresseln, Matratzen und für Korbmöbel sowie billige Rauchtische. Soweit wertvollere Einrichtungen gezeigt werden, bemüht man sich zuerst einmal um Informationen. Das Interesse für Möbel im allgemeinen ist wohl auch aus dem Gesichtspunkt einer sicheren Anlage heraus zu verstehen.

In Glaswaren, Porzellan und Steinzeug kann man höchstens ein gewisses Bedarfsdeckungsinteresse feststellen. Bei Haus- und Küchengeräten sind viele Klagen zu vernehmen. Das Geschäft ist natürlich schlechter als im Vorjahre, aber selbst kleine Posten gehen nur schlecht fort. Unter

2000, Belgrad 200, Sofia 475, Rumänien 592,50, Konstantinopel 710, Athen 277, Wien 3150, Warschau 3050, Buenos Aires 3967, Rio de Janeiro 405, Yokohama 1.1025, Montevideo 3150, London auf Bombay 1.613.

## Warenmärkte.

Bremer Baumwollkurse: 8,34.  
Ägyptische Baumwolle, Alexandria, 7. März. Anfang. April Ashm. 1135, Mai Sak. 1405, Juni Ashm. 1134, Okt. Ashm. 1205, Nov. Ashm. 1530.  
Liverpool Notierungen für Sakellardis und Upper F. G. F. vom 7. März. Anfang. Juli Upper F. G. F. 638. — Tendenz: Stetig.  
Neuyorker Baumwollkurse vom 5. März. Schluss. Loco 715, Jan. 778, März 698, April 703, Mai 709—710, Juni 717, Juli 725—726, Aug. 732, Sept. 738, Okt. 747—747, Nov. 754, Dez. 763. — Tendenz: Stetig.

## Berliner Metalle vom 7. März

| Metall                                        | Preis       |
|-----------------------------------------------|-------------|
| Elektrolytkupf. (wirebars), prompt, p. 100 kg | 62,00       |
| Raffinadkupfer, loco                          | 61,00—62,00 |
| Standardkupfer, loco                          | 61,00—62,00 |
| Standard-Blei                                 | 19,00—19,50 |
| Original Hütten-Aluminium (98-99%)            | 164,00      |
| dito in Walz- oder Drahtbarren                | 164,00      |
| Reinnickel (98-99%)                           | 350,00      |
| Antimon, Regulus                              | 52,00—53,00 |
| Silber in Barren, ca. 900, fein, per Kilo     | 42,25—45,25 |

## Londoner Metalle vom 7. März

| Metall           | Preis  |
|------------------|--------|
| Kupfer per Kasse | 35,31  |
| Blei prompt      | 13,00  |
| per 3 Monate     | 13,75  |
| Zinn per Kasse   | 138,75 |
| Zink prompt      | 13,30  |
| per 3 Monate     | 140,00 |
| entfernte Sicht  | 13,75  |

## Berliner Produktenbörse vom 5. und 7. März

| Ware              | 5. März     | 7. März     | Notiz  |
|-------------------|-------------|-------------|--------|
| Weizen            | 244,0—246,0 | 244,0—246,0 | rubig  |
| Mais              | 257,5—260,0 | 257,5—260,0 | —      |
| Malz              | 265,0—268,0 | 265,0—268,0 | —      |
| September         | 231,0—232,0 | 231,0—232,0 | —      |
| Roggen            | 193,0—194,0 | 193,0—194,0 | stetig |
| Mars              | 197,0—200,0 | 197,0—200,0 | —      |
| Malz              | 204,0—206,0 | 204,0—206,0 | —      |
| Juli              | 204,0—206,0 | 204,0—206,0 | —      |
| September         | 191,0—192,0 | 191,0—192,0 | stetig |
| Gerste ab Station | 185,0—192,0 | 185,0—192,0 | —      |
| Bräugerste        | 174,0—179,0 | 174,0—179,0 | —      |
| Futter-Ind.-Gst.  | 152,0—159,0 | 152,0—159,0 | stetig |
| Hafer, loco       | 169,0—170,0 | 169,0—170,0 | —      |
| Mais              | 175,0—176,0 | 175,0—176,0 | —      |
| Malz              | 175,0—176,0 | 175,0—176,0 | —      |
| September         | —           | —           | —      |
| Weizenmehl        | 31,25—34,75 | 31,25—34,75 | rubig  |
| Hoggenmehl        | 27,00—27,50 | 27,00—27,50 | rubig  |
| Weizenkleie       | 10,00—10,50 | 10,00—10,50 | rubig  |
| Hoggenkleie       | 9,85—10,25  | 9,85—10,25  | rubig  |
| Reis, Vikt.       | 30,00—31,00 | 30,00—31,00 | —      |
| Kleingehölzer     | 21,00—22,50 | 21,00—22,50 | —      |
| Futterrüben       | 15,00—17,00 | 15,00—17,00 | —      |
| Pelusehen         | 16,50—18,50 | 16,50—18,50 | —      |
| Ackerbohnen       | 15,00—17,00 | 15,00—17,00 | —      |
| Wicken            | 16,00—19,50 | 16,00—19,50 | —      |
| Lupinen, blass    | 11,00—12,00 | 11,00—12,00 | —      |
| Lupinen, gelb     | 15,00—17,00 | 15,00—17,00 | —      |
| Leinuch, Bas. 37% | 12,40—12,60 | 12,40—12,60 | —      |
| Trockenschuttel   | 8,30—0,00   | 8,30—0,00   | —      |
| Soyaextraktions   | 11,60—11,70 | 11,60—11,70 | —      |
| schrot, Basis 46% | 16,00—16,50 | 16,00—16,50 | —      |
| Kartoffelflocken  | 16,00—16,50 | 16,00—16,50 | —      |

## Viehmärkte vom 7. März.

| Art      | Stück | Preis |
|----------|-------|-------|
| Ochsen   | 34-36 | 32-35 |
| Kühe     | 30-33 | 28-31 |
| Bullen   | 25-29 | 24-26 |
| Kühe     | 28-30 | 27-30 |
| Färsen   | 23-24 | 22-25 |
| Schafe   | 20-24 | 21-23 |
| Kälber   | 20-24 | 21-23 |
| Schweine | 42-45 | 42-45 |
| Bullen   | 34-36 | 32-35 |
| Kühe     | 30-33 | 28-31 |
| Bullen   | 25-29 | 24-26 |
| Kühe     | 28-30 | 27-30 |
| Färsen   | 23-24 | 22-25 |
| Schafe   | 20-24 | 21-23 |
| Kälber   | 20-24 | 21-23 |
| Schweine | 42-45 | 42-45 |

Bericht der amtlichen Notierungskommission am Schlachthaus Wuppertal-Eberfeld vom 7. März 1932. Auftrieb: 74 Stück Großvieh, davon 14 Ochsen, 38 Bullen, 378 Kühe, 80 Färsen (Kalbinnen), 64 Fresser, 479 Kälber, 2 Schafe, 296 Schweine. Dem Schlachthaus im Laufe der Woche unmittelbar zugeführt: 4 Ochsen, 9 Bullen, 20 Kälber, 27 Schweine.

Marktvorlauf: In allen Gattungen langsam, Markt geräumt.

## Brennig-Süddeutsche Staatslotterie

W.G. Berlin, 5. März. (Eigener Draht.) In der heutigen Vormittags-Ziehung fielen (ohne Gewähr):

8 Gewinne zu je 5000 RM.: 178 329 208 722 283 087 371 462.

18 Gewinne zu je 3000 RM.: 63 846 114 644 115 143 120 208 143 657 147 129 224 860 276 976 283 012.

52 Gewinne zu je 2000 RM.: 3054 28 843 45 297 51 462 58 924 69 122 103 671 110 173 120 603 125 124 136 944 162 811 175 657 178 663 182 920 192 806 227 858 248 325 248 739 256 123 263 063 265 226 297 864 304 837 313 088 342 649.

102 Gewinne zu je 1000 RM.: 7062 10 477 21 698 32 710 50 165 52 146 53 120 65 351 71 710 81 676 98 390 113 152 122 474 140 107 141 791 143 199 152 508 169 505 182 143 192 670 200 592 200 610 208 763 209 808 228 319 230 010 231 437 240 617 250 988 260 637 268 726 283 853 284 509 292 540 295 259 306 328 314 031 319 231 322 785 332 713 337 424 344 245 362 663 368 589 376 491 378 716 381 289 386 067 392 075 394 955 397 389.

240 Gewinne zu je 500 RM.: 1405 2655 11 347 14 704 16 259 17 937 27 289 30 277 33 866 35 051 36 347 37 503 38 661 40 221 43 021 46 555 51 808 52 274 57 778 60 002 63 661 64 150 64 418 68 324 68 878 81 214 84 618 86 986 87 715 92 624 94 723 96 840 97 230 98 779 100 638 102 953 108 467 109 678 113 158 115 225 115 156 121 412 125 770 129 588 131 511 136 914 139 072 145 084 148 253 156 715 157 574 170 472 174 915 179 718 181 098 183 514 187 449 192 827 194 711 199 039 200 874 206 811 208 664 209 717 218 633 219 500 223 898 226 384 227 246 228 037 237 901 239 488 240 077 243 925 248 234 251 361 252 483 256 625 259 621 260 735 265 366 268 570 276 570 282 065 282 169 288 683 289 859 298 619 299 533 299 533 300 533 304 325 309 680 310 080 319 409 327 539 331 513 343 905 344 132 347 062 349 081 355 159 363 181 364 597 365 276 366 251 366 686 366 861 371 836 376 626 383 764 384 234 386 111 386 974 389 129 389 628 394 045 397 124 398 676.

## Nachmittags-Ziehung:

12 Gewinne zu je 5000 RM.: 11 602 41 059 178 368 209 829 255 855 392 542.

8 Gewinne zu je 3000 RM.: 26 586 89 136 320 378 376 750.

52 Gewinne zu je 2000 RM.: 13 454 39 602 40 145 49 499 82 332 89 955 91 021 99 483 136 827 151 386 182 015 189 096 193 486 198 548 202 580 202 839 209 266 242 546 242 694 245 584 263 011 276 441 276 794 278 478 285 571 335 475 356 185 373 198.

102 Gewinne zu je 1000 RM.: 1522 3389 6732 14 443 15 954 21 827 25 216 28 311 30 489 31 715 33 486 37 513 40 335 41 515 49 079 59 385 63 240 65 804 111 655 142 009 153 945 156 994 158 491 177 553 177 932 178 534 180 795 191 097 191 591 198 019 200 426 214 037 218 485 220 774 221 355 228 370 248 594 248 059 275 657 286 518 318 680 337 219 341 194 350 892 375 102 378 323 380 354 380 760 383 737 385 322 395 908.

240 Gewinne zu je 500 RM.: 2002 9794 16 732 22 871 23 970 31 443 35 407 38 947 39 061 45 441 76 436 85 752 86 508 91 854 94 065 95 835 99 945 100 945 110 829 118 473 120 832 134 367 137 585 139 736 139 946 140 557 142 723 143 368 144 387 147 585 149 736 150 946 151 557 152 723 153 368 154 387 157 585 159 736 160 946 161 557 162 723 163 368 164 387 167 585 169 736 170 946 171 557 172 723 173 368 174 387 177 585 179 736 180 946 181 557 182 723 183 368 184 387 187 585 189 736 190 946 191 557 192 723 193 368 194 387 197 585 199 736 200 946 201 557 202 723 203 368 204 387 207 585 209 736 210 946 211 557 212 723 213 368 214 387 217 585 219 736 220 946 221 557 222 723 223 368 224 387 227 585 229 736 230 946 231 557 232 723 233 368 234 387 237 585 239 736 240 946 241 557 242 723 243 368 244 387 247 585 249 736 250 946 251 557 252 723 253 368 254 387 257 585 259 736 260 946 261 557 262 723 263 368 264 387 267 585 269 736 270 946 271 557 272 723 273 368 274 387 277 585 279 736 280 946 281 557 282 723 283 368 284 387 287 585 289 736 290 946 291 557 292 723 293 368 294 387 297 585 299 736 300 946 301 557 302 723 303 368 304 387 307 585 309 736 310 946 311 557 312 723 313 368 314 387 317 585 319 736 320 946 321 557 322 723 323 368 324 387 327 585 329 736 330 946 331 557 332 723 333 368 334 387 337 585 339 736 340 946 341 557 342 723 343 368 344 387 347 585 349 736 350 946 351 557 352 723 353 368 354 387 357 585 359 736 360 946 361 557 362 723 363 368 364 387 367 585 369 736 370 946 371 557 372 723 373 368 374 387 377 585 379 736 380 946 381 557 382 723 383 368 384 387 387 585 389 736 390 946 391 557 392 723 393 368 394 387 397 585 399 736 400 94

# Turner-Großkampf in Barmen

28. 07 Eiderfeld - EG, Wuppertal 1:4.  
 Eide Eiderfeld - Barmen 96 3:3.  
 Eintracht Barmen - EG, Schwelm 3:1.  
 07. 08 Eiderfeld - EG, Wuppertal 1:4.  
 07. 08, Gelsen - 07. 08, Gelsen 0:3.  
 Eintracht Barmen - EG, Schwelm 3:1.  
 Eide Eiderfeld - Barmen 96 3:3.  
 08. 07 Eiderfeld - 07. 08, Gelsen.  
 Barmen-Schwelm - 07. 08, Eiderfeld 3:2.  
 07. 08, Schwelm - Borussia Gelsenkirchen 1:3.  
 08. 08, Remscheid - 07. 08, Gelsen 1:4.  
 EG, Gelsen - Grün-Weiß Barmen 3:2.  
 Blau-Weiß Barmen - 07. 08, Niederbundesliga 4:1.  
 Eiderfeld-EG 3:0 pelzhaus.  
 07. 08, Barmen - 07. 08, Wietmann 5:3.  
 07. 08, Schwelm - Eiderfeld 0:0.  
 Blau-Weiß Barmen - 07. 08, Remscheid 2:2.  
 Franke-Gundall:  
 Eiderfeld-EG - Eide Eiderfeld 4:0.  
 Blau-Weiß Barmen - 07. 08, Remscheid 2:2.



**Beide Tore schoß Richard Hofmann, darunter einen Elfmeter. — 50 000 Zuschauer in Leipzig.**

JEDS ZUGANG BEZAHLT DER RAUCHER MIT BEWUNDERER QUALITÄT

**DIE GUTEN ZIGARETTEN OHNE ZUGABEN**

**DOLLY 4, OLDO 5,  
ORCHIDEE 6 PE**

Don denen endlich eine ausgenutzt wurde. Wenige Minuten später wird eine Vorlage desselben Spielers an den einlaufenden Außenhüter gegeben, der sich und fortwährend einsehen konnte. Nebenbei dritter Erfolg hatte den besten Erfolg. Der Torwart hielt zwar den Schuß, aber das Leder entging seinen Händen, so daß der nachdrängende Schütze immer wieder die Schenkel des Torhüters zwischen sich und den Torpfosten einziehen konnte. Der Torwart hielt zwar den Schuß, aber das Leder entging seinen Händen, so daß der nachdrängende Schütze immer wieder die Schenkel des Torhüters zwischen sich und den Torpfosten einziehen konnte.

### VfB. Hilden - SSV. Elberfeld 3:4 (2:2).

Die Hildener wollten die im letzten Spiel erlittene 2:4-Niederlage wiedergutmachen und begannen mit großem Elan. Eine feinessevolle regelwidrige Abwehr von Schmidt 2. Abwehr der Schiedsrichter, mit einem Meter, der glatt verurteilt wird. Der gut aufbauende Hildener Mittelfeldler Schmidt immer wieder die Schenkel des Torhüters zwischen sich und den Torpfosten einziehen konnte. Der Torwart hielt zwar den Schuß, aber das Leder entging seinen Händen, so daß der nachdrängende Schütze immer wieder die Schenkel des Torhüters zwischen sich und den Torpfosten einziehen konnte.

### Germania Elberfeld - VfR. Ohligs 3:4 (2:2).

Am Anfang des Spiels zeigte sich ein offenes Feldspiel, ohne daß beide Tore im Verlauf des Spiels kamen. Wohl wurden von beiden Seiten Torchüsse abgegeben, die jedoch infolge der klugen Abwehr des Gegners nicht zu einem Tor führten. In der 35. Spielminute fand der Halbkreis der Germania einen Angriff mit einem Torchuss, der von dem Torhüter abgewehrt wurde. Germania versuchte nun, den Schiedsrichter zu ergreifen, so daß es mandatorisch für die Germania wurde, das Spiel zu unterbrechen. Germania versuchte nun, den Schiedsrichter zu ergreifen, so daß es mandatorisch für die Germania wurde, das Spiel zu unterbrechen.

### In der zweiten Gruppe SC. Sonnborn in Sicherheit.

Die beiden Gegner an der Sonnborn Hauptstraße, SC. Sonnborn und SC. Sonnborn 07, zogen sich jetzt auf die Plätze. Sie spielten mit 1:1 unentschieden gegeneinander. Die beiden Gegner an der Sonnborn Hauptstraße, SC. Sonnborn und SC. Sonnborn 07, zogen sich jetzt auf die Plätze. Sie spielten mit 1:1 unentschieden gegeneinander.

## Schwarz-Weiß gewinnt

nebst einigen Randbemerkungen.

Es ist doch wahrlich ein nicht hoch genug zu veranschlagendes Opfer, wenn eine liebende Frau ihren trauen Auszubildeten schon am frühen Sonntagmorgen (und dazu noch bei „die Kälte“) zum Sportplatz begleitet. Denn, wenn auch die weibliche Jugend heutzutage so ganz anders über sportliche Dinge denkt, als anno dunnemal, da manche, nun schon etwas angeknackte Knaben in befristeten inneren Kämpfen zwischen Liebe und Sport hin und her gerieten wurden, so gehört doch die Sonntagstour gewöhnlich ganz und gar jenen Bestrebungen innerhalb unserer Damenwelt, die man so treffend als Schönheitsklub kennzeichnet.

Man sollte diese Einstellung eigentlich respektieren, denn letzten Endes sind wir Männer doch wieder die Auszubildeten — aber, wenn schon eine Maid bereit wertvolle Stunden opfert, dann erwartet sie sicherlich unterwegs andere Unterhaltungsmittel, als sie jener Lieberich zur Verfügung hatte, der in schneefreier Waldesruhe nichts Besseres wußte, als seiner Vergnügung einen instruktiven Vortrag über — China und die dortigen Kriegssituationen zu halten.

Die kleine blonde hörte andächtig (?) zu, aber war es eine Täuschung, daß sie im Vorbeigehen einen Blick in meines befehligen Augenwinkel in ihren blauen Augen zu entdecken glaubte? — „Gut, Jung! Spürst du denn gar nicht, wie hinter dem pausbackigen Gebirge des Winters schon leuchtende Sonnenstrahlen, leise, ganz leise der Lenz sich regt?“

Auf dem Wege herrschte Stimmung. Düsseldorf war mit prunkvollen, schwarzroten Fahnen, während die Barmer es mehr durch die Masse ihrer schwarzweißen Fahnen tragen wollten. Im übrigen verhielt sie ihrer überhöflichen und salbungsvollen Gleichgültigkeit dadurch weichen vernünftigen Ausdruck, daß sie den besonders in Sportkreisen so sehr beliebten Matrosenpfiffen pfiffen. Die vertrieben sich so ein bißchen die Zeit, denn mittlerweile war das alabasterfarbene Meer schon längst überschritten.

Ein gewisser „Gustav“ wollte die Gelegenheit zu einem kleinen Stellungwechsel ausnutzen, indem er, gegen Zufall, verfuhr sich, aus den Reihen der Zuschauer zu treten, und sich dem Spieler zu nähern, der gerade den Ball in die Hände bekam.

Weg des Schiedsrichters, und Schwarz-Weiß Düsseldorf mit der Zeit auf gleicher Stufe stehen. Der Spieler der Sportgemeinde noch einen entscheidenden Gang zu tun.

| Verein                | Spiele | Unentschieden | Niederlagen | Punkte |
|-----------------------|--------|---------------|-------------|--------|
| SVV. Sonnborn         | 16     | 13            | 3           | 0      |
| SVV. Sonnborn 07      | 16     | 10            | 6           | 6      |
| SVV. Hilden           | 16     | 6             | 5           | 5      |
| SVV. Oberkassel       | 16     | 6             | 2           | 8      |
| SVV. Sonnborn         | 16     | 5             | 4           | 7      |
| SVV. Langenfeld       | 16     | 5             | 3           | 8      |
| Schw. Weib Düsseldorf | 16     | 5             | 3           | 8      |
| SVV. Solingen         | 16     | 4             | 3           | 9      |
| Kaisersp. Gerresheim  | 16     | 5             | 1           | 10     |

### SpCl. Sonnborn 07 - SSV. Oberkassel 1:1 (1:1).

Sonnborn hat Anfang und kommt schnell in den Gegners Hälfte, schafft auch zwei Chancen, ohne diese auszunutzen zu können. In der fünften Minute geht ein Schuß Hilders durch den Torhüter. Danach erzielt Oberkassel eine Ecke, auch ohne Erfolg. Bis zur 35. Minute steht man nur verurteiltes Feldspiel, da beide sich der Einfachen der Hälfte einen Ball, der nach Ansicht der Sonnbornner Torhüter die Torlinie bereits überschritten hat und gibt ihn doch vor das Sonnborn Tor. Torwart und Verteidigung schauen zu, wie der Halbkreis das Leder in die Ecke legt. 1:0 für Oberkassel. Etwa fünf Minuten später (man weiß, Sonnborn an, daß man den Ausgleich unbedingt erzielen will) kommt der rechte Flügel der Hilders auf vor, der linke Verteidiger der Hilders weicht zurück, um die Hilders zur Stelle, um den Ausgleich auszuführen. Es folgen noch einige Ecken für Sonnborn, die aber nicht eintreffen. Auch Oberkassel weiß eine solche Chance nicht auszunutzen, und mit diesem Resultat geht es in die Pause.

## Fußball in Südwestfalen

Hüsten 09 und Jahn, Werder, die neuen Gruppenmeister.

Im Mittelpunkt des Interesses standen gestern die beiden wichtigen Entscheidungsspiele um die Gruppenmeisterschaft der Sonnborn. In beiden Gruppen stand sich am Platz von SVV. 2 die beiden punktgleichen Vereine der Sauerland-Liga gegenüber. Hüsten 09 zeigte einmal mehr, daß sie ein Meister nach wie vor der geeignete Vertreter der Gruppe ist. Bei dem Gegner SVV. 2 zeigte sich ein durchaus beachtliches Spiel. Die Hüsten 09 Spieler zeigten sich in der ersten Halbzeit sehr stark. Sie spielten mit 1:1 unentschieden gegeneinander. Die beiden Gegner an der Sonnborn Hauptstraße, SC. Sonnborn und SC. Sonnborn 07, zogen sich jetzt auf die Plätze. Sie spielten mit 1:1 unentschieden gegeneinander.

Die beiden Gegner an der Sonnborn Hauptstraße, SC. Sonnborn und SC. Sonnborn 07, zogen sich jetzt auf die Plätze. Sie spielten mit 1:1 unentschieden gegeneinander. Die beiden Gegner an der Sonnborn Hauptstraße, SC. Sonnborn und SC. Sonnborn 07, zogen sich jetzt auf die Plätze. Sie spielten mit 1:1 unentschieden gegeneinander.

derungen der Terrasse zutreiben. Es existiert da ein massiver Ballon, der ganz so aussieht, als sei er eifrig verfertigt an beiden Enden. Der ihn bewachende und sich auf ihn stützende Hinderräger wies denn auch mit nachlässiger Handbewegung „drunter her“, und Gustav folgte dem Hinweis.

War er nun zu stolz, um sich tief genug hinabzubeugen, oder geflissentlich es ihm sein schon etwas eingerosteter Rücken verweigerte — kurz und gut, urplötzlich hatte er den Ballen mit dem ihm befristeten ershörenden Funktionär auf dem Boden frei in der Luft, und stellte hoch erstaunt fest, daß man doch ganz einfach den Ballen an einer Seite hochzuheben brauchte, um Poffanten durchzulassen.

Abnungen sind nicht immer mit 100prozentiger Wahrscheinlichkeit zu bewerten, darüber ist sich die Menschheit wohl ohne weiteres einig. Deshalb empfindet jeder, der mit solchen seelischen Zuständen zu tun hat, ganz bestimmt auch immer ein gewisses Gefühl der Genugnung, wenn alles so kommt, wie er es „geahnt“ hat.

Die beiden „Gr.“ Eugen und Gustav, Kampfen einen grimmigen Fuchskampf, den Eugen, mit Schmerz sei es gesagt, nach Erich und haben verlor. Der Adin-Düsseldorf war ihm über. Trotz seiner sehr hohen Langsamkeit beherrschte er den Ball sehr meisterhaft, daß der Anabe Eugen, obwohl er jedesmal wie ein Hahnen auf

Rad wiederbeginn erliefen sich nichts mehr von Bedeutung. Das Spiel nimmt einen ruhigen Verlauf. Man hat den Eindruck, als legten beide Parteien keinen Wert mehr auf sichtbare Erfolge.

### SpVg. Sol-Grüth - Schwarz-Weib Düsseldorf 1:1 (0:1).

Die Gräthradler begannen das Spiel leicht überlegen, lassen aber in der ersten Halbzeit keine Torchüsse abgeben. In der zweiten Halbzeit der Gräthradler, ohne daß die Hilders die Tore besiegeln konnten, wurde ein Tor erzielt. Die Gräthradler, ohne daß die Hilders die Tore besiegeln konnten, wurde ein Tor erzielt.

### SpSpVg. Barmen - Gevelsberg 08 4:1 (1:0).

Das Spiel war in der ersten Halbzeit weniger anregend. Kurz nach dem Beginn kamen die Barmer bei einem Angriff zum ersten Erfolg durch den rechten Gevelsberger Verteidiger, der einen Ball unglücklich in die eigene Torhüter lenkte. Die Kampfhandlungen waren dann durchweg verteilt. Gevelsberg wurde durch den Gevelsberger Sturm, der durch den Trainer Riedel geleitet wurde, durch seine Schnelligkeit gefährlich. In dem in dieser Kampfhandlung nicht unbedeutend gewonnenen Ausgleich für die Gevelsberger kam es jedoch nicht.

In der zweiten Halbzeit gab gleich im Anfang der jungen Spieler 2 dem Treffen eine für die Barmen günstige Wendung, indem er eine rechtsläufige Tref für die Barmen veranlaßte. Wenig später kämpfte sich der Gevelsberger Sturm durch die Abwehr der Barmen, um ein Tor zu erzielen. In der fünften Minute geht ein Schuß Hilders durch den Torhüter. Danach erzielt Oberkassel eine Ecke, auch ohne Erfolg. Bis zur 35. Minute steht man nur verurteiltes Feldspiel, da beide sich der Einfachen der Hälfte einen Ball, der nach Ansicht der Sonnbornner Torhüter die Torlinie bereits überschritten hat und gibt ihn doch vor das Sonnborn Tor.

### Hellerlohn 05 - SpV. Milspe 11 1:4 (0:1).

Das am Samstag in Hellerlohn ausgetragene Freundschaftsspiel der SpV. Milspe endete erregungsgeladener als ein normales Spiel. Die Spieler hatten zwar verschiedene Gelegenheiten, die sie aber nicht recht auszunutzen konnten. Das Spiel war in der ersten Halbzeit weniger anregend. Kurz nach dem Beginn kamen die Barmer bei einem Angriff zum ersten Erfolg durch den rechten Gevelsberger Verteidiger, der einen Ball unglücklich in die eigene Torhüter lenkte.

das anscheinend leicht erreichbare Streichobjekt losließ, doch immer zu spät kam und sich infolge einer unerwarteten Drehung des Gegners in die unangenehme Rolle des Mannes gedrängt sah, der „ein Bein stehen läßt“. Das bedeutet bekanntlich meistens einen Strafschuß für die andere Partei, gar nicht zu sprechen davon, daß es einen selbst innerlich furchtbar wurmt.

Wenn einmal eine Spielwertung eingeführt wird, die das Richtige von den Toren zum Ziele hat, dann darf sich der B.V.-Sturm ruhig mit dem ersten Platz begnügen. Da war aber auch kein einziger Anzeichen dabei, der Rubica ernstlich hätte in Ungelegenheiten bringen können. (Abgesehen von dem Elfer, den Euler verwandelt.) Selbst das Tor, das der Halbkreis schloß — „Ja!“ „Nein, das ist wirklich zu viel gesagt. „Verurteilung“ ist besser.

Er stand frei vor dem Tor, hatte den Ball halbhoch vor sich und ließ den linken Fuß mit ungeheurer Gewalt — vor. Zum Glück so, daß ein winziges Bißchen Rundung noch mit erreicht wurde.

Zum Glück für Düsseldorf, denn während ganz Barmen, dem der gefährlich aussehende Einschub den Atem verschlagen hatte, bei dem furchtbaren Lufthoch wieder stöhnend zu lächeln begann, breitete, quersich, würgte sich der Ball unter qualvoller Anstrengung todesmatt gegen den Pfosten, tat einen kleinen leichten Hoppler von 10 Zentimetern und verließ die Torlinie.

So was von Marie „Ede“ habe ich mein Leben noch nicht gesehen. Aber typisch für den schwarz-roten Sturm! Das heißt einen wichtigen „Archer“ befamen wir doch vorsehlich. In der zweiten Halbzeit. Leider traf der Einschub aber nicht den Ball, sondern — die Gasse, die ob dieser brutalen Behandlung natürlich sofort den Dienst kündigte. Sie sagte: Anas — fiel um und war eine Leiche, die allerdings in dem trüblichen Bewußtsein verbleiben konnte, die schwarz-weißen Farben bis zuletzt ehrenvoll vertreten zu haben. Und wer weiß, vielleicht wäre gerade aus dem so verbliebenen Anas ein Tor geworden! „Ede, wenn Ede gefährlich!“

Der Barmenmann, der Barmenmann. Der pregt nur ab, so gut er kann. — Und deshalb ließ er die eine Torlinie in ihrer Gänge unausgefüllt. Statt dessen sorgte er

### Schwarz-Weib Barmen gegen BV. 04 Düsseldorf.



BV. 04 Düsseldorf wurde hoch geschlagen.

Es war gut, der Beisitz ließ dagegen zu wünschen übrig. Meistens schiedsrichterliche Entscheidungen waren noch mehr.

### SpG. Langerfeld - BV. Solingen 98 6:4 (2:2).

Das Samstagstreffen, das von der SpG. mit zahlreichen Umkleungen durchgeführt wurde, nahm einen spannenden und barmen Verlauf. Barmen spielte die Angriffe der offenen Kampf. Auf beiden Seiten bemühten sich die Spieler um durchgehenden. In der Mitte der ersten Halbzeit wurde Langerfeld einen Elfmeter zum Führungstreffer aus. Wenige Minuten später führte ein Halbkreis in der Langerfelder Abwehr zu einem klugen Gegenstoß, als der Ball ins leere Tor rollte. Nach einem weiteren Tor zu Hause die Führung ab, um dann wieder aufgeholt zu werden. Der Verlauf des zweiten Teils gestaltete sich noch spannender. Zweimal übernahm der Meister der Solinger Gräthradler die Führung, und ließ sich die SpG. das Ausgleichstreffen folgen. Nach langer Zeit warteten also die Langerfelder mit einem Elfmeter auf, den sie bisher oft vermisse. Zweimal trafen die Halbkreis ins Schwarze, womit der Sieg sichergestellt war. Trotz des Scheiterns von vier der besten aus der Stammlinie machte die SpG. einen guten Eindruck. Auch die Solinger wählten ihren guten Auf. Langerfeld, Mittelstürmer und linker Verteidiger stießen besonders angenehm auf.

### In der dritten Gruppe Schwarz-Weib Barmen kurz vor dem Ziel.

Das Vorrundenspiel auf Wallau zwischen Schwarz-Weib Barmen und BV. 04 Düsseldorf, das mehrere 1000 Zuschauer angelockt hatte, endete in der schnellen Barmer Führung mit 3:2 zugunsten ihrer Mannschaft. Geht es Schwarz-Weib am kommenden Sonntag auch das letzte Spiel gegen Zura Barmen zu gewinnen, so ist die Gruppenmeisterschaft errungen. — Der Schiedsrichter H. G. fertigte die Düsseldorf-Reporter mit 3:0 ab.

Die Absteigstabelle wird erst am nächsten Sonntag durch die Spiele Schwarz-Weib — Zura, BV. 04 Düsseldorf — SV. Ohligs, BV. Langerfeld — Victoria Düsseldorf geklärt werden.

aber mit rührender Umsicht dafür, daß die 16-Meter-Linie bis zu den Seitenlinien ausgesetzt wurde, desgleichen, daß die Mittellinie in voller Pracht neu erstand.

Lieber Freund, die wichtigste Linie auf dem ganzen Spielfeld ist die Torlinie, und zwar bis zu den beiden Eckpfosten. Da hätte dein Wesen liegen sollen!

Rubica war dies natürlich egal, da konnte er schon ungeführt einmal mit dem Ball in der „Gasse“ herumfahren. Wo kein Kläger (oder keine Torlinie) ist, da ist kein Richter. Auch kein Schiedsrichter! (Der Vinterrichter!)

Die wertvollste Kraft auf der Barmer Seite war in diesem so wichtigen Spiel Jahn Schürfeld. An ihm und seiner wunderbaren Verbindung zwischen Abwehr und Angriff lag es zum weitaus größten Teil, daß gerade in den letzten Minuten der entscheidende Druck in das Gesicht der Einseitigkeit ausstrahlte. Jahn stand immer richtig, um Abwehrschüsse in Empfang zu nehmen, und an die weiter vorne harrenden Kameraden weiterzuleiten.

Nicht mit Gold zu bezahlen war seine Arbeit — Um so weniger nett berührte es, daß er verschiedentlich versuchte, einige schätzbare Groschen zu wegfeln, i. der Schiedsrichter aber nicht annahm.

| Verein              | Spiele | Gewonnen | Unentschieden | Verloren | Punkte |
|---------------------|--------|----------|---------------|----------|--------|
| TuS Düsseldorf      | 17     | 11       | 2             | 4        | 24     |
| Schw.-Weiß Barmen   | 17     | 11       | 1             | 5        | 23     |
| SV Ohligs           | 18     | 7        | 6             | 5        | 2      |
| FC Schwelm          | 18     | 10       | 1             | 7        | 21     |
| SSV 04 Düsseldorf   | 17     | 9        | 2             | 6        | 20     |
| TuSpV Barmen 04     | 18     | 9        | 2             | 7        | 20     |
| TuS Barmen          | 17     | 6        | 2             | 9        | 14     |
| SV Hüttenhausen     | 17     | 4        | 5             | 8        | 13     |
| FC Ohligs           | 17     | 6        | 1             | 10       | 13     |
| Viktoria Düsseldorf | 17     | 1        | 2             | 14       | 4      |

### Schw.-Weiß Barmen - BV. 04 Düsseldorf 5:2 (2:1).

Auf dem gestrigen, schneebedeckten Platz war natürlich nicht viel zu sehen. Besonders schweres Wetter verlor während des Spiels die Aufmerksamkeit der Zuschauer. Die Spieler waren in der ersten Hälfte sehr unglücklich. Die meisten Tore in der ersten Hälfte wurden durch die Spieler der Schw.-Weiß Barmen erzielt. In der zweiten Hälfte wurde das Spiel etwas lebendiger. Die Spieler der BV. 04 Düsseldorf konnten in der zweiten Hälfte einige Tore erzielen. Das Spiel endete mit einem Sieg der Schw.-Weiß Barmen mit 5:2 Toren.

Nach der Pause wollte die BV. 04 Düsseldorf mit aller Gewalt den Ausgleich erzwingen. Es wurde sehr hart gespielt. Die Spieler der Schw.-Weiß Barmen konnten in der zweiten Hälfte einige Tore erzielen. Das Spiel endete mit einem Sieg der Schw.-Weiß Barmen mit 5:2 Toren.

### FC. Schwelm - Viktoria Düsseldorf 5:0 (3:0).

Der Schiedsrichter Adrian-Göbel leitete vor ungefähr 1000 Zuschauern ein interessantes Spiel. Die Spieler der FC. Schwelm konnten in der ersten Hälfte drei Tore erzielen. In der zweiten Hälfte konnten die Spieler der Viktoria Düsseldorf einige Tore erzielen. Das Spiel endete mit einem Sieg der FC. Schwelm mit 5:0 Toren.

## 1. Bezirksklasse.

### Das Aufstehen der Barmer Rot-Weißen.

In der Barmer Rot-Weiß Gruppe gewinnen die Barmer Rot-Weißen immer mehr an Zertum. In der Barmer Rot-Weiß Gruppe gewinnen die Barmer Rot-Weißen immer mehr an Zertum. In der Barmer Rot-Weiß Gruppe gewinnen die Barmer Rot-Weißen immer mehr an Zertum.

| Verein             | Spiele | Gewonnen | Unentschieden | Verloren | Punkte |
|--------------------|--------|----------|---------------|----------|--------|
| SSV Cronenberg     | 17     | 11       | 4             | 2        | 26     |
| SSV Velbert        | 18     | 11       | 4             | 3        | 26     |
| Barmer SC          | 17     | 11       | 3             | 3        | 25     |
| SSV Velbert        | 18     | 11       | 3             | 4        | 24     |
| TuSpV Ronsdorf     | 17     | 8        | 5             | 4        | 21     |
| SSV Velbert        | 18     | 7        | 3             | 8        | 17     |
| Viktoria Barmen    | 18     | 4        | 6             | 8        | 14     |
| Union Elberfeld    | 17     | 5        | 3             | 9        | 13     |
| Borussia Velbert   | 17     | 4        | 4             | 9        | 12     |
| SpV Reilinghausen  | 18     | 5        | 2             | 11       | 12     |
| Altenmanna Schwelm | 17     | 5        | 1             | 11       | 11     |
| Rot-Weiß Barmen    | 17     | 4        | 3             | 10       | 11     |

### BV. Vohwinkel - Viktoria Barmen 1:1 (0:1).

Die beiden Mannschaften spielten ein sehr interessantes Spiel. Die Spieler der BV. Vohwinkel konnten in der ersten Hälfte ein Tor erzielen. In der zweiten Hälfte konnten die Spieler der Viktoria Barmen ein Tor erzielen. Das Spiel endete mit einem Unentschieden mit 1:1 Toren.

## Zwischen den Seilen

# Zwei Box-Veranstaltungen in Wuppertal

### Die Amateurtämpfe in Elberfeld.

Elberfelder B.G. feiert über Gensberg 27 mit 11:5 Punkten. - Sieger feiert sein Wiederkehr mit einem K.S. Sieg. - Niederländische Haus in der Barmer.

Der Elberfelder Box-Klub feiert gestern vormittag wieder mit einer glänzenden Veranstaltung an die Öffentlichkeit und schickte die Erwartungen in jeder Beziehung. Nach dem Anfang an spannenden Kämpfen, insbesondere interessierte die Zuschauer das Wiederkehr des deutschen Mittelmeers im Halbfliegengewicht, der unglücklicherweise im ersten Kampf gegen den Elberfelder Box-Klub feierte.

Der Elberfelder Box-Klub feiert gestern vormittag wieder mit einer glänzenden Veranstaltung an die Öffentlichkeit und schickte die Erwartungen in jeder Beziehung. Nach dem Anfang an spannenden Kämpfen, insbesondere interessierte die Zuschauer das Wiederkehr des deutschen Mittelmeers im Halbfliegengewicht, der unglücklicherweise im ersten Kampf gegen den Elberfelder Box-Klub feierte.

Der Elberfelder Box-Klub feiert gestern vormittag wieder mit einer glänzenden Veranstaltung an die Öffentlichkeit und schickte die Erwartungen in jeder Beziehung. Nach dem Anfang an spannenden Kämpfen, insbesondere interessierte die Zuschauer das Wiederkehr des deutschen Mittelmeers im Halbfliegengewicht, der unglücklicherweise im ersten Kampf gegen den Elberfelder Box-Klub feierte.

### Rot-Weiß Barmen - TuSpV. Ronsdorf 2:1 (1:1).

Die Begegnung war im ganzen ausgeglichen. Rot-Weiß Barmen konnte in der ersten Hälfte ein Tor erzielen. In der zweiten Hälfte konnten die Spieler der TuSpV. Ronsdorf ein Tor erzielen. Das Spiel endete mit einem Sieg der Rot-Weiß Barmen mit 2:1 Toren.

### Borussia Velbert - BV. Velbert 2:2 (1:1).

In der ersten Hälfte verlief das Spiel sehr ausgeglichen. Borussia Velbert konnte in der ersten Hälfte ein Tor erzielen. In der zweiten Hälfte konnten die Spieler der BV. Velbert ein Tor erzielen. Das Spiel endete mit einem Unentschieden mit 2:2 Toren.

### SSV. Velbert - Union Elberfeld 5:0 (0:0).

Nur wenige hundert Zuschauer hatten sich zu diesem Treffen eingefunden. Das Spiel war sehr interessant. Die Spieler der SSV. Velbert konnten in der ersten Hälfte drei Tore erzielen. In der zweiten Hälfte konnten die Spieler der Union Elberfeld einige Tore erzielen. Das Spiel endete mit einem Sieg der SSV. Velbert mit 5:0 Toren.

### SSV. Velbert - Union Elberfeld 5:0 (0:0).

Nur wenige hundert Zuschauer hatten sich zu diesem Treffen eingefunden. Das Spiel war sehr interessant. Die Spieler der SSV. Velbert konnten in der ersten Hälfte drei Tore erzielen. In der zweiten Hälfte konnten die Spieler der Union Elberfeld einige Tore erzielen. Das Spiel endete mit einem Sieg der SSV. Velbert mit 5:0 Toren.

### SC. Barmen - SV. Bilk 13:7 (1:2).

Verlierer waren die SC. Barmen. Das Spiel war sehr interessant. Die Spieler der SC. Barmen konnten in der ersten Hälfte ein Tor erzielen. In der zweiten Hälfte konnten die Spieler der SV. Bilk ein Tor erzielen. Das Spiel endete mit einem Sieg der SC. Barmen mit 13:7 Toren.

Reichgewicht: Rippert II. G. mußte gegen Brändtner. G. hat kämpften, denn der Brändtner hat in einer letzten lebhaften Form. In der letzten Runde kam Rippert zum Aus, aber es war zu spät, denn Brändtner war der Punktgewinn nicht in nehmen.

Schlaggewicht: Rippert II. G. mußte gegen Ruppert. G. hat kämpften, denn der Ruppert hat in einer letzten lebhaften Form. In der letzten Runde kam Rippert zum Aus, aber es war zu spät, denn Ruppert war der Punktgewinn nicht in nehmen.

### Berufstämpfe in Barmen.

Im Kampfpalast Westfalia, Barmen, fanden gestern vormittag die mit Interesse erwarteten Berufsboxkämpfe statt, die einen recht guten Besuch aufzuweisen hatten.

Ergebnisse: Als erstes Paar fanden im Leichtgewicht der Barmer Rippert II. G. und Ruppert II. G. (118.4 Pkt.) im Ring und feierten über sechs Runden einen äußerst spannenden Kampf. Rippert II. G. hatte die Nase vorn, aber Ruppert II. G. konnte in der letzten Runde einen Punktgewinn erzielen.

Schlaggewicht: Rippert II. G. mußte gegen Ruppert. G. hat kämpften, denn der Ruppert hat in einer letzten lebhaften Form. In der letzten Runde kam Rippert zum Aus, aber es war zu spät, denn Ruppert war der Punktgewinn nicht in nehmen.

Reichgewicht: Rippert II. G. mußte gegen Brändtner. G. hat kämpften, denn der Brändtner hat in einer letzten lebhaften Form. In der letzten Runde kam Rippert zum Aus, aber es war zu spät, denn Brändtner war der Punktgewinn nicht in nehmen.

Schlaggewicht: Rippert II. G. mußte gegen Ruppert. G. hat kämpften, denn der Ruppert hat in einer letzten lebhaften Form. In der letzten Runde kam Rippert zum Aus, aber es war zu spät, denn Ruppert war der Punktgewinn nicht in nehmen.

Reichgewicht: Rippert II. G. mußte gegen Brändtner. G. hat kämpften, denn der Brändtner hat in einer letzten lebhaften Form. In der letzten Runde kam Rippert zum Aus, aber es war zu spät, denn Brändtner war der Punktgewinn nicht in nehmen.

### Remscheider Gruppe. Ein weiterer Punktverlust des BV. Remscheid.

Der BV. Remscheid gibt seinen Abstieg in der ersten Liga nicht auf. In der ersten Runde konnte die Mannschaft einen Punktgewinn erzielen. In der zweiten Runde konnten die Spieler der BV. Remscheid ein Tor erzielen. Das Spiel endete mit einem Sieg der BV. Remscheid mit 2:1 Toren.

### BV. Remscheid - SSV. Remscheid 3:3 (0:2).

| Verein        | Spiele | Gewonnen | Unentschieden | Verloren | Punkte |
|---------------|--------|----------|---------------|----------|--------|
| SSV Remscheid | 14     | 11       | 1             | 2        | 23     |
| SSV Remscheid | 16     | 10       | 0             | 6        | 20     |
| SSV Remscheid | 15     | 8        | 3             | 4        | 19     |
| SSV Remscheid | 16     | 7        | 4             | 5        | 18     |
| SSV Remscheid | 15     | 7        | 4             | 4        | 18     |
| SSV Remscheid | 14     | 6        | 3             | 5        | 15     |
| SSV Remscheid | 16     | 6        | 3             | 7        | 15     |
| SSV Remscheid | 16     | 5        | 5             | 6        | 14     |
| SSV Remscheid | 14     | 6        | 0             | 8        | 12     |
| SSV Remscheid | 14     | 3        | 1             | 10       | 7      |
| SSV Remscheid | 14     | 0        | 2             | 12       | 2      |

### BV. Remscheid - SSV. Remscheid 3:3 (0:2).

Beide einheimische Mannschaften zeigten ein recht interessantes Spiel. Die Spieler der BV. Remscheid konnten in der ersten Hälfte ein Tor erzielen. In der zweiten Hälfte konnten die Spieler der SSV. Remscheid ein Tor erzielen. Das Spiel endete mit einem Unentschieden mit 3:3 Toren.

## VfB. Remscheid - VfR. Ohligs 1:4 (0:2).

Das Spiel am Samstag-Nachmittag war sehr interessant. Die Spieler der VfB. Remscheid konnten in der ersten Hälfte ein Tor erzielen. In der zweiten Hälfte konnten die Spieler der VfR. Ohligs ein Tor erzielen. Das Spiel endete mit einem Sieg der VfR. Ohligs mit 4:1 Toren.

### VfB. Remscheid - VfR. Ohligs 1:4 (0:2).

Eigentlich hatte man von der Solinger Mannschaft, die in der ersten Hälfte ein Tor erzielen konnte, einen Sieg erwartet. In der zweiten Hälfte konnten die Spieler der VfR. Ohligs ein Tor erzielen. Das Spiel endete mit einem Sieg der VfR. Ohligs mit 4:1 Toren.

### Solinger Gruppe. Keine Änderung der Lage.

SSV. Haan bezug auf ein 5:2-Spiel den SV. Ohligs, der wohl dem Abstieg verfallen ist. Ein Sieg über den SV. Ohligs würde die Mannschaft in der ersten Liga halten. In der zweiten Runde konnten die Spieler der SSV. Haan ein Tor erzielen. Das Spiel endete mit einem Sieg der SSV. Haan mit 5:2 Toren.

| Verein          | Spiele | Gewonnen | Unentschieden | Verloren | Punkte |
|-----------------|--------|----------|---------------|----------|--------|
| SSV Solingen 98 | 15     | 10       | 2             | 3        | 24     |
| SSV Solingen    | 14     | 8        | 3             | 3        | 19     |
| SSV Solingen    | 15     | 8        | 3             | 4        | 19     |
| SSV Solingen    | 16     | 5        | 4             | 7        | 14     |
| SSV Solingen    | 16     | 4        | 6             | 6        | 14     |
| SSV Solingen    | 15     | 5        | 3             | 7        | 13     |
| SSV Solingen    | 16     | 6        | 1             | 9        | 13     |
| SSV Solingen    | 15     | 5        | 3             | 7        | 13     |
| SSV Solingen    | 14     | 4        | 4             | 6        | 12     |
| SSV Solingen    | 15     | 2        | 5             | 8        | 9      |

### SpV. Hildfeld - SpV. Bonrath 10 6:3 (3:2).

Die Hildfelder sind sehr überlegen, vor allem in der ersten Hälfte. Die Spieler der SpV. Hildfeld konnten in der ersten Hälfte drei Tore erzielen. In der zweiten Hälfte konnten die Spieler der SpV. Bonrath ein Tor erzielen. Das Spiel endete mit einem Sieg der SpV. Hildfeld mit 10:6 Toren.

### SSV. Haan - BV. Ohligs 5:2 (2:0).

Ein im ganzen durchaus interessantes Spiel, das Haan durch seinen hervorragenden Angriff und effektiven Sturm für sich entschied. Haan halfen die Spieler der SSV. Haan ein Tor erzielen. Das Spiel endete mit einem Sieg der SSV. Haan mit 5:2 Toren.

### SpV. Wermelskirchen - SSV. Sudberg 3:3 (2:2).

In der ersten Hälfte verlief das Spiel sehr ausgeglichen. Die Spieler der SpV. Wermelskirchen konnten in der ersten Hälfte ein Tor erzielen. In der zweiten Hälfte konnten die Spieler der SSV. Sudberg ein Tor erzielen. Das Spiel endete mit einem Unentschieden mit 3:3 Toren.

Die Begegnung war im ganzen ausgeglichen. Die Spieler der SpV. Wermelskirchen konnten in der ersten Hälfte ein Tor erzielen. In der zweiten Hälfte konnten die Spieler der SSV. Sudberg ein Tor erzielen. Das Spiel endete mit einem Unentschieden mit 3:3 Toren.

### BV. Cronenberg - VfB. Remscheid 3:3 (2:1).

Die Partie war in der ersten Hälfte sehr ausgeglichen. Die Spieler der BV. Cronenberg konnten in der ersten Hälfte ein Tor erzielen. In der zweiten Hälfte konnten die Spieler der VfB. Remscheid ein Tor erzielen. Das Spiel endete mit einem Unentschieden mit 3:3 Toren.

### SSV. Velbert - Union Elberfeld 5:0 (0:0).

Nur wenige hundert Zuschauer hatten sich zu diesem Treffen eingefunden. Das Spiel war sehr interessant. Die Spieler der SSV. Velbert konnten in der ersten Hälfte drei Tore erzielen. In der zweiten Hälfte konnten die Spieler der Union Elberfeld einige Tore erzielen. Das Spiel endete mit einem Sieg der SSV. Velbert mit 5:0 Toren.

### SSV. Velbert - Union Elberfeld 5:0 (0:0).

Nur wenige hundert Zuschauer hatten sich zu diesem Treffen eingefunden. Das Spiel war sehr interessant. Die Spieler der SSV. Velbert konnten in der ersten Hälfte drei Tore erzielen. In der zweiten Hälfte konnten die Spieler der Union Elberfeld einige Tore erzielen. Das Spiel endete mit einem Sieg der SSV. Velbert mit 5:0 Toren.

Wacht. Die Partie war abends ziemlich verteuert, wobei die Angriffe immer wieder wechselten. Die sehr auf-  
gelegten Verteidigungen verhinderten jedoch die Tore ein-  
zuwerfen. Erst kurz vor der Pause war Nachschub aus  
einem Gedränge heraus zum ersten Male erfolgt. —  
Nach dem Wechsel hatte die Mannschaft mit ungenügender  
Angriffen los, wobei die Elf unter anderem einige Vorteile  
erzielte. Nach etwa zehn Minuten erreichte der Doh-  
rner hinter den gut gelassenen Ball zwar, mußte ihn  
abgeben und über die Linie gehen lassen. Die Doh-  
rner unternehmen nun gefährliche Angriffe, die die  
R. Abwehr aber stets auf dem Boden fanden. Durch  
einen Strafwurf holte Hochbarmen ein Tor auf. Als die  
hierauf einen Foulspielball aus und hatte auch bei  
den wiederholten Angriffen viel Bed. Ditt-  
mann (SSBaa.) leitete den letzten Kampf gut.

| Verein             | Spieler | Ge-<br>schosse | Un-<br>genau | Ver-<br>teiler | Ver-<br>teiler | Punkte |
|--------------------|---------|----------------|--------------|----------------|----------------|--------|
| SS. 08 Elberfeld   | 16      | 13             | 3            | 0              | 58:21          | 29     |
| SSB. Nachschub     | 14      | 9              | 4            | 1              | 47:25          | 22     |
| SSB. Hochbarmen    | 15      | 10             | 2            | 3              | 46:29          | 22     |
| Langenberg         | 16      | 11             | 2            | 3              | 67:26          | 22     |
| TuSV. Hettstedt    | 16      | 8              | 2            | 6              | 33:36          | 17     |
| Post-Sp. Wuppertal | 15      | 5              | 3            | 7              | 27:51          | 13     |
| Sp. Hahlinghausen  | 15      | 5              | 1            | 9              | 28:39          | 9      |
| Pol. Sp. Berg-Land | 15      | 3              | 3            | 9              | 33:43          | 9      |
| Hafenp. Tönisheide | 16      | 3              | 1            | 12             | 27:52          | 7      |
| SS. Velbert        | 15      | 1              | 4            | 10             | 21:31          | 6      |
| SSB. Rixdorf       | 13      | 2              | 1            | 10             | 19:43          | 5      |

### SV. Langenberg - FC. Velbert 6:3 (1:1).

Die schlechte Witterung hinderte nicht unbedeutend  
das Spiel, das bei dem Spiel auf dem Velberter  
Hofen stattfand. Die Velberter landeten einen  
Hochbarmen, der nach einer ausgefallenen ersten Halb-  
zeit nach dem Wechsel kämpfte wurde. Im Endspitz  
führte die bessere Langenberger Sturm entscheidend  
durch.

### SC. 08 Elberfeld - Polisportverein Wuppertal 4:1 (2:0).

Auf dem schneebedeckten Boden entwickelte sich ein  
schweres Spiel. Große Anstrengungen werden an die  
Spieler gestellt, da der glatte Boden die Spielweise stark  
beeinträchtigt. Da der Elberfelder Mittelstürmer ver-  
fälscht, müssen die übrigen Spieler sich sehr anstrengen,  
um die ersten Polistore zu halten. Es gelang SS. durch  
schöne Kombinationen, den 1. Treffer zu erzielen.  
Der 2. Torer war eine feine Leistung des Pol-  
stürmers. Die Polster greifen unentwegt an, doch vor  
dem Tor sind sie zu ungeschicklich; andererseits ist die  
SS-Mittelfeldmannschaft auf dem Boden und läßt keinen  
Fehler zu.

Nach der Pause liegen die Polistore mehr im  
Angriff, doch wird nichts eingelenkt. Wegen einer Ver-  
letzung scheidet SS's linker Flügel aus, und mit  
10 Mann spielen, erreicht Sportklub durch energisches  
Spiel seinen 3. und 4. Torer. Beide Mannschaften  
verschaffen je einen Elfmeterball. Die Polster erzielen  
zum Schluß noch den verdienten Eigentreffer.

### SpV. Hahlinghausen - TuSV. Hettstedt 3:2 (2:2).

Zu Beginn des Spieles lag Hahlinghausen im An-  
griff, und schon nach 7 Minuten stand das Treffen 2:0  
für den Gastgeber. Dann wurde der Kampf verteilt,  
und Hettstedt konnte gleichziehen. Nach dem Wechsel  
nahmen beide Tore gleich viel in Angriff, aber erst 10  
Minuten vor dem Abpfiff erzielte Hahlinghausens Halb-  
stürmer den Siegestreffer. Das Resultat entspricht dem  
Spielverlauf.

### SSV. Rixdorf - Tönisheide 5:2 (1:2).

Während die Gäste in der ersten Halbzeit die bessere  
Partie lieferten - sie hatten einen durch Elfmeter er-  
zielten Vorsprung der Rixdörfer bald auf und gingen  
kurz vor der Pause in Führung - , kam der Gastgeber  
ein nach dem Wechsel in Front und stellte den Sieg  
durch drei Tore, die in regelmäßigen Abständen fielen,  
her.

### In der Gruppe Solingen-Remscheid

Am 1. März 1934 fand die 1. Runde der Gruppe Solingen-Remscheid  
mit 4:0 und führte auf den 2. Tabellenplatz. - SS. Schlo-  
baum gewann nur knapp mit 4:3 (2:0) gegen SSB.  
Hahlinghausen-Grund. Langenberg schlug den  
unverwundeten mit 10:9 (4:0) über den SS. Wuppertal.

| Verein             | Spieler | Ge-<br>schosse | Un-<br>genau | Ver-<br>teiler | Ver-<br>teiler | Punkte |
|--------------------|---------|----------------|--------------|----------------|----------------|--------|
| SSB. Wuppertal     | 17      | 14             | 1            | 2              | 64:26          | 29     |
| SSB. Solingen 09   | 17      | 12             | 3            | 2              | 68:17          | 27     |
| Wuppertal Solingen | 19      | 13             | 2            | 4              | 49:29          | 28     |
| SS. Rixdorf        | 18      | 9              | 4            | 5              | 38:33          | 22     |
| SSB. Lüttr.-Grund  | 20      | 9              | 1            | 9              | 49:46          | 19     |
| SSB. Goldenberg    | 18      | 7              | 3            | 8              | 47:41          | 17     |
| SS. Unterhaan      | 16      | 6              | 2            | 8              | 39:37          | 14     |
| SS. Schlagbaum     | 16      | 5              | 3            | 8              | 31:28          | 13     |
| SS. Rixdorf        | 17      | 5              | 3            | 9              | 26:44          | 13     |
| Germania Hb.-Gast  | 17      | 3              | 1            | 13             | 19:50          | 7      |
| Wuppertal          | 15      | 1              | 1            | 13             | 25:55          | 3      |

### Gauklasse. Im Gau Remscheid-Solingen

Nach der Sportstunde Remscheid über die Post-Rem-  
scheid mit 5:1. - Die Reichsbahn Remscheid schlug den  
Wuppertal mit 6:1.

| Verein               | Spieler | Ge-<br>schosse | Un-<br>genau | Ver-<br>teiler | Ver-<br>teiler | Punkte |
|----------------------|---------|----------------|--------------|----------------|----------------|--------|
| SS. Rixdorf          | 17      | 15             | 0            | 2              | 66:22          | 30     |
| Hahlinghausen        | 17      | 13             | 2            | 2              | 58:33          | 28     |
| Sp. Hahlinghausen    | 17      | 10             | 3            | 4              | 55:37          | 23     |
| SSB. Hahlinghausen   | 15      | 10             | 1            | 4              | 59:22          | 21     |
| SS. Wuppertal        | 17      | 8              | 1            | 8              | 40:57          | 17     |
| Grün-Weiß Solingen   | 16      | 4              | 2            | 10             | 34:56          | 12     |
| Sp. Rixdorf          | 12      | 5              | 1            | 6              | 34:31          | 11     |
| SS. Rixdorf          | 18      | 3              | 2            | 13             | 32:79          | 8      |
| Reichsbahn Remscheid | 12      | 3              | 1            | 8              | 25:34          | 7      |
| Post-Remscheid       | 17      | 1              | 1            | 15             | 27:72          | 3      |

## Westdeutschlands großer Erfolg

Der Handballpokal zum ersten Male gewonnen.  
Mitteldeutschland war mit 7:4 (2:4) unterlegen.

Westdeutschland hat einen großen Handballerfolg  
erzielen können. Zum ersten Male ist es ge-  
lungen, den Handball-Pokal der DSB zu  
gewinnen, der bisher immer eine Domäne von  
Berlin und Mitteldeutschland zu sein schien.  
Diese Serie der Erfolge der beiden Verbände  
ist zum ersten Male durchbrochen worden. West-  
deutschland konnte in der Vorrunde die Ver-  
treter Brandenburg knapp schlagen und ge-  
wann nun auch das Endspiel gegen Mittel-  
deutschland, den Pokalverteidiger. Der Vorteil,  
auf heimischem Boden spielen zu können, war  
dabei nicht ungenützlich, wenn auch das Spiel  
auf dem Schwarz-Weiß-Platz in Varmen mit  
nur 2000 Zuschauern ziemlich schwach be-  
sucht war. Das lag in der Hauptsache an dem  
schlechten Wetter, denn es schneite andauernd,  
und dadurch wurden die Interessenten ab-  
gehalten.

In der ersten Spielhälfte fand sich Westdeutsch-  
land mit den Verhältnissen (Schnee, Regen,  
glatter Boden) schlecht ab, und Mitteldeutschland  
war eindeutig überlegen. Zu dieser Zeit hätte  
niemand auch nur entfernt ahnen können, daß  
Westdeutschland den Pokal gewinnen würde.  
Mittel lag im Angriff, und nachdem ein Wurf  
knapp daneben gegangen war, konnte Schulte  
einen Strafwurf verwandeln, den Rixdorf  
hätte halten müssen. Der Kampfverlauf nach  
dem Treffer aber verdient, denn die Mittel-  
deutschen spielten viel besser zusammen, zumal  
beim besten Klein in schwacher Form  
war und der Sturm darunter erheblich litt.  
Schmidt konnte Mitteldeutschland in der  
ersten Minute mit 2:0 in Front bringen. Dann  
vermochte aber der Duisburger Fischer in  
der neunten Minute ein Tor aufzuholen, wäh-  
rend die überlegenen Sachsen mit einem Foul-  
wurf Bed. hatten, dann aber durch Schmidt  
und gleich darauf durch Lindner mit 4:1 in  
Front lagen. Westdeutschland blieb bei den  
schweren Leistungen und kam nur gelegentlich  
durch Durchbrüche in die gegnerische Hälfte.  
Aber einer dieser Durchbrüche ergab ein Tor.  
In der 22. Minute lief Weidenberg durch,  
spielte sich allein vor das Tor und erzielte ein  
prachtvolles Tor, so daß trotz weiterer Über-  
legenheit der Gäste das Ergebnis 4:2 für  
Mitteldeutschland stand.

Die westdeutsche Mannschaft kam aber in  
anderer Verfassung zu zweiten Spielhälfte auf  
den Platz. Das Zusammenkommen besser,  
das Verteidigungsspiel klappte besser, und so vollzog  
sich der Umschwung. Schon in der dritten  
Minute warf Vossenkamp das dritte Tor,  
und nach anschließender westdeutscher Überlegen-  
heit erzielte Vossenkamp auch im Anschluß  
an einen Strafwurf von Fischer das 4. zu-  
gleich das letzte Tor (neunte Minute). Der west-  
deutsche Angriff spielte sich in gute Form, obwohl  
Klein nach wie vor schwach war und sich nicht  
zu entwickeln vermochte. Eben wurde ein  
mitteldeutscher Strafwurf abgewehrt, als  
Kutermann einen ausgesprochenen Dedungs-  
fehler zum Führungstor auswurte.

Angesichts des Publikums, was nun  
die westdeutsche Vertreibung nicht mehr zu  
haben.

Drei Minuten darauf, in der 17. Minute, ließ  
es nach einem Strafwurf von Kutermann  
schon 6:4. Jetzt wurde aber Mitteldeutschland  
wieder überlegen, und der westdeutsche Erfolg  
geriet in Gefahr. Aber die Gäste hatten Bed.;  
Strafwürfe verfehlten ihr Ziel, und zweimal  
gab es Foulwürfe, die das Bed. vollendeten  
und Torerfolge verhinderten. Als dann in der  
23. Minute aus einem Gedränge heraus  
Vossenkamp das letzte Tor einwerfen konnte  
und das Ergebnis 7:4 stand, war die Entschei-  
dung gefallen, trotz der nachfolgenden erneuten  
Überlegenheit Mitteldeutschlands. Freilich  
verpaßte Schmidt eine Chance; ein Strafwurf  
ging knapp daneben - das Glück war für  
den West: es blieb beim 7:4, und damit  
hatte Westdeutschland zum ersten Male den  
Pokal gewonnen.

### Das erste Endrunden-Spiel. Hagen 05 - Polizei Bochum 4:4 (2:1)

SS. Hagen, 6. März. (Eig. Draht.)  
Heute wurde in Hagen die Endrunde um die  
westdeutsche Handballmeisterschaft mit dem  
Treffen Hagen 05 gegen Polizei Bochum begon-  
nen. Diese beiden Mannschaften hatten sich schon  
in der Qualifikationsrunde der Gruppe Ost un-  
terschieden getrennt und auch diesmal gab es  
ein unentschiedenes Ergebnis von 4:4, obwohl  
Hagen auf eigenem Platz die besseren Chancen  
haben mußte.

### Handball in Berg-Marl.

In Gruppe 1 hatte die Barmer SSBa. den  
SSB. Elberfeld an der Schützenstraße in Galt.  
Die junge Elberfelder Elf leistete den Blaugelben er-  
heblichen Widerstand. Überall war die Partie zu-  
nächst vielmal ausgefallen. Gegenüber der sicheren Bar-  
mer Abwehr konnten sich die Blaugelben jedoch nicht  
durchsetzen. Andererseits machte auch die Elberfelder  
Hintermannschaft den Barmer Stürmern viel zu schaffen.  
Nur dreimal konnte Barmer zunächst erfolgreich sein.  
Richter kamen die Barmer besser auf und schraubten  
den Sieg bis auf 9:0. - SSBa. 2 - SSBa. 2 11:1.  
SSB. Wuppertal wartete im Ort gegen  
Germania mit guten Leistungen auf, worauf die  
Elberfelder die Gäste eigentlich nie gefährdeten. Das  
jederzeit schnelle und interessante Treffen sah die Ge-  
neration, die im letzten Augenblick einige Umstellungen  
hatten vornehmen müssen, beim Wechsel mit 4:1 in  
Front. Dieses Ergebnis wurde von Germania beinahe  
im zweiten Teil verdrängt. Gut vor der Pause  
wurde, 8:3 lautete der Endstand der favorisierten  
Blauen.

SS. Schloß trat mit dem TSB. Eingel.  
Barmer zusammen. Der Klub wies wieder besseres  
Wettervermögen als in den letzten Treffen auf, wäh-  
rend Eingel. im Feld mehr als gewöhnlich war, was  
vor dem Tor jedoch nicht durchsetzen konnte. Bis  
zur Pause schaffte Schloß eine 3:0-Führung. Hieran  
änderte auch der zweite Teil nichts.  
SS. Barmer trat dabei gegen Union 01.  
beide in die Schranken. Die Barmer übernahmen  
sogar das Kommando und führten schon nach kurzer  
Zeit mit 3:0. Union verlor sich ab und zu in der  
Hauptausführung, indem sie die Abwehr massierten.

Durch einen 13-Meterball kam Elberfeld zum einzigen  
Vorsprung vor der Pause, das SS. Schloß wettmachte.  
Nach Wiederbeginn hielt sich Union etwa zehn Minu-  
ten, worauf die weitere Spielweise und vor allem das  
größere Wirtvermögen der Barmer immer besser in Er-  
scheinung trat. 13:3 lautete schließlich der Endstand der  
Blauen. Union konnte zwei Freiwürfe ausnutzen.  
SS. Schloß trat nach langer Zeit erstmalig  
wieder auf den Plan und hatte den SS. Velbert  
als Gegner. Die Schloßer begannen recht verbei-  
lungsvoll, indem sie über die Besucher mit 4:2 die  
Führung nahmen.

### Stadtmanufaktur Hagen - Schwarz-Weiß Barmer 4:5 (1:4).

Die aus den beiden Hagen-Turnvereinen Tur-  
nerbund und Turngemeinde zusammengesetzte Handball-  
mannschaft hatte für Samstag-Nachmittag die Barmer  
Schwarz-Weiß eingeladen, die bis auf Rote 1 kom-  
plett antraten. Den zahlreichen Zuschauern wurde ein  
flottes Spiel vorgesetzt, in dem die Hagen-Turnvereine  
einen knappen, glücklichen Sieg erringen konnten.

### Pokalspiele in Remscheid-Solingen.

Im Vergleich nahm die Treffen im allgemeinen  
einen viel knapperen Verlauf. Die 1. Sp. SSBa. Grä-  
rath wollte dem SS. 07 Remscheid. Die Spiel-  
weise überlieferten einen durch und durch. Die  
junge Elf spielte sehr eifrig und schnell, so daß Remscheid  
beim Wechsel mit 4:2 in Führung lag. Im zweiten Teil  
nahm die Spannung zu. Grärath holte auf, und nach  
zweimal waren die Remscheider erfolgreich, so daß der  
Ausgang 6:6 blieb.

SS. Hagen hatte gegen den SS. Solingen 09  
kampftap in den Vorfeldern.  
SS. Remscheid und SS. 06 Remscheid  
spielten sich eine gleichwertige Auseinandersetzung. Mit  
1:1 wurden die Zeiten geschieden. Den zweiten Teil  
bestritt der SS. mit zehn Reuten. Trotzdem reichte es  
zu einem knappen 3:2-Sieg.

Tura Hagen hatte den SS. 08 Solingen zu Gast.  
Die Hagen-Turnvereine führten den Kampf ständig überlegen  
durch und zeigten dementsprechend 6:0.  
SS. Solingen empfing den SS. 10  
Remscheid. Die Hagen-Turnvereine waren recht eifrig,  
liehen jedoch das Wirtvermögen vermissen. Die größere  
Routine der Hagen-Turnvereine gab schließlich mit 7:4 für sie  
den Ausschlag.

Tura Hagen wollte zum Gesellschaftsspiel beim  
SS. Solingen 95. Hier zeigte es sich erneut, daß  
die Hagen-Turnvereine immer noch nicht fertig wer-  
den können. Schloß schied diesmal einige der besten.  
So daß das 3:3-Ergebnis trotzdem beachtenswert bleibt.  
Zunächst vermochte die Hagen-Turnvereine eine 2:0-Führung her-  
auszuholen. Vor der Pause hatte Tura ein Tor. Als  
dann erzielte SS. 3:1. Im weiteren Verlauf kombi-  
nierte Tura besser und stellte verdient den Gleichstand her.

Die Hagen-Turnvereine Sp. 08. trat im Endspiel mit  
dem T. Hagen 05 zusammen. Die Hagen-Turnvereine  
erhielten einen Überbegriff auf. Aufschlagend war  
das bessere Wirtvermögen der Sp. 08. Die Hagen-Turnvereine  
mit 4:0 führte. Nach Wiederbeginn waren die  
Mannschaften abwechselnd erfolgreich. Beim Stande von  
5:1 für die Sp. 08. brach der Schloß den Kampf ab.

### Ein Tor entschied den Kampf

## Knapp und glücklich siegte Elberfeld 83

Poseidon Elberfeld war ein gleichwertiger Partner.  
Erst das Wasserballspiel brachte die Entscheidung.

Mit seiner vierten Samstagabendveranstaltung hatte  
der Elberfelder Schwimmklub 1883 einen  
sehr glücklichen Erfolg erzielt. Zwar war die Schwimm-  
halle am Brückenweg diesmal nicht ganz so stark be-  
legt wie sonst, aber die überaus spannenden Kämpfe,  
die sich der Schwimmklub Poseidon Elberfeld  
und die Mannschaft des aufstrebenden Vereins  
unter der Leitung von Hauptkassiermeister Pieper  
unterrichteten, waren in fast allen Stufen so mit-  
reißend, daß bei Siegern und Besiegten eine Freude  
und Begeisterung, beim Publikum eine Stimmung  
betriebe, die diesem Zweck der beiden Kämpfer einen  
reiz eigener Art vermittelte. Man war vielfach ver-  
zückt, den Athleten in den Herrenkämpfen überlegene  
Siege zuzutrauen, während die Poseidon-Turnvereine  
eindeutige wurden als die Rivalen. Beide Ver-  
einigungen erzielten sich als solche. In fast allen Herren-  
wettkämpfen war Poseidon dem Klub ein durchaus  
gleichwertiger, gefährlicher Partner.  
Wenn trotzdem Elberfeld von vier Herrenkämpfen drei  
gewann, so wird das auf die größere Routine zurück-  
zuführen sein. In der Brustkassette 10 mal 50  
Meter gelang dann aber dem Poseidon der große  
Schlag. Nach aufregenden Positionskämpfen über die  
ganze Strecke führte Poseidon seinen Mannschaften einen viel  
bedeutenden Handvorschub, während Poseidon in der  
Brustkassette 5 mal 50 Meter für Elberfeld 83 zwei  
Punkte sicherte, so daß jeder Verein eine der großen  
Sprinterwettkämpfe für sich entscheiden konnte. Einen  
Kampf vom Start bis ins Ziel brachte auch die Brust-  
kassette 50, 100, 200, 100, 50 Meter. An-  
ders, der nach längerer Abwesenheit zum ersten Male  
wieder die Farben seines alten Vereins trug, hielt sich  
über 30 Meter überlegen aus, so daß Elberfeld 83  
auch diesen Kampf knapp für sich entscheiden konnte,  
obwohl Poseidon vom Start bis ins Ziel fortwährend  
überlegen war. Den einzigen überlegenen Sieg  
brachte Elberfeld 83 in der Brustkassette 5 mal 100  
Meter zuwege. Vom ersten Augenblick an bis zum  
letzten Anruf lag jeder Dreizehnhundert für Ver-  
größerung des Vorsprungs, so daß zum Schluß Posei-  
don weit zurücklag.

In der Damenlagenskassette 5 mal 100 Meter  
gab es einen aufregenden Endkampf der Brustschwim-  
merinnen. Elberfeld 83 lag zuerst mit einer halben  
Bahn in Führung, die Rix. Schloß aber ganz wieder  
aufholte und um einen Handvorschub ansetzte. Da-  
für übten die Rixmädchen in der Brustkassette 5 mal  
50 Meter Vergehung, die sie deutlich gewonnen. Wegen  
Ähnlichkeit und falscher Wendungen wurden beide  
Mannschaften disqualifiziert, so daß diese zwei Punkte nicht  
vergeben wurden. In der Damenlagenskassette 5 mal  
50 Meter schaffte der bessere Durchschwimmer der Posei-  
doninnen, die schließlich sehr lauter vor Publikum abspiel-  
ten, einen klaren Sieg, obwohl sich Elberfeld 83  
auch hier auf hielt, wie überhaupt das Rennen der  
Rixschwimmerinnen eine ebenso große Überlegenheit  
war wie die guten Leistungen der Herrenmannschaft des  
Poseidon.

Nach der Schlußfeier (Poseidon) die  
beiden Wasserballmannschaften zur letzten  
Programmpunkte des Abends vorkam, stand der  
Klubkampf dadurch, daß Poseidon einen Herrenwettkampf  
und zwei Damenkämpfe gewonnen hatte, wäh-  
rend Elberfeld 83 in drei Herrenkämpfen erfolgreich ge-  
wesen war, mit 6:6 Punkten unentschieden, so daß das  
Wasserballspiel die Entscheidung über den Gesamtsieg  
zu bringen hatte. Rix. Schloß, daß in beiden Kämpfen  
die Hagen-Turnvereine erwartungsvollen Hoffnungen auf  
den Siegespunkt schickten, sein Wunder auch, daß  
beide Mannschaften mit einem Nervosität den Kampf  
aufnahmen. Poseidon hatte sich zuerst gefunden und

## Wasserkampf Holland 2 - Westdeutschland 10:0.

SS. Deventer, 5. März. (Eig. Draht.)  
Das freundliche holländische Provinzialstadion  
Deventer war heute nachmittag der Schauplatz  
des holländischen Wasserballkampfes Westdeutsch-  
land - Holland 2, ausgetragen auf dem Platz  
von Go Ahead Deventer. Ein prachtvoller son-  
niger Tag gab dem Kampf einen schönen Rah-  
men und das außerordentlich rege Interesse der  
Holländer am Wasserball zeigte sich in dem  
starken Besuch von rund 1500 Zuschauern.

Das Spiel nahm einen ziemlich flotten An-  
fang und ließ bereits die bessere Stodigkeit  
der Westdeutschen erkennen, während aber die  
Holländer durch ihre Schnelligkeit und Ge-  
wandtheit aufzuleben. Der Kampf wickelte sich  
meistens im Feld ab. Einige schnelle Vorstöße  
der Gäste wurden von der holländischen Ab-  
wehr in ausgezeichnete Weise gestoppt, einmal  
hatte Schmitz eine sichere Torchance, aber der  
holländische Verteidiger wehrte noch im Falle  
ab. Hollands Torwart mußte häufiger ein-  
greifen als Paffenholz, aber die Hintersmann-  
schaft war ihrer Aufgabe gewachsen und nach  
verteiltem Feldspiel ging die Halbzeit ohne  
einen Treffer zu Ende.

In der zweiten Halbzeit war zunächst  
Holland besser, und zwar vornehmlich durch die  
schnellen und ungemein gefährlichen Flügel-  
angriffe. Zum Glück war auch die westdeutsche  
Abwehr - und hier besonders Maier - auf  
der Hut und ließ keinen gefährlichen Torerfolg  
zu. Allmählich kam der Westen wieder besser  
zur Geltung. Elvers schlug einmal hoch über  
das Tor, als er ausstürzte stand und auch  
kurz vor Schluß jagte er einen Schuß hart neben  
den Torpfosten. In den letzten Minuten wurde  
es wieder gefährlich, denn die von ihren Land-  
leuten angefeuert Holländer versuchten noch  
die Entscheidung zu erlangen.

Der Elberfelder SSC hatte den T. Ein-  
tracht Dortmund zu Gast, den man feinerzeit  
knapp, aber verdient mit 1:0 schlug. Schloß gab es  
aber auf eigenem Platz, der sich im übrigen durch den  
Schnee sehr gerade in der Verteidigung befand, eine  
große Überlegenheit. Die äußerst schnellen und hoch-  
sicheren Dortmund, die sich mit den Bodenverhält-  
nissen dank ihrer überragenden Ausbildung besser abzu-  
finden wußten, als die Hagen-Turnvereine, errangen einen 2  
zu 1-Sieg.

Der Solinger S. 01. war ebenfalls in schön-  
licher Beziehung seinem Gegner, dem S. 08. Velbert,  
überlegen, schloß sich aber doch entsprechend durch. Bei-  
der wurde verdient, wenn auch nicht ganz so klar,  
mit 3:1 Toren geschlagen.

S. 01. Solingen hatte Rot-Weiß  
Dahlhausen zu Gast und mußte sich unentwurzelt  
mit 1:0 dem besseren und entschlosseneren Sturm  
der Besucher beugen. - Sp. Rix. Lüttr. 08  
wollte dem S. 01. Jellisch, der mit 4:0 Toren  
sich den Besuchern gegen den Weg.

Am Sonntagmorgen fand im Schwimmstadion Brau-  
werth das letzte Wasserballspiel der Jugendmannschaften  
um die Wasserball-Meisterschaft zwischen El-  
berfeld 83 und Schwarz-Weiß Barmer statt. Erwartungsgemäß siegte Elberfeld 83 mit 6:1, ein  
Ergebnis, an dem der vorübergehende Stiefel den Haupt-  
anteil hat. Elberfeld 83 wurde dadurch mit 6:2 Punk-  
ten Meister der Jugendklasse vor den beiden Barmer  
Vereinen Schwarz-Weiß und Schwimmfreunde.

Am Sonntagmorgen fand im Schwimmstadion Brau-  
werth das letzte Wasserballspiel der Jugendmannschaften  
um die Wasserball-Meisterschaft zwischen El-  
berfeld 83 und Schwarz-Weiß Barmer statt. Erwartungsgemäß siegte Elberfeld 83 mit 6:1, ein  
Ergebnis, an dem der vorübergehende Stiefel den Haupt-  
anteil hat. Elberfeld 83 wurde dadurch mit 6:2 Punk-  
ten Meister der Jugendklasse vor den beiden Barmer  
Vereinen Schwarz-Weiß und Schwimmfreunde.

### Elberfeld 83 Jugendmeister im Wasserball.

Am Sonntagmorgen fand im Schwimmstadion Brau-  
werth das letzte Wasserballspiel der Jugendmannschaften  
um die Wasserball-Meisterschaft zwischen El-  
berfeld 83 und Schwarz-Weiß Barmer statt. Erwartungsgemäß siegte Elberfeld 83 mit 6:1, ein  
Ergebnis, an dem der vorübergehende Stiefel den Haupt-  
anteil hat. Elberfeld 83 wurde dadurch mit 6:2 Punk-  
ten Meister der Jugendklasse vor den beiden Barmer  
Vereinen Schwarz-Weiß und Schwimmfreunde.

### Deutscher Schwimm 200-Meter-Rekord. Westdeutsche Schwimmfolge in Frankfurt.

SS. Frankfurt, 6. März. (Eigener  
Drahtbericht.) Der Erste Frankfurter  
Schwimm-Club führte am Sonntag im Frank-  
furter Stadionsbad ein Gallionschwimmer durch,  
das vor ausverkauftem Hause einen glänzenden  
Verlauf nahm und eine Reihe von erstklassigen  
Leistungen sah, die in einem Rekord gipfelten.  
Der Rixer Deiters bewies seine große  
Klasse als Freistilswimmer. Er hat schon im  
Wettbewerb über 100 Meter mit 2:10 Min. den  
bestehenden Rekord von Herbert Hel-  
rich egalisiert, aber dann knüpfte er einen  
Rekord über 200 Meter an, indem er  
über 200 Meter durch und durch unter dem  
holländischen Rekord der Zuschauer den neuen  
deutschen Rekord mit 2:16,3 Min.  
aufstellte.